



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

248 (4.6.1939) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292891)



feinen Ausweg mehr und erschöpfte sich in seiner Warschauer Wohnung in der Meja Szucha. Seinem Sarge folgten bei einem Staatsbegräbnis, das den Schock über diesen Selbstmord betuschelt, schon viele, die in Wirklichkeit längst ohne Einfluss geworden, Träger der Tradition des Marschalls und bei den „Erben“ nicht wohl gelitten waren — es war wie eine stumme Demonstration. Im Augenblick, wo die neuen Herren mit Litauen gegen das Reich zu liebäugeln begannen, gab der Erbe von Bilna, General Jelligowski, neben die früheren Ministerpräsidenten Kozłowski, Bedziewicz und Swiatliki, der als Oberst Professor dem Toten das letzte Geleit.

War es schon ein Abschied von dem alten Pilsudski-Polen? Inzwischen ist die Entwicklung weitergegangen. Das deutsch-polnische Verständigungsabkommen ist auf Grund des Eintritts Polens in die englische Einkreisungspolitik gekündigt.

Und nun kommen sie alle wieder, die der Marschall Zeit seines Lebens bekämpft hat. Mit den alten Nationaldemokraten aus Polen, den Trägern der Tradition Roman Dmowski, des schärfsten Feindes Pilsudskis, haben die militärischen und Regierungsstellen herzogliche Verbindung. Der Staatspräsident empfing die Vertreter der Bauernpartei Witel und Krzeptowski, den General Haller, der auch nicht gerade zu den Freunden des Marschalls zählte — und dann wird „das Jahr 1926 rückgängig gemacht“. In der Resolution von 1926 trieb Pilsudski, weil die Korruption, die demokratische Verumpfung und der allgemeine Verfall unerträglich geworden waren, die linksdemokratischen Politiker aus der Macht, zwang sie, Polen zu verlassen. Und jetzt? Sie sind wieder drin! Wincenty Witel, Pilsudskis Gevater, der Ministerpräsident war, bis ihn der Marschall 1926 absetzte, der dann in der Festung Brzeze einsperrt wurde (Herbst 1930), endlich in die Tschecho-Slowakei ausgewandert, sich freundschaftliche Beziehungen zu Herrn Benesch erlaubte, in Paris die „Morgensfront“ aufmachte, zusammen mit Paderewski und einer Menge anderer mehr oder minder linker Leute vom Ausland her die Opposition gegen den Marschall trug, die Wiedereinführung demokratischer Formen in Polen forderte, ist samt seinen beiden Freunden Dr. Kieruln und Bogdan nach Polen zurückgekehrt. Am 1. April erschien er in Polen — am 15. April hielt er bereits in Larnów in Galizien eine Rede, in die das rabiat deutsch-feindliche „Nota“-Wort ausklang. Seitdem macht er in deutsch-feindlichem Patriotismus. Und dann ist auch Korfanty wieder da, den der Marschall gleichfalls verabscheute und dessen demokratische Hebertreien er zeitweilig als widerwärtig empfand. Ueber Herrn Korfanty geben wir uns kleinerer Täuschungen hin.

Was bedeutet das alles? Es vollzieht sich ein innerer Abbau, ein innerer Wandel — der Kurs geht nach links. Ob man glaubt, sich des Wohlwollens von Herrn Eden und der Pariser Volksfront zu versichern, ob man in Wirklichkeit überhaupt nicht verstanden hat, was der Marschall wollte, das mag offen bleiben.

Es gibt offenbar zwei Polen. Das eine war heroisch, großzügig, hatte einen echten Reichsbekundung und wäre vielleicht einmal in der Lage gewesen, an der Seite Deutschlands den stillen Raum zu gestalten. Dieses scheint mit dem Marschall Pilsudski ins Grab gegangen zu sein. Dann gibt es ein anderes — und in der Literatur konnte man es immer wieder spüren, — das die „arauen Massen“ in den Mittelpunkt stellt, das mit kleinbürgerlichem Ressentiment anladen ist, das hat die einen politischen Möglichkeiten zu entwickeln, sich in einen aus Minderwertigkeitsbewußtsein kranken Reich gegen Deutschland feilsch der inneren Haltung des Benesch-Kreises bei den Tschachen annähert. Wir haben gespürt, wie hinter und neben dem aristokratischen Polen des Marschalls Pilsudski, das auf Opfer und Leistung beruhte, dieses demagogische Lebenselement mit den Massen, dieses neidische Ressentiment dieser ganze unedle und abfällige Ana aufstieg. Wir haben hier und da darauf hingewiesen, wenn es in der Literatur zu deutlich hervortrat, etwa in dem aerodrom von Hof besessenen Roman „Auf den Spuren des Sementel“ sich gegen uns wandte. Wir spüren, wie es dort drüben wächst.

Die brutalen Geschäftskreisläufe gegen das Deutschland in den letzten Wochen, die zahlreichen Vorfälle in den deutschen Bauernhöfen, die Austreibung von Deutschen, das Vorkommen rohester Anklagen — das alles ist Volksfrontarbeit. Das kennen wir zur Genüge. Das sieht der Jude gern. Neue polnische Kreise, die heute sich hineinsetzen in Feindschaft gegen Deutschland und von der Mobilisierung der arauen Massen reden, wissen nicht, was sie tun. Aber am Peisaklatschen der Juden sollten sie erkennen, daß sie sich ihr eigenes Haus in Brand setzen. Es gibt Pänder, wo die Massen so sind, daß man sie nicht loslassen darf. Polen gehört dazu. Es gibt einen Nationalismus des Reiches, der nach innen ausschlagen kann.

Die „Erben“ spielen ein bitterböses Spiel...

Prof. Dr. von Leers.

Ministerpräsident Chamberlain ist aus seinem Pfingsturlaub zurückgekehrt. Er hat sich für das Wochenende auf seinen Landsitz Chequers begeben. Das Unterhaus tritt am Montag zu seiner ersten Sitzung nach den Pfingstferien zusammen.

# Der furchtbare Ausgang der U-Boot-Katastrophe

Fortsetzung von Seite 2

nämlich zu dieser Zeit im untergegangenen U-Boot angenommen worden, daß es vom Lande aus noch nicht vernichtet sei und daß sich daher kein Schiff an der Oberfläche befände. Als die vier dann an die Oberfläche kamen, wurden sie von dem Zerstörer „Brazen“ entdeckt und aufgespürt.

## Scharfe Angriffe in der Presse

Es tauchen in der englischen Presse bereits scharfe Angriffe gegen die zuständigen Stellen auf, weil das U-Boot nicht wie sonst üblich, bei seiner verhängnisvollen und gefährlichen Versuchslauf von einem Wachschiff begleitet war, so daß der Unfall erst nach 15 Stunden entdeckt werden konnte, wodurch kostbare Zeit zur Rettung verloren ging. Auch wird erklärt, die Nacht von Liverpool sei als sehr gefährlich bekannt, weil in ihr vor allem eine größere Anzahl versenkter Schiffe wenige Meter unter dem Meeresspiegel liege. Tauchoperationen von U-Booten in dieser Nacht seien daher

besonders gefährlich. Sachleute sind der Ansicht, daß das U-Boot mit einem dieser Brazen zusammengestoßen sei, wodurch lebenswichtige Apparate zerstört worden sind, so daß es nicht mehr an die Oberfläche gelangen konnte.

## Das einseitige Sterben

Einer der Geretteten erzählt

EP. London, 3. Juni.

Ueber die Ursache der Katastrophe können nur Vermutungen angestellt werden. Ob das Rätsel um die Ursache je gelöst werden kann, ist zweifelhaft. Die einzige Vermutung, die man bisher hegen kann, beruht auf der Erzählung eines der sechs Geretteten.

Dieser berichtet, daß schon kurz vor seiner Rettung Gas im Boot bemerkbar gewesen sei, das wahrscheinlich die Besatzung betäubt hat. Der Gerettete erzählte weiter, der schreck-

lichste Augenblick, den er erlebt hätte, sei der Abend des Donnerstag gewesen. Während die meisten Männer ihre Haltung vorzüglich bewahrt und die Zeit mit Unterhaltungen über Sport verbracht hätten, sei für drei Besatzungsmitglieder die Aussicht auf den Tod zubielt gewesen. Zwei von ihnen hätten versucht, aus dem Turm des U-Bootes zu entkommen. Sie seien dabei gestorben. Der Dritte sei kurz darauf wahnsinnig geworden und ebenfalls gestorben.

Dies ist der letzte Bericht aus dem gesunkenen Boot. Ueber die letzten Stunden der sechs- undachtzig Männer, die in ihm den Tod gefunden haben, wird man vielleicht nie etwas erfahren werden.

## Eine Erklärung der Admiralität

EP London, 3. Juni.

Die englische Admiralität veröffentlichte eine neue Erklärung. „Die beiden letzten Geretteten“, so heißt es in der Erklärung, „berichteten, daß der Rest der Mannschaft dabei war, die Davis-Rettungsapparate zu benutzen. Es ist im Augenblick noch nicht klar, wodurch weitere Rettungen mit diesem Gerät verhindert worden sind.“

## Der Gruß der Hitlerjugend

an die Frontsoldaten

Berlin, 3. Juni. (H-B-Funk.)

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Walbur von Schirach, richtete an den General der Infanterie, H-Gruppenführer Reinhard, nach Kassel folgendes Grußtelegramm:

„Dem ersten Reichstrierertag in Großdeutschland entbiete ich Wünsche und Grüße der gesamten deutschen Jugend. Ich selbst kann an der Tagung in Kassel nicht teilnehmen, da ich bei dieser Jugend bin, die heute und morgen überall im Reich ihren Reichsportweitskampft durchführt. Erblicken Sie in diesem Wettkampf der Jugend ein Zeichen dafür, daß die Jugend, getreu dem Geist des deutschen Frontsoldaten, sich freudig einsetzt für Zukunft und Größe des Reiches. Ihnen, lieber General Reinhard, und Ihren Frontkämpfern danke ich an diesem Tage herzlich für Ihren prächtigen Einsatz in den Reihen der HJ, in dem ich einen hervorragenden Beitrag zur nationalsozialistischen Erziehung erblicke.“

Heil Hitler!  
Walbur von Schirach.“

## Trunksucht führte zur Spionage

Berlin, 3. Juni. (H-B-Funk.)

Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit:

Der am 11. März 1939 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 50jährige Franz Krain aus Kliffert, Kreis Leobischütz (Oberschlesien), ist am Samstagmorgen hingerichtet worden.

Krain, der in einer öffentlichen Verwaltung einen Vertrauensposten bekleidete, wurde von



einem im Spionagegebiet eines fremden Staates stehenden ausländischen Berufsgenossen aufgesucht und ließ sich dazu überreden, für Geldzuwendungen dienstliche Druckschriften zunächst unverfälschter Art herauszugeben. Nachdem sich Krain in die Hand des ausländischen Nachrichtenendienstes gegeben hatte, ließ der fremde Agent die Masse fallen und trat mit Forderungen nach Geheimmaterial hervor. Krain hat aus Sucht nach Gewinn, den er dann regelmäßig vertraut, diesem Ansinnen entsprochen.

## Tannenzapf erhielt vier Jahre

EP. Paris, 3. Juni.

Die Erste Pariser Strafkammer verurteilte am Freitag in dem Betrugsvorwurf gegen Verard Ardhan und Genossen, durch den die verhängnisvolle Entlassnahme ausländischer Elemente auf die französische Flottenindustrie nachgewiesen wurde, den Hauptangeklagten Raikhan bei Tannenzapf, genannt Verard Ardhan, zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren. Der Mitangeklagte Jean Simon Cezel erhielt drei Jahre und der griechische Finanzmann Alexander Jodanides zwei Jahre Gefängnis. Alle drei Angeklagten erhielten ferner eine Geldstrafe von 3000 Franken. Weiter wurden sie dazu verurteilt, an die französische Filmgesellschaft Parbé Cinema, die sie durch die Gründung einer Scheingesellschaft mit dem Namen S. G. S. S. um Millionenbeträge geschädigt hatten, eine Entschädigung von fünf Millionen Franken zu zahlen. — Ein weiterer Vorwurf gegen die beiden Angeklagten bezieht sich auf die griechische Filmgesellschaft Cine-Romana befallen.

## Prinzregent Paul in Potsdam

Der Besuch Dr. Lipperts im Schloß Bellevue

Berlin, 3. Juni. (H-B-Funk.)

Seine königliche Hoheit Prinzregent Paul von Jugoslawien empfing heute um 10.30 Uhr den Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten Dr. Lippert im Schloß Bellevue und trug sich bei dieser Gelegenheit in das Goldene Buch der Reichshauptstadt ein.

Der Oberbürgermeister wurde in der reich mit Blumen gebundenen Eingangshalle vom Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Reihner, vom Chef des Protokolls, Freiherrn von Doernberg, und von Generalmajor Bodenschlag erwartet und in den großen Empfangsalon geleitet, wo Dr. Reihner das Oberhaupt der Stadt Berlin dem Prinzregenten vorstellte.

Dr. Lippert richtete namens der Reichshauptstadt herzliche Worte der Begrüßung an den hohen Gast. Der Jubel und die Anteilnahme, mit der die Bevölkerung diesen Staatsbesuch begegnet, sei, so sagte er, der beste Beweis für die herzlichen Gefühle der Freundschaft des deutschen Volkes zur jugoslawischen Nation. Alsdann bat Dr. Lippert den Prinzregenten,

sich in das Goldene Buch der Reichshauptstadt einzuschreiben.

Nach erfolgter Entgegung sprach Prinzregent Paul dem Stadtpräsidenten seinen Dank und seine Anerkennung aus und bat, insbesondere der Berliner Bevölkerung die besten Grüße und Wünsche zu übermitteln.

Unmittelbar im Anschluß an den Besuch des Berliner Oberbürgermeisters im Schloß Bellevue luden Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien mit ihrem Gefolge, begleitet vom Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Reihner und Frau Reihner, sowie den Herren des deutschen Ehrendienstes mit dem Chef des Protokolls, Freiherrn von Doernberg, an der Spitze, nach Potsdam, um die dortigen historischen Lebenswunderwerke zu besichtigen und an der Gruft Friedrichs des Großen in der Garnisonkirche einen Kranz niederzulegen.

Der Weg der Wagenkolonne führte über die festlich geschmückte Ost-West-Brücke, die Breststraße, dann an der Havel entlang über Wannsee an der herrlichen Wappensteinel vorbei über die Mühlen der Brücke nach Potsdam. Ueberall, wo das Prinzregentpaar von der Bevölkerung erkannt wurde, bereiteten diese den hohen Gästen stürmische Ovationen.

## Rache an Moseley: Pensionsentziehung

Seltene Haltung des Dies-Ausschusses

Washington, 3. Juni. (H-B-Funk.)

Im amerikanischen Kongress sind Bemühungen im Gange, den General A. D. Moseley wegen seiner sensationellen Aussagen vor dem Dies-Ausschuß seine Pension, die jährlich 6000 Dollar beträgt, zu entziehen.

So forderte der demokratische Abgeordnete Coffee von dem Präsidenten Roosevelt und dem Kriegsminister Woodring die rücksichtslose Streichung Moseleys von der Pensionsliste. Als Begründung führte dieser „Volks“-Vertreter an, der General habe herabsetzende Bemerkungen über den obersten Befehlshaber der USA-Streitkräfte gemacht. Darüber hinaus stelle Moseleys Aussage, Roosevelt habe sein Land verfehlet, eine direkte Unbotmäßigkeit dar.

Inzwischen protestierte der Anwalt des Generals, Sullivan, gegen den Beschluß des Dies-Ausschusses, die gesamte Moseley-Erklärung während des Verhörs am Donnerstag aus dem Kongressprotokoll zu streichen, weil sie „arotek antisemitisch“ sei, und den Nachweis unamerikanischer Umtriebe nicht erbracht habe. In dem Schreiben Sullivans an den Ausschuss heißt es: „Ihr Ausschuss hat nicht im geringsten den Wunsch, die wahren Mächte, die hinter dem Kommunismus stehen, zu identifizieren oder bloßzustellen. Im Gegenteil, Sie bemühen sich, die wahren amerikanischen Patrioten, die diesen Mächten die Masse vom Gesicht reißen wollen, einer Inspizierung zu unterziehen, als ob diese (die Patrioten) die wahren Feinde Amerikas seien.“

## Die Türken als Wächter am Suezkanal

Die italienische Presse spricht von einer Geheimklausel

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Dr. v. L., Rom, 3. Juni.

Trotz zweifelhafter Dementis von türkischer und ägyptischer Seite behauptet die italienische Presse, geküßt auf zahlreiche ägyptische, türkische und französische Neußerungen, weiter, daß mit dem vor dem Abschluß stehenden englisch-türkischen Pakt eine Geheimklausel verbunden ist, wonach im Falle eines europäischen Krieges die Türkei im Auftrag Englands an der Bewachung des Suezkanals teilzunehmen habe.

Die Zahl der zu diesem Zweck von der Türkei vertraglich bereitzustellenden Truppen wird erneut mit 125.000 Mann angegeben. Die Entsendung einer türkischen Militärmmission nach England wird als Bestätigung dieser von England der Türkei übertragenen Aufgabe genommen. Der Label, den das Geheimne Arabische Komitee auf Vorschlag des Delegierten Königs Ibn Saud und unter Billigung der Vertreter Palästinas, Transjordanien, des Irak und des Libanon über die türkische Politik im Zusammenhang mit dem englisch-türkischen wie dem bevorstehenden französisch-türkischen Vertrag aussprach, gilt auch den Handlangerdiensten, die

die Türkei in bezug auf den Suezkanal für England übernahm. Abgesehen davon, daß eine derartige Geheimklausel auf schärfste mit dem englisch-ägyptischen Vertrag von 1936 kontrahieren würde, würde sich bei Bestätigung der vorgenannten Meldungen die groteske Lage ergeben, daß die Türkei zwei von den drei Mittelmeerzugängen im Ernstfall in ihrer Hand hätte und damit reiflos für England eingesetzt ist. Es würde sich dabei um eine schwere Störung des Status quo im Mittelmeer handeln, zu dessen Aufrechterhaltung sich England weigert, und zwar am 2. Januar 1937 in dem Gentlemen's Agreement und am 16. April 1938 in dem italienisch-englischen Vertrag verpflichtet.

## Der Personen offen oittige Dize

DNB Paris, 3. Juni.

In Bordeaux wurde eine ganze Familie das Opfer einer Blzvergiftung. Die Mutter und zwei Söhne sind im Laufe der Nacht vom Donnerstag zum Freitag einem qualvollen Tode erlegen, während der Vater in lebensgefährlichem Zustande im Krankenhaus liegt.

Juli 1939  
ter aus a  
Zivil auf  
dem sich,  
geheimer.  
Führer“  
beschloß  
werden ich  
nen bring  
Schub fiel  
Schnee, h  
nehmen?“  
„Mein a  
Luft“ erz  
leutnant i  
niern gleic  
trag nach  
des Jahre  
deutschen  
und hatte

Die  
Selbstbe  
Sache etw  
schaft Uni  
Blau“ na  
gons wür  
beim Wf  
in Unifor  
scheid, er  
— „Rein!  
„Rein.“  
Leinen!  
Pakstelle  
Sie Thren  
wir im Ge  
ten von S  
nicht herei  
voll Karie  
mich wied  
war jetzt  
lung!“ Be  
tum und i  
Lizik. Der  
mußte der

Legion

Der Fähr  
Flak-Regi  
den Namen  
Flakregime  
Condor“ (

Ich diktier  
„im Hamb  
wieder rau  
Päffe.  
Auf dem  
mit einem  
folgten ihn  
bussen, die  
ten. Rein  
„Mafarun“  
mir die La  
und größer  
ten wir Bo  
das zu bed

Durch die  
Die Fah  
Freiwillige  
Mentalität  
halten und  
erkenntnis  
näherten u  
und begleit

### Die Legion Condor in Spanien

# Das „Räuberkommando Scheele“ holt Francos Moros

Dauerflüge über die Straße von Gibraltar / „Jaime I“ bekam eins ab

(Von unserem Vertreter in Salamanca, Hans Decker)

Juli 1936, 85 Mann, Piloten, Monteure, Funker aus allen Gegenden Deutschlands stehen in Zivil auf dem Flugplatz von Döberitz und wundern sich, was sie dort sollen. In Berlin ist ein geheimer „Kriegsrat“ zusammengetreten. „Der Führer“, so erklärt der vorstehende Oberst, „hat beschlossen, General Franco zu helfen. Wir werden ihm seine Moros aus Afrika nach Spanien bringen. 20 Funker und 6 Heinkel zu ihrem Schutz stehen zur Verfügung. Herr Major von Scheele, hätten Sie Lust, die Führung zu übernehmen?“

„Mein altes Landsknechtssberg sprang in die Luft“, erzählt mir der inzwischen zum Oberstleutnant beförderte, von Deutschen und Spaniern gleich verehrte Offizier, „das war ein Auftrag nach meinem Sinn. War ich doch Anfang des Jahres 1914 als Leutnant mit den ersten deutschen Flugzeugen nach Südwest gegangen und hatte dort als junger Piloten den Engländern nach Kräften zugelegt. Und jetzt sollte ich wieder als Führer zum ersten militärischen Unternehmen außerhalb der deutschen Grenzen herangezogen! Natürlich sagte ich mit Freuden „Ja“!

„Ich versammelte meine Mannschaft um mich“, fuhr der Oberstleutnant in seiner Erzählung fort, „orientierte sie, und hielt eine sehr ernste Ansprache. „Wir wissen nicht,“ waren meine Worte, „was da unten los ist, ob alles schon vorbei ist, wenn wir kommen oder ob wir dort unser Leben lassen werden. Aber Eins sage ich Euch, wir stehen vor der großen und schönen Aufgabe, zum erstenmal nach dem Weltkrieg als deutsche Männer etwas Außergewöhnliches zu leisten. Wer nicht sein Bestes tut, wird nach Haus geschickt. Mit diesem Handschlag sind wir auf Leben und Tod verbunden. — Wer hieckseln will, kann jetzt heraustrreten.“ 85 Handschläge besiegelten den Treuebund.

Bahnhof, das einiae Fuß auf dem Lufttransport getroffen seien. „Können Sie heute noch Moros bringen, Herr von Scheele?“ — Ich wiederholte die Frage an meinen ältesten Bombenflieger, den leider am 4. April 1939 im Dienst für das Vaterland abgestürzten Hauptmann von Morreau: „Morreau, können Sie sofort Moros bringen?“ — „Sowohl, sobald die Maschine klar ist, aber ich habe keine Karten, Herr von Scheele.“ — „Afrika liegt im Süden. Sie werden es schon finden.“ Am Abend war Morreau mit seinen ersten Marokkanern da.

### Moros wurden luftkrank

Mit 22 Passagieren hatte man angefangen, steigerte die Leistung aber bald auf 30 mit Waffen, obwohl die Flugzeuge nur für 12 Menschen berechnet waren. Die Moros verfügen über eine große Anlage zur Luftkrankheit, so daß die Kabinen nach jeder Landung gründlich gereinigt werden mußten. Inzwischen war auch der Zug mit den Ersatzteilen, der Munition und Frak angekommen. Nun begann mit 5-7 Maschinen der laufende Transport von Tetuan nach Derez de la Frontera. In den ersten vier Wochen wurden 10.000 Marokkaner übergesetzt und spanische Artillerie im Gewicht von 9000 Moros. Was hätte Franco ohne diese marokkanischen Kerntruppen gemacht? — Die Jagdflugzeuge wurden schnellstens montiert, jeder mußte anfliegen. Oberhard machte seine ersten Probeflüge über Sevilla.

Die Roten waren auf unser Unternehmen aufmerksam geworden. Das Schlachtschiff „Jaime I.“ begann die Transporte schwer zu beschleichen und die mit Geschützen bestückten roten Fischerboote versuchten die Ueberfahrt zu

hindern. Eines Tages kam Morreau und sagte mir, es ginge nicht mehr, wir würden zu stark belästigt. Ich sagte ihm, dann schießen Sie doch einfach wieder. „Das dürfen wir doch nicht, Herr von Scheele.“ — „Ich befehle es Ihnen!“ Am nächsten Morgen starteten Henke und Morreau. Sie fanden den „Jaime“ im Hafen von Malaga. Leutnant Graf Hoyos kam in die Führerkanzel und meldete: „Schiff volltreffer, Maschinengewehr geschossen und fotografiert.“ „Jaime I.“ fiel für mehrere Wochen aus und hat nie wieder seine ursprüngliche Knotenzahl erreicht. So konnte der Transport fortgesetzt werden.

Aber der Krieg ging trotz der Anwesenheit der marokkanischen Truppen nur langsam vorwärts. Die Spanier, denen wir inzwischen das Fliegen von Bombern beigebracht hatten, warfen die „Pillen“ (Artilleriegeschosse) mit großem Scheiß aus der Tür heraus, es fehlte ihnen aber an Erfahrung. Der Flugzeugführer Henke versorgte als erster die Verteidiger des Alcazars von Toledo mit Lebensmitteln und Hauptmann Morreau tat bald das Gleiche.

Deutschland schickte dann, sobald es die politischen Möglichkeiten gestatteten, einen militärischen Verband nach Spanien. Auf dem Luftwege trafen 35 aus 52 ein. Es entstand die „Legion Condor“, das „Räuberkommando Scheele“ hatte seinen Abschluß gefunden.

### Die Ehrenkreuze überreicht

Von Brauchitsch bei der Legion Condor

Döberitz, 3. Juni. (H.B.-Bunt.)

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, besichtigte am Samstagvormittag im Lager der Legion Condor auf dem Truppenübungsplatz Döberitz im Beltein zahlreicher Generale des Heeres die Freiwilligen des Heeres, die am Kampf in Spanien gegen den Bolschewismus teilgenommen haben. Nach einer Ansprache überreichte Generaloberst von Brauchitsch die vom Führer verliehenen goldenen und silbernen Ehrenkreuze an die tapfersten der Freiwilligen.

### Die „Reisegesellschaft Union“ auf Tour

Selbsterständlich durfte keine Seele von der Sache etwas erfahren. So kam die „Reisegesellschaft Union“ zur Welt, die eine „Fahrt ins Blaue“ nach Hamburg unternahm. Zwei Waggons wurden reserviert. Am nächsten Morgen, beim Abschied in Döberitz, kam ein Feldwebel in Uniform atemlos angerannt: er wisse Bescheid, er müsse auch mit. „Haben Sie Zivil?“ — „Nein!“ — „Haben Sie einen Paß?“ — „Nein.“ — „Herrgott, ich hatte ja auch keinen! Wir fuhrten in größter Eile zur Poststelle und liehen uns fotografieren. „Ziehen Sie Ihren Rock aus, im Hemde!“ Dann fuhrten wir im Galopp zum Ministerium, um noch Karten von Spanien zu holen. Man wollte mich nicht hereinlassen. Endlich habe ich den Koffer voll Karten und sause zur Tür. Da wollte man mich wieder nicht herauslassen. Die Poststelle war jetzt überfüllt. Ich brüllte: „Achtung! Achtung!“ Bahne mir einen Weg durch das Publikum und kletterte mit dem Feldwebel über den Zaun. Der Beamte war schwer entriistet. Dann mußte der Antrag schriftlich vorgelegt werden.

zu und teilte uns mit, es könne uns nicht mehr helfen, wir müßten allein durch die rote U-Bootkette. Die „Ufaranum“ wird verbunkelt, die erste Kriegswache aufgestellt. Wir waren entschlossen, schlimmstenfalls eine rote Kommission an Bord zu nehmen und mit ihr abzubauen. Aber das Glück war uns hold, der Dampfer legte unbefelligt in Cadix an. Jetzt wurde die Löschung mit allen Mitteln beschleunigt, trotz eines kleinen Zwischenfalles: eine Kiste aus Luke 4 brach auf und eine 250-Ig-Bombe fiel krachend auf den Kai.

In Sevilla angekommen, hörte ich schon auf dem

## Große Bedeutung des italienischen Einflusses in Spanien

Ein Aufsatz Graf Cianos / „Einmütigkeit der Adsenmächte geheiligt“

DNB Berlin, 3. Juni.

Der italienische Außenminister Graf Ciano veröffentlicht in der soeben erschienenen Juni-Ausgabe der Politischen Monatshefte „Volk und Reich“ die erste authentische Darstellung der italienischen Hilfeleistung für General Franco. Der Aufsatz, der das Eingreifen der italienischen Freiwilligen in allen Einzelheiten schildert, trägt die Überschrift: „Italiens Kampf um den Sieg der Ordnung in Spanien“.

Graf Ciano geht davon aus, daß der Beginn des spanischen Bürgerkrieges gerade in den Zeitpunkt fiel, in dem Italien den äthiopischen Feldzug und den Kampf gegen die Senfer Koalition der Sanktionisten siegreich beendet hatte. Der spanische Bürgerkrieg schuf eine neue gefährliche Lage im westlichen Mittelmeer. „Vom ersten Augenblick ab“, so schreibt Graf Ciano, „standen sich auf jenen Schlachtfeldern zwei Systeme und zwei Revolutionen gegenüber“. Italien konnte der Ausgang dieses Kampfes nicht gleichgültig sein, „denn“, so führt der italienische Außenminister dann weiter aus, „seit Jahren hatte die kommunistische Internationale systematische Vorbereitungen zu einer Revolution in Spanien getroffen, die dem Bolschewismus den Zugang zum Mittelmeer öffnen sollte. Die Vorbereitungen für den kommunistischen Staatsstreich, der vom Kongreß der Komintern im Februar 1936 beschlossen wurde, waren im Juli fast beendet, als die Initiative Francos und seiner Mitarbeiter eine neue Lage schuf.“

Graf Ciano zeigt die Ueberlegenheit der Legionärluftflotte im spanischen Krieg an wenigen eindrucksvollen Zahlen: 135.265 Flugstunden, 5.318 Bombardements, 266 Luftgefechte. Im ganzen wurden 943 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Auf der Seite der Legionäre waren es nur 80.

In diese erste Zeit des spanischen Bürgerkrieges fällt die Befreiung der Balearen, an der die italienische Legion entscheidend beteiligt war. Mit der Eroberung Mallorcas erzielte Franco einen See- und Flugstützpunkt erster Ordnung. In der Zeit von Juli bis Oktober 1936 hatten sich die Truppen Francos der spanischen Hauptstadt genähert. In diesem Augenblick, als die Sache der Roten schon verloren schien, organisierte der Kommunismus eine ganze Armee von Freiwilligen, um sie nach Madrid zu werfen. Es entstanden die Internationalen Brigaden, deren Auftreten die Lage des Konflikts völlig veränderte.

Diese Massenbewegung internationaler Elemente“, so sagt Graf Ciano wörtlich, „konnte die faschistische Regierung und die öffentliche Meinung in Italien nicht gleichgültig lassen. Die glorreichen Traditionen des italienischen Freiheitskampfes (Risorgimento) lebten wieder

auf, und die italienischen Freiwilligen traten an der Seite der nationalen Kräfte in den Kampf, um das durch fremde Einmischung gefährdete Gleichgewicht wiederherzustellen.“

Auf den folgenden Seiten seines Aufsatzes gibt der italienische Außenminister eine ausführliche Schilderung der einzelnen Etappen des spanischen Kampfes, an denen die italienischen Legionäre entscheidend beteiligt waren, und stellt abschließend fest: „So waren die Legionäre in allen Hauptphasen des Krieges von dem Tage ab, an dem sie für die Verteidigung der Zivilisation und der Ordnung ins Feld zogen, dauernd an der Seite der tapferen nationalen Truppen. In lauterer Kameradschaft trugen sie durch ihre Tapferkeit und ihre taktischen Fähigkeiten zum Endsieg bei.“ 3327 Gefallene und 11.227 Verwundete zeugen von der Tapferkeit und dem Opfergeist dieser Soldaten.

Am Schluß seines Aufsatzes gedenkt der italienische Außenminister auch der deutschen Freiwilligen, die sich für die gleiche Sache und von gleichen Idealen befeuert an der Seite der italienischen Legionäre geschlagen haben. Graf Ciano beschließt seinen Aufsatz in „Volk und Reich“, indem er in kurzen markanten Sätzen die unabänderlichen Folgen des Feldzuges schildert:

### Corbeer-Liktorenbündel über dem Meer

Marschall Balbo ehrt verdollene Fliegerkameraden

Dr. v. L. Rom, 3. Juni.

Am 31. Mai starteten auf dem Flugplatz von Melaha bei Tripolis unter dem Kommando des Luftmarschalls Balbo die Flugzeuge der italienischen Atlantik-Flieger zum Flug über den Golf der Syrte, um auf hoher See riesige Liktorenbündel aus Lorbeer zum Gedächtnis der seit dem 27. April verdollenen Kameraden, der Obersten der Luftwaffe Miglia und Carducci und ihrer Begleiter, des Vordruckers und des Fotografen, abzuwerfen. Diesem Gedenken ging in Tripolis in Anwesenheit des Luftmarschalls Balbo eine Ehrung der verdollenen Flieger voraus.

Bei den verdollenen Fliegern handelt es sich um die vierköpfige Besatzung eines italienischen Militärflugzeuges, das am 27. April unter Führung der beiden vielfach ausgezeichneten Atlantik-Flieger Oberst Miglia und Oberst Carducci zu einem Übungsflug von Tripolis nach Tobruk an der libyschen Westgrenze startete, jedoch niemals sein Ziel erreichte. Da sich dem ganzen Küstenstreifen der Syrte entlang Notlandeplätze befinden, nimmt man an, daß das Flugzeug von Misurata aus direkt zum Ueberquerungsflug der Syrte nach Tobruk ansetzte und über dem Golf abstürzte. Der Absturz muß sich so plötzlich ereignet ha-

„Der spanische Krieg schloß mit der völligen Niederlage derjenigen, die so oft ihre Gewißheit und Zuversicht behauptet hatten, den Fa-

Nicht nur den Gästen — sich selbst bessere Cigaretten anbieten!

ATIKAH 5/4

Schlusssatz besiegen zu können. Er bezeichnet den Zusammenbruch der bolschewistischen Bewegung in Europa. Dieser Krieg hat die Einmütigkeit der Adsenmächte geheiligt und hat bewiesen, daß die Adse eine sichere Gewähr für die Ordnung und den Frieden in der Welt darstellt.“

ben, daß es dem Vordrucker unmöglich wurde, durch SOS Hilfe anzufordern.

### In Kürze

Auch die Veranstaltungen des Freitags anläßlich des Staatsbesuches des jugoslawischen Prinzregenten in Berlin werden von der Londoner Morgenpresse eingehend geschildert. Im Mittelpunkt steht dabei die Parade.

Armee general Matzo, der Generalkommandeur der königlich-italienischen Karabinier, wird sich zusammen mit einigen hohen Offizieren demnächst auf Einladung der deutschen Polizei nach Deutschland begeben.

Den scheidenden italienischen Freiwilligen widmet die spanische Presse herzliche Worte, wie erst vor einigen Tagen den abreisenden deutschen Freiwilligen.

Am Freitag vergiftete in Stettin ein 45-jähriger Flieger seine 21-jährige Ehefrau, seine beiden Kinder im Alter von zwei Jahren und einem Jahr und sich selbst durch Gas.



Der Name lebt fort

Der Führer hat einem Geschwader, einem Flak-Regiment und einer Nachrichtenabteilung den Namen „Legion Condor“ verliehen. Das Flakregiment 9 trägt den Armstreifen „Legion Condor“ (unser Bild). Weltbild (M)

Ich distilliere einige kurze Angaben. Das Bild „im Hemd“ wurde nicht angenommen. Also wieder raus, Zivil gekauft, nochmals fotografiert und — endlich, endlich hatten wir die Pässe.

Auf dem Hamburger Bahnhof stand ein Mann mit einem Schild: Reisegesellschaft Union. Wir folgten ihm und verschwanden in drei Omnibussen, die uns an einen verborgenen Kai brachten. Kein Mann der Befahrung des Dampfers „Ufaranum“ wußte, wohin es geht. Man gab mir die Adressliste. Meine Augen wurden groß und größer. Außer den 6 Jagdflugzeugen hatten wir Bomben und Frak an Bord. Was hatte das zu bedeuten?

### Durch die rote U-Boot-Kette

Die Fahrt benutzte ich, um meinen jungen Freiwilligen Vorträge über die romanische Mentalität und Wesensart des Spaniers zu halten und sie auf das Land, das sie alle zum erstenmal sehen sollten, vorzubereiten. Wir näherten uns der Biskaya. Plötzlich kam das uns begleitende Torpedoboot „Luchs“ auf uns

# Don Apéritif - Seinedunst und politischer Hysterie

## Zu dem neu erschienenen Buch unseres Pariser Vertreters, Hans Wendt

Mannheim, 3. Juni.

In den letzten Monaten hat sich der Schwerpunkt des politischen Interesses auf London gelegt. Vom englischen Unterhaus aus wurden die verschiedenen Schutzwörter Großbritanniens mit europäischen Staaten verhandelt. Zum Schluß einer Rede veräumte der englische Premier nie daraus hinzuweisen, daß diese Maßnahmen in vollem Einklang mit der französischen Regierung getroffen worden seien, und daß Frankreich diesen Schutzverpflichtungen entweder sofort beitreten oder ihnen in kürzester Frist folgen werde. Die Tatsache, daß von London aus die Bombe platze, hat die gesamte europäische Öffentlichkeit dazu geführt, ihre Blicke immer wieder nach England zu lenken und dort den Kleinschubigen an der Einführungsdebatte zu suchen. Ist das richtig, oder genauer gefragt, schiebt Frankreich nicht den Engländer bei Erreichung seiner Lieblingswünsche vor sich her? Die Frage ist um so berechtigter, wenn man sich erinnert, mit welcher Wucht die Pariser Regierung auf die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England drang. Sollte nicht auch Paris bei den anderen politischen Erweisen der Chamberlain-Politik dahinter stehen? Womit allerdings nun England nicht entschuldigt werden soll.

Man muß sich daran gewöhnen, den Blick auf London und Paris zu lenken, wenn man die Hintergründe der Einführungsbestrebungen verstehen will. Und darum ist es doppelt erfreulich, daß in diesen Wochen ein Buch erschienen ist, das uns in meisterhafter Form französisches Wesen, wie es sich im Kleinraum des Kellars und in der großen Welt der Hauptstadt, näherbringt. Der Pariser Vertreter des „Hakenkreuzbanner“, Hr. Hans Wendt, hat die Jahre seines Aufenthalts in Paris dazu benutzt, Frankreich in seiner Gesamtschau gründlich zu studieren. Die Summe seiner Beobachtungen und Gedanken legt er in seinem jetzt erschienenen Werk „Frankreich heute und Wir, ein blau-weiß-rotes ABC“, das im Verlage E. S. Mittler & Sohn erschienen ist, nieder.

### Auch in Paris gibt es Slums

Wendt hat uns allen etwas zu sagen, denen, die Frankreich nie gesehen haben, jenen Vierzehntausendjährigen, die einmal durch die Pariser Vergnügungsviertel gebummelt sind und darum französisches Wesen so „grünlich“ studiert haben, aber auch jenen, die sich jahrelang dort aufhielten und die in diesem Buche ihre eigenen Beobachtungen bestätigt finden werden. Da erscheint Paris, die elegante Weltstadt, eintrüben der gesamten Zivilisation, heute herabgedrückt zur Hauptstadt neben anderen Hauptstädten, mit seiner Eleganz, seinem silbergrauen Himmel, seinen anablen Bildern hell erstrahlenden Lichtskulpturen und seinen Anstehervierteln mit ihren Nachtlokalen. Paris besteht aber nicht nur aus glänzenden Boulevards und eleganten Alleen, die müde und lässig zur gewohnten Stunde ihren Apéritif schlürfen und das bunte Leben und Treiben an sich vorüberziehen lassen. Obwohl auch ein Studium dieser Gesellschaft schon interessant genug ist, da es zeigt, wie international durchmischt die Pariser Bevölkerung bereits ist. In Paris ist tatsächlich jede vierte, höchstens fünfte Person Ausländer oder ausländischen Ursprungs. Man muß auch durch die Viertel der Armut und der Krankheit gehen. Gewiß, dem harmlosen Besucher werden die verlumpten Gestalten am Seine-Ufer gefallen, die sich unter Verzicht auf allen Komfort auf ein Exemplar des „Paris Solr“ am Kai anstrengen. So etwas ist doch „malerisch“. Wie sieht's aber in den Quartieren aus, da Franzosen hausen müssen, die wenigstens noch ein Dach über dem Kopf haben wollen? Im Jahre 1938 gab es immer noch 16 sogenannte ungesunde Inseln, wo in 4000 Häusern und 5000 Wohnungen 200000 Unglückliche litten, Opfer der Tuberkulose und anderer Seuchen. Man bedenke, daß in einem Siegerland, einem bei allem wirtschaftlichen Niedergang immer noch reichen Staatswesen!

### Äußere Gefahr — Mittel zum Zweck

So schillernd und vielfältig der Eindruck dieser Weltstadt ist, so schillernd und vielfältig erscheint uns auch der Franzose mit seinen Meinungen über sich und die Welt. Gewiß, Paris ist nicht Frankreich. Diesen Satz muß man sich vor Augen halten, wenn man den westlichen Nachbarn betrachtet. Gewisse Rassenmerkmale aber sind nicht wegzuwischen. Der gallische Hahn mit seinem eisernen Kränen und aufgeregtem Flügelgeschlag spukt durch Denken und Fühlen dieser Menschen. Wenn in Paris die politischen Meinungen hart aufeinanderprallen, wenn Straßenumzüge stattfinden, wenn Demonstrationen hier mit geballter Faust, dort mit strammem militärischem Schritt gegeneinander marschieren und sich gegenseitig anbrüllen, dann fürchtet der Deutsche, bereits am Vorabend einer neuen französischen Revolution zu stehen. Er hat nie Gelegenheit gehabt, in einem Pariser Hause plätsch über sich einen juchhabenden Aroch hören zu müssen, daß er glaubt, der schönste Hausfriedensbruch sei im Gange, so brüllen Männer, feilen Frauen, schreien Kinder und klappern die Türen. Dabei macht sich Familie Dupont nur zum Sonntags-

spaziergang fertig. Es ist das Laute, das Aufgerogte des französischen Wesens, das uns Deutsche vielleicht zu sehr fasziniert, worüber wir oft vergessen, daß gerade aus der lautlosen Stille heraus die furchtbare Wucht einer Explosion erfolgen kann. Liebevoll und aufmerksam zeichnet Wendt die Linie des französischen Volkscharakters nach. Er zeigt Fleiß und Beharrlichkeit des Franzosen, seine tiefe Liebe zum Vaterland, die letzte Einigkeit, wenn es gilt, für la douce France einzutreten. Er zeigt ihn aber auch mit seinen schlechten Charaktereigenschaften, zu denen wir sehr oft auch die Taktik rechnen müssen, mit der er seine privaten und politischen Ziele durchsetzen will. Wie oft fragen wir uns, warum er immer von der äußeren Gefahr spricht mit einem Blickwinkel auf den Deutschen, schlimmer noch, den Germanen, und, als letzte Steigerung, auf den Nazi hin. Es ist doch gar nicht so, daß er immer daran ernstlich glaubt. Der ewige Wind mit der äußeren Gefahr dient sehr oft der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung. Genau so, wie das Dramatisieren über die eigene Stärke das Vertrauen heben soll, das Dramatisieren, das am nächsten Tage wieder abgetöft wird durch ein Wehklagen und Verratgebrüll, aus dem Unbefangene leicht annehmen, daß es mit Frankreich am Ende ist. Und der Sinn des Wehklagens? Um den Franzosen zu neuen, noch größeren Leistungen anzuspornen!

Allerdings ist damit nicht gesagt, daß jedes Sammern über eigene Fehler nur wiederum

Bluff ist. Es gibt Dinge, die für den Franzosen gefährlich sind, und die er instinktiv als Gefahr für sein Volk empfindet, obwohl er vielleicht davon weniger spricht. Da ist der katastrophale Rückgang seiner Bevölkerung — 1938 wurden 600 000 Kinder geboren, im selben Jahre hat man aber auch 400 000 Abreibungen registriert —. Da ist die Gefahr der Trunksucht, von der man selbst von sogenannten Pariser Experten wenig hört. Der Durchschnittsfranzose trinkt jährlich 160 Liter Wein und 33 Liter Bier. Die Akademie für moralische und politische Wissenschaften plant, während die Dividenden der Alkoholfabriken bis hundert Prozent erreichen, der Staat gezwungen sei, eine Milliarde für Strenghäuser auszugeben, deren Anfallen sich bis zu 47 Prozent aus Alkoholikern rekrutieren. Man sieht, neben den Lichtseiten gibt es auch tiefe Schlagschatten.

Und dann, der Bauer stirbt langsam aus. Nicht der Mangel an Raum ist Schuld daran, sondern das Unverständnis hauptsächlich der Politiker für die Erde. So wandert der Bauer seit Jahrzehnten ab ins Ausland oder in die Stadt, wo er als Métrochaffner, Angestellter oder Arbeitsloser endet. Der Bauer stirbt ab, dafür schiebt das Unkraut aus jüdischem oder Emigrantenstolz gar mächtig empor.

### Wenn Marianne rast

Kann man also im voraus ausrechnen, wann das französische Volk völlig darniederfällt in Ohnmacht und Schwäche? — Rührt hoch-

nende Statistiker ohne Einbeziehung der nicht in Zahlen und Begriffen zu fassenden Volkserfahrungen könnten es mit dem Rechengeschieber wohl tun. Frankreich, das so rationalistisch eingestellte Volk spottet jedoch der Raskulation. Es hat gewaltige Abertausende erlebt, besonders dann, wenn Marianne die gern gezeigte, mitleid-erweckende Waisentöchter ablegt und als stolzes, im Rasen verführerisches Weib vor der Nation hertritt, im Kampf nach innen und nach außen jeden in seinen Bann ziehend. Und doch ist Frankreich geblieben. Wir müssen andere Maßstäbe anlegen, als wir sie für uns verlangen. Freilich kauft dann eine Klust auf, die anscheinend jede Brücke zwischen Deutschland und Frankreich verbietet. Was wir Rasse nennen, bezeichnet Paris als Volk, in das jeder sich einbürgern kann. Zwei Weltanschauungen stehen sich gegenüber. Was wir als Gefahr ansehen, läßt den Nachbarn kühl, der Glaube an das Wunder wird ihn retten, wie es 1914 an der Marne geschah. Und bislang gibt ihm die Geschichte recht.

Frankreich heute und wir! Die Klust, die wir so gerne und wegdanken, ist da. Der Franzose ist anders als wir. Ist also eine Verständigung unmöglich? Vielleicht liegt sie näher, wenn wir uns die Klust immer vor Augen halten, sie wirkt uns als falscher Trümerel, dem größten Hemmnis der Verständigung, die ja auf Verständnis beruht. Für den Augenblick genügt die Erkenntnis, daß sich die Gefahr bei Kenntnis ihrer Wirklichkeit mindert. Es gibt heutzutage zuviel Augenblicke, in denen der Franzose, und sei es nur aus Angst vor der dauernden „deutschen Gefahr“, nicht einmal so sehr aus Haß den Satz murmelt: „Man muß den Deutschen endlich die Schnauze zerschlagen...“ Dr. W. Kicherer.

# Kanada — Kornkammer, Rüstungsarsenal und Zankapfel

## Das Land zwischen England und USA / Von G. Sloddard-Benfield

Ottawa, im Mai.

Seit den Zeiten der Königin Victoria galt der erste außeruropäische Besuch des jeweiligen englischen Königs Indien, wo er sich in Delhi die indische Kaiserkrone aufs Haupt setzen läßt. Deut wurde in dem traditionsreichen England zum ersten Male mit dieser Ueberlieferung gebrochen: nicht Indien, die Schatzkammer, das „Kronjuwel“ des britischen Weltreiches, aus dem England so ungeheure Reichtümer gezogen hat, sondern Kanada empfing als erstes den königlichen Besuch. Kanada hat heute Indien an Bedeutung überflügelt und muß für nahe und weitere Zukunft als das wichtigste Glied des Empire gelten. Indiens Märchenschätze treten heute gegenüber den jungfräulichen Reichtümern des großen Nordlandes zwischen den beiden Ozeanen in den Hintergrund.

### Steigende Prosperität

Dieses Kanada, das doppelt so groß ist wie Indien, um ein Viertel größer als Australien und überhaupt seiner Bodenschätze nach ein Viertel des gesamten Empire ausmacht, beherbergt zwar nur ein Achtundvierzigstel von dessen Einwohnern, aber nicht die bedeutungslossten seiner Schätze. Wie dieses Land in den letzten Jahrzehnten aufblüht ist, beweist seine steigende Steuerkraft. Die Staatseinnahmen haben sich in den letzten vierzig Jahren genau verdoppelt und erreichen heute 517 Millionen Dollars. Das Nationaleinkommen des letzten Jahres betrug rund 3 1/2 Milliarden Dollars, d. h. 320 Dollars pro Kopf der Bevölkerung (1), das letzte Kind und den letzten am Rande des Eismeeres hausenden Eskimo eingerechnet. In den letzten zehn Jahren hat Kanada für fast eine Milliarde auswärtige Schulden zurückbezahlt und für 400 Millionen Dollars Kapital

exportiert. Seine Budgetdefizite konnten in den letzten drei Jahren sukzessive von 159 auf 77 und dann auf 17 Millionen Dollars zurückgeschraubt werden. Der Außenhandel Kanadas, der um die Jahrhundertwende noch mit rund 170 Millionen Dollars balancierte, erreichte in den letzten Jahren eine Höhe von etwa 1 Milliarde Dollars. Das Empire und die USA haben in Ein- und Ausfuhr den Löwenanteil, wobei die Vereinigten Staaten allerdings seit den Ottawa-Verträgen von England und den Dominionen etwas in den Hintergrund gedrängt wurden.

Der Hauptreichtum des Landes liegt noch immer in seiner Agrarproduktion, von der wiederum der Weizen den ersten Platz einnimmt. Holz und Druckpapier machen aber heute immerhin ein Drittel des Wertes des Gesamtexportes aus. Ihnen folgen Metalle und Mineralien. Insgesamt gibt es 20 verschiedene Metallerze, 30 verschiedene in der Industrie und im Bergwerke verarbeitete Mineralien und vier verschiedene Kapha- oder Kohlenpetroleumsorten im Boden Kanadas. Doch bei dem Petroleum, das von der „Canadian Eagle“, einer Tochtergesellschaft des Shell-Konzerns ausgebeutet wird, ist das Land vorerst noch auf zusätzliche Importe angewiesen, wenn auch die Geologen für eine sehr nahe Zukunft die Erschließung neuer Oelfelder versprechen. Unter den Metallerzen spielen neben Gold, Silber und Platin die seltenen Erden Thorium, Vanadium, Selen, Uran eine wichtige Rolle. Der mineralische Hauptreichtum besteht aber in den 1865 in der Provinz Ontario entdeckten Nidelbergen. Es gibt Leute in Ottawa, die lächelnd behaupten, daß der Präsident der „Internationalen Nidel-Company of Canada“, Mr. Stanley, bedeutend mehr zu sagen habe, als der Ministerpräsident des Landes, der tatsächlich etwas farblose Mackenzie King.

# Zwischen Englandkurs und Isolationismus

Die Position dieses großen Nidelweltreiches führt uns gleich zu dem schwierigsten Gegenwartsproblem der kanadischen Politik. Denn wenn an ihm auch der englische Chemiekristall stark beteiligt ist, — das Schwergewicht ruht doch bei den Amerikanern, bei Morgan und den amerikanischen Chemiekönigen vom Hause Dupont de Nemours. Und wie dieser führende Mineralienkonzern des Landes, so ist ganz Kanada zwischen England und den USA hin und her gerissen, eine Brücke zwischen den beiden Imperialismen, aber zugleich eine Arena ihrer schärfsten Konkurrenzkämpfe. Dieser Interessensstreit spiegelt sich deutlich wieder in den politischen Stimmungen und Sympathien der Bevölkerung. Während die älteren konservativen Elemente, die Schicht der heute noch führenden Politiker, sowie die Einwohner der Küstenprovinz sich in erster Linie mit England verbunden fühlen und mit ihm durch alle Verwicklungen zu gehen bereit sind, zeichnet sich unter der jungen Intelligenz, im politischen Nachwuchs und in den Prärie-provinzen im Innern des Landes eine starke Strömung zugunsten eines Isolationismus gegenüber allen außeramerikanischen Angelegenheiten und einer verstärkten Anlehnung an die USA ab.

Diese Tendenzen machen gerade jetzt den

Weltreichbeherrschern in London verständliche Sorgen, und nicht minder dem Generalgouverneur des Dominion, Lord Tweedsmuir, einem Sproß aus uraltem schottischem Adelsgeschlecht. Nicht seine energische vertrockneten Lippen und seine willensgeladene breite Stirn sind es, sondern eher seine vertrauten Dichteraugen, die das Geheimnis seiner meisterhaft diskreten Beherrschung Kanadas im Empire Sinne und die Ägelung der latenten Gegensätze verraten. Für die praktische Seite sorgt — weniger repräsentativ, aber tatkräftiger als der Gouverneur und Premierminister — der Finanzminister Charles Dunning. Die solide Nidelsternheit seines waschechten Landober City Stockbrokers spricht aus seinen Zügen und seinen Taten. Ihm ist die fortschreitende Gefundung der kanadischen Staatsfinanzen und die wachsende Prosperität besonders zu danken.

### Auch Schneider-Creusot im „bombensicheren“ Kanada

Ihm und nicht weniger der internationalen Lage, die für Kanada eine ganz besondere Finanzkonjunktur mit sich gebracht hat. Seit anderthalb Jahren etwa ist es nämlich das Paradies des europäischen Flücht-

kapitals geworden. Nicht ganz ohne Nachhilfe natürlich, die namentlich in der geschickten Propaganda von Mr. Peaith, dem Präsidenten der kanadischen Banken-Vereinigung, besteht. Er hat es verstanden, von dem aus Europa flüchtenden Kapital- und Goldstrom einen kräftigen Zweig nach Kanada zu leiten. An der Einrichtung der „Canasy“ und „Antrag-Canafund“ Zertifikate der großen europäischen Holding-Gesellschaften, durch deren Vermittlung verängstigte Rentiers in Holland, Belgien, Frankreich und der Schweiz ihre Gelder in kanadischen Wertpapieren anlegen, hat er maßgeblichen Anteil genommen. Und nicht zuletzt an der offiziellen Anstellung europäischer Rüstungskapitalisten in Kanada. In steigendem Maße verlegt England wesentliche Teile seiner Rüstungsindustrie nach Kanada, das so Waffenarsenal und Kornkammer Britanniens zugleich wird. Aber nicht nur England... Wenige Wochen vor König Georg hat Kanada einen anderen Besuch gesehen, einen Herrn, der still und unauffällig durch das Land reiste, ohne Pomp und festliche Empfänge, dafür aber mit einem Portemonnaie, das gerade durch den Verkauf seine Stoba-Beteiligungen frisch aufgefüllt war: Herr Schneider-Creusot, den führenden Magnaten der französischen Rüstungsindustrie, die also auch auf der Suche nach „bombensicheren“ Produktionsstätten ist.

So strömt flüchtend und offiziell geleitet Kapital in riesigen Mengen nach Kanada, an dessen weiter steigender Prosperität niemand zweifelt. Weizen, Holz, Papier, Nidel, Gold, Platin, Radium, dazu die sich entwickelnde Rüstungsindustrie, der Kapitalstrom, der sich mit jeder neuen europäischen Krise verhäuft. Dreieinigkeit von Kornkammer, Waffen- und Rohstoffarsenal und Banktresor der demokratischen Staaten, — das ist das Kanada von heute und morgen, die mächtigste und bestaunwürdigste große Reservebestellung des britischen Weltreiches. Man versteht also, daß entgegen der Tradition die repräsentative Kaiserkrönung in Indien zurücktreten mußte, zugunsten eines Königsbesuches in Kanada, heute der wichtigsten Position des Empire.

(Interpress Copyright-Bericht)

### Zwang zu al'en Judennamen

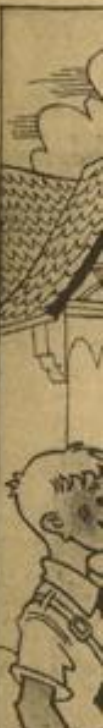
Italien vollzieht eine reinliche Scheidung Rom, 3. Juni (SB-Juni).

Die in der letzten italienischen Ministerratssitzung beschlossenen Maßnahmen über die Regelung der Führung von Familiennamen für Angehörige der jüdischen Rasse ordnen an, daß familiäre Juden, die früher eine Namensänderung vorgenommen hatten, um ihre jüdische Abstammung zu tarnen, deren angekommene Namen mit sofortiger Wirkung wieder aufzunehmen haben.

Ganz in dem Sinne einer reinlichen Scheidung zwischen Juden und Arier wird ferner bestimmt, daß Arier mit einem allgemein als jüdisch betrachteten Familiennamen, der zu unliebsamen Verwicklungen führen könnte, die Möglichkeit haben, durch ein vereinfachtes Verfahren einen neuen Namen anzunehmen.



Mit vor... für die Pfi... Jungbannes... Wegen verur... wählten, hul... Vinsfen an... die schön... ihre Torn... lichen Welt... Anstaltun... umsonst ge... überimpfe... „Mor“ war... vorgehene...



wandelten. Stingsmonta... Rannem un... zu beziehen.

Da wo das... fer Jungvol... vom Tag ihr... die schön... vom wolkent... tur konnte... Frucht zu... ftingtag bed... maschine zu... Robn: „Aboi...



Seine Papier... Bergstraße!... den Stunde... Weinbeim v...

Zuerst nach... Unser erste... Innenstadt, d... treffen solte... num, das wir... uns in entge... ten aber auch... können, die de... Jungbannle...



# Wir haben den Pimpfen in den Pott geguckt

## Fast alle erwarben das DZ-Leistungsabzeichen / Eine Lager-Rundfahrt des „HB“

Als vor acht Tagen bekannt wurde, daß die für die Pfingstwoche geplanten Zeltlager des Jungbannes 171 wegen der durch anhaltenden Regen verursachten Bodenfeuchtigkeit ausfallen müßten, lud ein großes Wechlagen unter den Pimpfen an: sie hatten sich doch so gezeit auf die schönen Ferientage, hatten schon dutzendmal ihre Tornister zur Probe gepackt und den ertelichen Geldbeutel um Zuschüsse für notwendige Anschaffungen erleichtert. Und das sollte alles umsonst gewesen sein? Da fanden aber die Oberpimpfe einen Ausweg, der auch ganz „Mor“ war, indem sie den größeren Teil der vorgesehenen Zeltlager in feste Lager ver-

auf jener Straßenseite angebracht waren. Dann hatten wir an der feindlichen Auffahrt der Schule und merkten gleich: Da stimmt was nicht. Es ist so ruhig, da können keine Waben in der Nähe sein. Und so wars auch. Unser erster Anblick waren viele Egeschirre an einem Zaun, aber das Jungvolk war ausmarschieret. Der Lagerverwalter, Jungzugsführer Fahr, ein stlicher Bursche aus Schlesien, führte uns durch das mit 300 Mannheimer Pimpfen belegte Lager. Überall herrschte tadellose Ordnung. Jeder Junge hatte einen Stuhl mit Nummer, auf dem sein Tornister lag. Die gleiche Nummer führte das Egeschirr. Der innere Betrieb ist in sieben Dienstgemeinschaften organisiert; die Zeltgemeinschaften bestanden ja nur theoretisch.

Morgens um 6.30 Uhr wurde aufgestanden; wenn am Abend zuvor der Zapfenreich etwas später als gewöhnlich war, wurde auch das Becken entsprechend hinausgeschoben. Als Waschraum diente das Schulbad. Und was so den ganzen Tag über anher Bettenmachen, Singen und Essen noch getrieben wurde, das sollen auch, liebe Eltern, eure Waben selbst erzählen. Wir interessierten uns nun vor allem für die Verpflegung, denn für manche Eltern ist es sicher beruhigend, zu hören, daß ihre Söhne keinen Hunger leiden mußten — von wegen der „Fetzpakete“, die der Brieftträger ins Lager brachte! Wir fanden also im Schulhof eine richtige Feldküche vor, von der Behrmasch zur Verfügung gestellt und unter der Obhut erprobter Soldatenküche. An diesem Tag gab es gerade Maffaroni und Gulasch. Ueberriggeblieben ist nichts, es wurde sogar nachgekocht. Diese Vorkost vernahmen wir nachmittags, während in den Kesseln schon wieder gewaltige Mengen Pudding für den Abend der Vollendung entgegengingen. Diese Feldküche war übrigens von der Artillerie in Ludwigshafen, während an den ersten beiden Tagen die Pioniere für das leibliche Wohl der Jungen sorgte. Am Freitag landete dann wieder ein anderer Truppenteil seine Feldküche. Ein klüchtiger Blick auf den Küchenzettel: Grünkern mit Rindfleisch, Erbsen mit Speck, Kaffee, Tee, Kaka, Brot mit Butter und Marmelade, Wurst, Bananen — na ja, da kann nichts passieren. Und als uns der Feldscher noch versicherte, daß der Gesundheitszustand gut ist, konnten wir beruhigt dieses Lager verlassen, in das nach dem Jungvolk 600 Mädel vom DZ einrückten.



Das „HB“ berichtet täglich von daheim

überall Ordnung herrschte. In der Küche war ein Pimpf beim Aufwaschen, und draußen bemühten sich ein paar andere um einen Kochkessel, in dem eine Menge Linsen ihrer Erweichung entgegenhingen.

DZ — klar, machen wir!

Einen wichtigen Platz im Lagerprogramm nahm jeweils die Monarchie der Prüfungen für das Leistungsabzeichen des Deutschen Jungvolks ein. Schwimmen und Feldbau, Kartenlesen und Naturkunde, Weltanschauung und Kameradschaft, das sind Dinge, die nur zum geringsten Teil innerhalb der vier Wände erprobt werden können. Und so waren denn unsere Jungen Tag für Tag draußen im Freien: ihre Eltern werden sich bei der Rückkehr über ihre draußengebrannten, gelunden Waben freuen. Fast alle haben sie das Leistungsabzeichen „er-macht“, sie bildeten gute Kameradschaft und erstreckten sich all der Abwechslung, die ihnen diese schönen Tage brachten. Mutterbücher werden zu Kerlen, wenn es sich nicht um ganz dollungstlose Fälle handelt.

Von dem Besuchtag am Mittwoch wurde übrigens reichlicher Gebrauch gemacht. Die Eltern konnten verbißel heimfahren mit der Gewißheit, daß ihre Pimpfe gut aufgeboden sind. Gerade zur Pflege der Gesundheit sind ja alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Täglich am Vormittag ärztliche Untersuchungen und nachmittags Revierstunde, das hat man selbst zu Hause nicht!

So mancher Vater wird, wenn er heute nachmittags seinen Sprößling wieder in Empfang nimmt, mit einer leisen Regung von Neid auf diese Jungen blicken und wehmütig feststellen: Das hätten wir früher auch haben sollen; man hätte etwas weniger Rauch, mehr „Kamm“ und könnte schwimmen. Trübsal auch, Bats, noch ist es nicht zu spät; geht mal in den großen Ferien mit euren Jungen auf Fahrt; das wäre ja gelacht, wenn so ein jockiger Pimpf seinem „alten Herren“ nicht auch noch was beibringen könnte!

W. N.

## Fröhlich singend auf dem Leistungsmarsch

### Was uns vom Lager Biehlenderhof berichtet wird

Die letzte Anforderung zum Erwerb des DZ-Leistungsabzeichens war ein Marsch von 15 Kilometer mit leichtem Gepäck (nicht über fünf Kilogramm). Eine bestimmte Zeit war nicht vorgeschrieben, aber schon um 4 Uhr konnten die Jungen das Essen im Lager einnehmen.

Nachdem man morgens sich noch einmal eine feste Grundlage von Kaffee und Narmeladebrot gelegt hatte, trat das ganze Lager selbst-marschmäßig an. Die Dienstgemeinschaftsführer erhielten vorher noch genaue Informationen, und um 10 Uhr rückten alle Pimpfe zum Lager hinaus. Jede Dienstgemeinschaft schlug ihren eigenen Weg ein, um dann später mit dem Lager auf dem Biehlenderhof Schloß zusammenzutreffen. Im Wald hörte man an allen Ecken und Enden die fröhlichen Pimpfe, die aus voller Kehle sangen; sie scheuten keine Anstrengung, die Bedingungen für das Leistungsabzeichen zu erfüllen. Im Geiste sah jeder schon das schmale Leistungsabzeichen auf seiner Brust.

Gegen 12 Uhr trafen nach und nach die Dienstgemeinschaften auf dem Schloß ein. Man sah keine müden Gesichter, niemand hatte sich unterwegs den Fuß übertrieben oder ist von sonstiger Unpäßlichkeit befallen worden. Die Sanitäter, die ständig für die Gesundheit im Lager Sorge tragen, nahmen selbstverständlich an dem Marsch teil. Die Pimpfe lagerten nun nach einem kurzen Gang durch das Schloß am Wald- rand. Da wurde die Verpflegung ausgepackt, die sie vor dem Abmarsch im Lager erhalten hatten: eine Feldflasche Tee, zwei mit Butter bestrichene Brote mit einer Wurst und jeder erhielt noch eine Banane. Das schmeckte nach so einem Marsch von 7 Kilometern. Drei Stunden waren Zeit, bevor die zweite Hälfte des Weges angetreten wurde. Während dieser Zeit hatte man Gelegenheit, nachdem man sich ausgeruht hatte, die noch fehlenden Gruppen für das Leistungsabzeichen abzunehmen. Jeder mußte eine Kochstelle bauen, die wichtigsten Baumarten wurden gefragt wie Eiche, Buche, Tanne, Kiefer, Erle, Nichte usw. Karten wurden eingerichtet, die Pimpfe mußten sich tarnen, anschießen, Meduna überdrücken und die wichtigsten Kartenzichen bederrischen.

Der Heimmarsch gestaltete sich zu einem schönen Abschluß des anstrengenden Tages. Es wurde gefungen auf der ganzen Strecke, denn auf dem Lagerplatz winkte der erfrischende Pudding, den der „Küchenbulle“ den ganzen

## Die Jungen aus dem Landkreis Mannheim

fanden wir in Birkenau. Nach herrlicher Fahrt durch das Birkenauer Tal entdeckten wir gleich beim Ortseingang auf einer Wiese die braungebrannten Mannen des Jungbannes XV (Ladenburg, Redarhausen, Ebingen, Schriesheim), der noch Zuwachs aus Heddesheim und Friedrichsdorf erhalten hatte. Die 180 Jungen brachten nicht nur Leben in die Birkenauer Turnhalle, sondern in das ganze Dorf, wo sie mit ihrem zünftigen Ansprechen beträchtliches Aufsehen erregten. Hier hat die Hitler-Jugend eine ihrer Feldküchen aufgestellt, an der ein Koch seine Kunst erprobt. Der Küchenzettel ist da auch nicht weniger abwechslungsreich als in Weinheim, und was die Menge anbelangt — und wir brauchen nur zu sagen, daß täglich mehrere hunderter, bedürftige Familien von Birkenau mitverpflegt wurden.

Vor der Turnhalle stand das Wackelt, drinnen in dem geräumigen Saal befanden sich rings an den Wänden die Stroblager, in der Mitte Tische und Bänke. Bei einer Feierstunde war Jungstammführer Berger anwesend, auch der Gebietsjungvolksführer wohnte einem Appell bei. Mit einem Dorfabend verabschiedeten sich die Pimpfe des Jungbannes XV von der Birkenauer Wessferuna.

Auch wir verabschiedeten uns nun vom Lagerführer, Oberjungzugsführer Schnabel, der in seinem Dienstzimmer hinter einem großen Schreibtisch haust und auf eine raute Schreibmaschine nicht wenig stolz ist. Eigenlich ist es zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß er sich öfters als notwendig in diesem Raum aufhalte, denn meistens ist er bei seinen Jungen.

### Ueber die Gangrenze

Wieder führt unser Weg zur Bergstraße zurück, die wir diesmal in nördlicher Richtung verfolgen. Sulzbach, Hemsbach, Laudenbach, dahl's-Besslache Grenze, und schon sind wir in Heppenheim, der freundlichen Kreisstadt, die sich eines lebhaften Fremdenverkehrs erfreut. Im Amtshof vor der alten Burg finden wir die 170 „Koen“ des Jungbannes IV (Offstadt, Schwögingerstadt, Neustadt) beim Essen. Dieser Wagenfahrplan konnte sich ebenfalls leben lassen. Die Unterbringung geschah hier in der Jugendherberge in Betten und Stroblagern. Bei der Blaggenparade war der Führer des Jungbannes anwesend und machte dann auch einen Teil des Gedächtnismarsches mit. Die Jungen haben trotz der Hitze gut durchgehalten. Ein Pfundier Lager-Firkus bildete den Mittelpunkt eines Abends, zu dem die Einwohnerstadt Heppenhems eingeladen war. Es war übrigens ein Anlaß, daß viele Jugenderbwege gerade frei war, somit



Grimmige Lagerwache in Birkenau

das das Lager des Jungbannes IV nicht stattfinden können. Anzudeuten, daß die Wandertüte beliebt, was wir auch dadurch beweisen läßt, daß an diesem Nachmittage ein Trupp Waldwölber Räder eintrudelte.

Ein Gang durch die Räume zeigte, daß wie



Im Amtshof zu Heppenheim

wandeln. Freudestrahlend dampften am Pfingstmontag ein paar hundert Waben von Mannen und drumherum ab, um ihre Lager zu beziehen.

Da wo das Wetter gemacht wird, scheint unser Jungvolk besonders angesehen zu sein; denn vom Tag ihrer Abreise an blieb es beständig schön, die Sonne schien täglich wärmer vom wolkenlosen, blauen Himmel, und die Natur konnte endlich beginnen, ihre sommerliche Pracht zu entfalten. An einem solchen Ausflugstag deckte unser Theobald seine Schreibmaschine zu und sprach zum Zeichner Edoard John: „Ahoi, wege deine Bleistifte und nimm

Gegen frage Verdauung harten Stuhl.

**Neda-Fruifruifruifruif**

45g und 95g

keine Papiermappe mit, wir starten an die Bergstraße! So geschah es, und nach einer halben Stunde tauchten die Türme und Burgen Weinheims vor unserer Kühlerhaube auf.

### Zuerst nach Weinheim

Unser erster Besuch galt dem Jungvolk der Innenstadt, das wir in der Friedrichsschule antreffen sollten. Ein schwarzgeklecktes Femininum, das wir nach dem Weg befragten, schickte uns in entgegengesetzter Richtung. Wir hätten aber auch gleich die Richtungschilder sehen können, die deutlich die Aufschrift trugen, „Zum Jungbannlager 171“ und bald auf dieser, bald

### Mädel plätschern am Strand





### Was ist heute los?

**Nationaltheater:** „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß.  
**Schauspieltheater Schwetzingen:** „Die gelebten Frauen“, Lustspiel von Weillert.  
**Wandtheater:** „Hochzeit vorort“, „Der Sternenschein im Juni“.  
**Kleintheater:** „Kabaré und Varieté“.  
**Konzert:** „Kantatenfesten“, „Kantatenfesten“, „Kantatenfesten“.  
**Konzert:** „Kantatenfesten“, „Kantatenfesten“, „Kantatenfesten“.  
**Konzert:** „Kantatenfesten“, „Kantatenfesten“, „Kantatenfesten“.

#### Stündliche Darbietungen.

**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.  
**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.  
**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.  
**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.

### Wissen Sie schon

Das Glyzold, das cremeförmig und veredelte Glycerin auch hervorragend für die Füße ist? Es erhält den Fuß frisch, geschmeidig und geruchlos u. verhindert Hornhaut u. Fehlwunden.

**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.  
**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.  
**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.  
**Städtisches Schauspielhaus:** Mo-Sa 10-13, 15-17 Uhr; So 11-13, 15-17 Uhr.

### Rundfunk-Programm

Sonntag, 4. Juni:

**Reichsfunk:** Stuttgart: 6.00 Sonntag-Präsenz; 8.00 Hallerhandbühnen; 9.00 „Bauer hört zu“; 9.30 „Morgenblätter“; 10.00 „Morgenblätter“; 10.30 „Morgenblätter“; 11.00 „Morgenblätter“; 11.30 „Morgenblätter“; 12.00 „Morgenblätter“; 12.30 „Morgenblätter“; 13.00 „Morgenblätter“; 13.30 „Morgenblätter“; 14.00 „Morgenblätter“; 14.30 „Morgenblätter“; 15.00 „Morgenblätter“; 15.30 „Morgenblätter“; 16.00 „Morgenblätter“; 16.30 „Morgenblätter“; 17.00 „Morgenblätter“; 17.30 „Morgenblätter“; 18.00 „Morgenblätter“; 18.30 „Morgenblätter“; 19.00 „Morgenblätter“; 19.30 „Morgenblätter“; 20.00 „Morgenblätter“; 20.30 „Morgenblätter“; 21.00 „Morgenblätter“; 21.30 „Morgenblätter“; 22.00 „Morgenblätter“; 22.30 „Morgenblätter“; 23.00 „Morgenblätter“; 23.30 „Morgenblätter“; 24.00 „Morgenblätter“.

**Ob Badehose oder Schwimmanzug**  
 Soll jeder für sich selbst entscheiden. Was man wählt, muß jedoch Wasser und Sonne vertragen - also gut in der Qualität sein. Wir bieten schöne Muster in Wolle oder gummielastischer Kunstseide.

**Mey & Edlich**  
 Spezialgeschäft für Herrenartikel  
 P 6, 22  
 Fernruf 26771

**Tom:** 19.00 Sport am Sonntag; 20.00 Nachrichten; 20.15 Ruff Frauen am Mittwoch; 20.30 Nachrichten; 20.45 Ruff Frauen am Mittwoch; 21.00 Nachrichten; 21.15 Ruff Frauen am Mittwoch; 21.30 Nachrichten; 21.45 Ruff Frauen am Mittwoch; 22.00 Nachrichten; 22.15 Ruff Frauen am Mittwoch; 22.30 Nachrichten; 22.45 Ruff Frauen am Mittwoch; 23.00 Nachrichten; 23.15 Ruff Frauen am Mittwoch; 23.30 Nachrichten; 23.45 Ruff Frauen am Mittwoch; 24.00 Nachrichten.

**Reichsfunk:** Stuttgart: 6.00 Sonntag-Präsenz; 8.00 Hallerhandbühnen; 9.00 „Bauer hört zu“; 9.30 „Morgenblätter“; 10.00 „Morgenblätter“; 10.30 „Morgenblätter“; 11.00 „Morgenblätter“; 11.30 „Morgenblätter“; 12.00 „Morgenblätter“; 12.30 „Morgenblätter“; 13.00 „Morgenblätter“; 13.30 „Morgenblätter“; 14.00 „Morgenblätter“; 14.30 „Morgenblätter“; 15.00 „Morgenblätter“; 15.30 „Morgenblätter“; 16.00 „Morgenblätter“; 16.30 „Morgenblätter“; 17.00 „Morgenblätter“; 17.30 „Morgenblätter“; 18.00 „Morgenblätter“; 18.30 „Morgenblätter“; 19.00 „Morgenblätter“; 19.30 „Morgenblätter“; 20.00 „Morgenblätter“; 20.30 „Morgenblätter“; 21.00 „Morgenblätter“; 21.30 „Morgenblätter“; 22.00 „Morgenblätter“; 22.30 „Morgenblätter“; 23.00 „Morgenblätter“; 23.30 „Morgenblätter“; 24.00 „Morgenblätter“.

### Daten für den 4. Juni

- 1745 Sieg Friedrichs des Großen bei Hohenfriedberg.
- 1841 Der Rechtslehrer Karl Binding in Frankfurt/Main geboren.
- 1875 Der Dichter Eduard Mörike in Stuttgart gestorben.
- 1875 Der Germanist Robert Peisch in Berlin geboren.
- 1885 Der Geschichtsforscher Siegfried Kochler in Halle-Saale geboren.
- 1894 Der Nationalökonom Wilhelm Roscher in Leipzig gestorben.
- 1916 Beginn des russischen Massenangriffs unter Brusilow.

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

**60. Geburtstag.** Der Vorkämpfer i. R. Carl Gernet, A. 3. 4. feiert am Sonntag seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

**74. Geburtstag.** Der Reichsbahnabteilungsleiter Georg Mohr, Neckarvorlandstraße 131, feiert am 4. Juni bei bester Gesundheit seinen 74. Geburtstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

**75. Geburtstag.** Am Sonntag feiert der Straßenbahn-Oberkassier i. R. Gustav Terber, Mannheimer-Waldhof-Gartenstadt, Dugastweg 10, bei bester Gesundheit und in geistiger Regsamkeit seinen 75. Geburtstag. Auch diesem Volksgenossen wünschen wir alles Gute für die Zukunft.

**Silberne Hochzeit.** Karl Loos, Mannheimer-Siedheim, Kahlatenstraße 31, feiert am 4. Juni mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaar seien unsere herzlichsten Glückwünsche.

**80 Jahre alt.** Seinen 80. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische Peter Amia, Former i. R., Neckarstraße 26. Wir gratulieren.

**Verkehrsvorschriften nicht beachtet.** Sechser erlitten sich hier fünf Verkehrsunfälle, dabei wurden drei Personen verletzt und ein Kraftwagen, ein Straßenbahnwagen sowie drei Fahrräder beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachten der bestehenden Verkehrsvorschriften zurückzuführen.

**Verkehrsüberwachung.** Bei der am Freitag

vorgenommenen Verkehrskontrolle wurden wegen verschiedener Übertretungen der Straßenverkehrsordnung 33 Personen gebührenpflichtig verworren und an 14 Kraftfahrzeughaltern wurden rote Vorfahrtscheine ausgedient, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen. Wegen großem Unfug beziehungsweise Ruhestörung mußten 10 Personen zur Anzeige gebracht werden.

### Eine Richard-Strauß-Feier

der Hochschule für Musik

Richard Strauß, der bekannteste lebende deutsche Komponist, feiert am 11. Juni seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß bereitet die Hochschule für Musik eine Feier im Ritteraal des Schlosses vor, bei der in einer interessanten Vortragsfolge seine acht Werke des Meisters gespielt werden. Prof. Dr. Roach wird zur Einleitung dieses Abends über das Thema „Richard Strauß und wir“ sprechen. Darauf folgt die Cello-Sonate F-dur, gespielt von den Herren Zvienerberger und Scherz. Richard Laugs, Karl von Bally, Chlodwig Kasperberger und Max Zvienerberger bringen anschließend das Klavierquartett in c-moll zum Vortrag. Den Abschluß bildet die letzte achtstimmige „Der Räuber als Soldat“, die ursprünglich als Bühnenmusik zu Wolfers „Kleinmännchen“ komponiert wurde. Chlodwig Kasperberger wird das Kammerorchester der Hochschule dabei dirigieren.

## Neuer Fahrplan für die Schnellomnibusse

Er bringt für Mannheim beachtenswerte Verbesserungen

Da nach der Anordnung vom 3. Mai Omnibusse außerhalb von Ortschaften nicht mehr so rasch und höchstens mit 70 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit fahren dürfen, konnte der zum 15. Mai mit größeren Geschwindigkeiten ausgestattete Sommerfahrplan der Reichsautobahn-Schnellkraftwagenlinien nicht wie vorgesehen durchgeführt werden und in Kraft treten. Vielmehr mußte der bisherige Winterfahrplan mit geringeren Fahrzeiten vorerst beibehalten werden. Nunmehr hat die Reichsbahn in Anbetracht der geänderten Höchstgeschwindigkeiten mit Wirkung vom 1. Juni eine neuen Fahrplan der Schnellkraftwagenverbindungen auf Reichsautobahnen herausgebracht, der insbesondere für Mannheim manche höchst praktischen Vorteile bringt und Verbesserung bringt.

Der Fahrplan, der auf der Reichsautobahn Schwärzsfahrenden Schnellwagen ist demnach für Mannheim außerordentlich mannigfaltig und reichhaltig gestaltet worden. Schließlich führen noch zwei Schnellkraftwagenverbindungen von Mannheim über Kaiserlautern nach Saarbrücken in folgendem Plan: Mannheim Hbf. ab 8.57 und 18.27 in Saarbrücken Hbf. an 12.00 und 21.30. Dr. G.

### Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

In rascher Folge wandern Tiefdruckwirbel über Skandinavien südwärts, deren Einflußbereich immer weiter südwärts anschiebt. Ueber dem größten Teil Deutschlands ist jedoch immer noch der sich von Westen her auf das Festland erstreckende Hochdruckausläufer weiterbestimmend, so daß auch bei uns das überwiegend heitere Wetter andauern wird.

Die Aussichten für Sonntag: Teilweise wolke, doch im allgemeinen noch heiter und trocken, Mittagstemperaturen etwa um 20 Grad. Winde meist aus Nord.

... und für Montag: Noch vielfach heiter, doch aufkommende Gewitterneigung.

## Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Verammlungswelle der NSDAP / Ein Redner aus der Slowakei

Auf dem Ludwigshafener neuen Marktplatz hat dieser Tage eine eigenartige Schau ihren Einzug gehalten; die kleinsten Menschen der Welt sind mit ihrem Sonderzug in der „Stadt der Arbeit“ eingetroffen, haben hier ihre wirklich reizende Stadt und ihren Zirkus aufschaukeln und geben täglich mehrere Vorstellungen. Es ist etwas Eigenartiges um diese „Kleinmännchen“ und ihre „Häuser“. Wie aus einer Spielzeugschachtel genommen, stehen sie hier ausgerichtet, und der 78 Jahre alte Bürgermeister der Zwergerstadt heißt die großen Gäste willkommen.

Das es immer noch Menschen gibt, die auf den plumpsten Schwindeln hereinfallen, bewies eine Verhandlung vor dem Ludwigshafener Amtsgericht. Kom da zu einer Frau aus Ludwigshafen-Ariesheim eine Rauerin zum Hausieren und verkaufte einige Kleinigkeiten. Bald sprach man von Wahren und die Rauerin hatte bald heraus, was Geistes Kind sie vor sich hatte. Sie machte der Frau vor, wenn sie einen Kwanzlamarkstein in ein Tuch einnähe und einige Zeit darin lasse, dann habe sie immer Geld. Die Frau war zu dem Experiment bereit und das Einnähen besorgte die in diesen Dingen sachkundige Rauerin. Nach einiger Zeit schienen aber der Frau Gedanken gekommen zu sein, denn sie öffnete das Nähen. Aber, o Schreck, der Kwanzlamarkstein war weg und die Rauerin ebenfalls. Bald hatte man aber die geflüchtete Schwindlerin gefasst, und der Ludwigshafener Amtsrichter, der gar nicht an Wahrauerer glaubt, brummte der Verkäuferin für ihren frechen Schwind zwei Monate Gefängnis auf. Jetzt hat sie Zeit, über neue Wahrauererfunde nachzudenken.

Die bereits in der Vorpastwoche benannte Verammlungswelle wurde auch in dieser Woche fortgesetzt. So sprach Kreisleiter Klemann an drei aufeinanderfolgenden Tagen in den Stadtteilen Gartenstadt, Rheinaidheim und Mandach. In allen diesen Verammlungen nahm der Redner zu den atmenhaften Interessen Stellung und beschäftigte sich abschließend mit der im Vordergrund aller Verammlungen stehenden Frage der Altersversorgung des deutschen Arbeiters.

Der bekannte Mannheimer Kreisläuferkämpfer Adolfo, der wirklich gute zirkusartige Künste bringt, hat sein nur bis Mittwoch vorgesehenes Gastspiel im Hinblick auf den guten Besuch um mehrere Tage verlängert.

**Deutscher**  
 halte Dich wehrlich durch das  
**GA-Wehrabzeichen!**



Vielfältig sind des Hausherrn Plagen - besonders an den Umzugstagen, wenn alles drunter geht und drüber. „Ach“ seufzt er, „wäre es erst vorüber.“



Drum sucht er sich zur rechten Zeit im Gasthaus die Gemütlichkeit. Die Hausfrau macht indes allein die alte Wohnung besenrein.



Nun zieht man in das neue Haus, doch oh, wie sieht die Küche aus! Zwar fertig ist der Malermeister, doch haften Farbe noch und Kleister.



Verdrießlich sieht der Hausherr drein: „Wie kriegst Du nur die Küche rein?“ Sie lacht und holt sich ohne Zagen den Helfer aus dem Möbelwagen;



Denn sie hat alles vorbedacht, hat ATA sorglich mitgebracht, Es scheuert Fliesen, Becken, Wände, Holzplatten, Böden... und die Hängel



ATA  
 FÜR ALLE  
 REINIGUNGSZWECKE

—2f—

Ernennung. Der Führer hat den Studienassessor Wilhelm Zimmer an der Oberrealschule Ludwigshafen a. Rh. unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum Studentat ernannt.



### Achtlos am Wege...

Sonntag ist's — Ruhetag. Aus dem Häusermeer der Großstadt und vom Land herein sind die Menschen gekommen, um dem Tempo des Alltags einen kleinen Dämpfer aufzusetzen. In den Straßen pulst das Leben. Doch die Schritte sind geruhlicher und die Kleider feillicher.

Am Paradeplatz vor der Ecke E1 geht ein altes Mütterlein. Ihr sauberes Aussehen und ihr schlohweißes Haar lassen sie nicht weniger gut aussehen als andere, die da in ihrem sonntäglichen Anzug sich entspannend ergehen. Nur ihr Gang ist nicht mehr so ganz elastisch. Ein Leben voller Arbeit und Fleiß mag ihre Gestalt ein wenig gebeugt haben. Auch jetzt ist ihre Stunde des Müdigangens nicht ganz ohne Sinn.

Nicht nebeneinander sehen die Schritte der Menschen um sie herum auf den Stein auf. Kraftvoll gemessen in festem Schuhwerk oder leicht und beschwingt in zierlichen Schuhen. Ein Schritt ist nicht mehr so zügig, ist bedächtiger.

Achtlos weggeworfen, flattert da und dort etwas auf den Boden. Hier oder da liegt etwas herum. Die furchige Hand des alten Mütterleins taucht hinab, um es aufzuheben: Zigarettenschachteln, Papierchen — nein, sie sammelt keine Zigarettenstummeln! „Silberpapier“ ist's, was sie an sich nimmt und sorgfältig einsteckt, wo es ihr gerade begegnet. Da glänzt ihr wieder eines entgegen. Und wieder beugt sich der greise Rücken hinab.

Vielleicht hat sie zu Hause ein Entleichen, einen Pimpf, dem sie es mitbringt? Was wird er sich freuen, wenn er das nächstemal wieder etwas mehr abliefern kann! Es wird doch gebraucht! In Großmütterchens Gedanken steht dieser Begriff fest und klar eingepreßt. So greifen denn ihre Hände zum Boden. Und nicht vor ihnen raschelt erneut ein leeres Schächtelchen herab. Leise knistert das Silberpapier nun in den greisen Händen, das noch eben die Zigarette barg, die sich der junge Mann gerade an-

## Das Strandbadleben kann jetzt beginnen

Sonnenbäder, aber mit Vorsicht! / Allerlei Verbesserungen im Strandbad / Parkplätze werden erweitert



Mannheim: Am Strandbad

Auß.: Hans Jütte

Lange genug haben wir in diesem Jahre darauf warten müssen, bis uns die Sonne endlich einmal mit ihrer Wärme beglückte! Jetzt ist diese Wärme da und damit sind die Voraussetzungen für das Strandbad geschaffen worden, das gleich mit dem ersten warmen Tag einschießt und das sich bis zum Wochenende ganz gewaltig steigert. Für den Sonntag aber erwartet man bereits einen regen Strandbadbetrieb, zumal das Wasser des Rheins in der letzten Woche um mehr als zwei Meter zurückgegangen ist und die Badesflächen völlig freigegeben hat.

Aber nicht nur am Strandbad hat ein frischfröhliches BADELEBEN eingesetzt, sondern auch längs des Neckars, wo sich in der vergangenen Woche die Jugend auf dem Rasen tummelte, ihre aus Decken und alten Säcken bestehenden Zelte aufschlug und im übrigen ein richtiges Ferienleben führte.

aussehen darf. Das sollen sich vor allem diejenigen merken, die glauben, am Sonntag bei einem Sonnenbad rasch braun werden zu können!

### Strandbaderweiterung begonnen

Die Badegäste des Strandbades wissen schon längst, daß eine Erweiterung des Geländes vorgezogen ist, und daß man umfangreiche Umgestaltungen in die Wege geleitet hat. Sie hoffen auch, daß anfänglich dieser Umgestaltungsarbeiten manche kleineren und größeren Wünsche in Erfüllung gehen mögen.

Beim Zugang zum Strandbad erkennt man sofort, daß die Arbeiten für die Strandbaderweiterung begonnen haben. Vor allem läßt gegenüber den bewachten Radabstellplätzen das Waldstück auf, das ziemlich abgeholzt wurde. Dann aber sieht man noch verschiedene Buddelstellen, die mit Kanalarbeiten und Rohrverlegungen zusammenhängen.

Die Strandbadbesucher werden allerdings die Auswirkungen der begonnenen Umbauarbeiten in dieser Badezeit nicht mehr genießen können. Die von der Stadt hierfür bewilligten Mittel konnten nur zum Teil zur Verfügung gestellt werden, da die Stadt eine Reihe vordringlicher Arbeiten zu erfüllen hat. Immerhin: der Anfang wurde gemacht, und der weitere Ausbau wird dann im kommenden Herbst zweifellos mit Hochdruck weitergeführt.

### Große Parkplätze — getrennte Zugänge

Die Strandbaderweiterung bringt unter Einbeziehung von Teilen der Reihinsel größere Spielplätze und wesentlich erweiterte Badesflächen. Auf die ebenfalls projektierten Planschbecken wird man allerdings ganz verzichten müssen.

Die Dringlichkeit der Weiterführung der begonnenen Umgestaltung ist aber dadurch gegeben, daß raschestens — vor allem ehe der Volkswagen ersicht — ausreichende Parkplätze geschaffen werden müssen. Der bisherige Parkplatz für Kraftfahrzeuge reicht ja jetzt schon nicht aus, so daß schleunig die Erweiterung durchgeführt werden muß. Auch die Radabstellplätze werden verlegt und kommen jenseits der Zugangstraße auf Reihinselgelände, so daß die bis jetzt für die Fahrradabstellung dienenden Plätze zur Erweiterung des Strandbades hinzugenommen werden können.

Für die Fußgänger wird auf der Reihinsel ebenfalls eine neue Zugangstraße ange-

gelegt, so daß die Fußgänger von den ankommenden Radfahrern und Kraftfahrern völlig getrennt sind. Kurz vor Beginn des Strandbades münden diese drei getrennten Zugänge zusammen in die bisherige Zugangstraße ein, so daß also das Strandbad nach wie vor nur einen Eingang haben wird.

**Bilder für das traute Heim!**  
Bilder-Einrahmungen **V. HEPP** T 3, 5  
Buchbinderei Auf 21346

### 14 Grad Wasserwärme

Das BADELEBEN wird sich zunächst allerdings fast ausschließlich am Strand und auf den Liegewiesen abspielen, denn die wenigen warmen Tage genügen noch nicht, um dem Wasser die Temperatur zu geben, die das Herumplanschen im Wasser zu einer Annehmlichkeit macht. Die Wasserwärme des Rheins beträgt gegenwärtig knapp 14 Grad, so daß es an sich auch nicht ratsam ist, unbedingt einen „Schwamm“ im Rhein zu machen. Nur die wirklich Abgehärteten werden es wagen können, sich den Kluten des Rheins anzuvertrauen, ohne gleich eine tüchtige Erkältung befürchten zu müssen.

Aber ein Sonnenbad ist ja auch nicht zu verachten — wenn es mit Maß und Ziel ausgeübt wird. Die Unvorsichtigen, die durch den in den letzten Tagen herrschenden Wind die Stärke der Sonneneinstrahlung nicht merken und die erst am Abend erkennen, daß ihre in den langen Wintermonaten gebleichte Haut freckrot geworden war, haben inzwischen ihre Erfahrungen gesammelt. Sie wissen auf Grund ihres Sonnenbrandes, welche Stärke die Juni-sonne hat, und daß man die an die Kleider gewöhnte Haut ihr nicht ungefragt auszulange

## Reichsbahn unterstützt Ausflugsverkehr

Erweiterte Gültigkeit der Sonntagskarten

Für die Benützung der Sonntagsrückfahrkarten besteht bekanntlich die feste Regel, daß diese erst ab 12 Uhr mittags an Samstagen oder an Tagen vor Festtagen gültig sind. Auch mit Mittwoch-Nachmittagskarten kann die Fahrt regelmäßig nicht vor 12 Uhr mittags angetreten werden. Von diesem Grundsatz hat die Reichsbahn einige beachtenswerte Ausnahmen zugelassen und zahlreiche Züge schon vor 12 Uhr von bestimmten Stationen an für Sonntag- und Mittwochskarteneinhaber freigegeben.

Für Mannheim sind darnach folgende, vor 12 Uhr hier abgehende Züge ausnahmsweise benutzbar: In Richtung Heidelberg den D 204 nach Stuttgart-München, Mannheim ab 11.04, sowie der Personenzug 3753 nach Heidelberg-Neckesheim-Heilbronn, hier ab 11.33. Ferner ist der Main-Neckarbahn-Personenzug 1941, nach Frankfurt, Mannheim ab 11.42 und im Anschluß hieran auch der in Friedrichsfeld anknapfende Zug 2815 ab Schweisingen (ab 11.44) sowie Zug 941 ab Heidelberg (ab 11.47) freigegeben. In Richtung Ludwigshafen



Preiswerte Waschseiden **WASCH- BLUSEN 6.30 3.90** **Speck, C 1, 7**

habe a ist der Filzug 267 nach Worms-Wiesbaden, Mannheim ab 11.04, sowie der nachfolgende Personenzug 822, hier ab 11.40 vorzeitig benutzbar. In Richtung Schweisingen-Karlsruhe ist der in Mannheim um 11.15 Uhr abgehende D 76 freigegeben. Schließlich wäre noch der um 11.26 in Mannheim-Rheinau nach Reichsgebende Zug 1010 mit seinem Gegenzug 1011 (Reichs ab 11.51) zu nennen. Damit ist die Möglichkeit, Ausflüge zu unternehmen, zeitlich erheblich erweitert worden. Dr. G.

### Arbeitseinsatz von Gefangenen

Zur Sicherstellung wichtiger Vorhaben

Der Mangel an Arbeitskräften hat dazu geführt, daß die Anträge auf Ueberlassung von Gefangenen für Unternehmen, die bisher nicht oder nur teilweise mit Gefangenen gearbeitet haben, immer zahlreicher werden. Zur Sicherung der von der Justizverwaltung übernommenen großen Vorhaben, zu denen neben Bodenverbesserungsarbeiten der Bau der Elmarsstraße und Elbe-Regulierungsarbeiten gehören, hat der Reichsjustizminister im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister und der Reichsstelle für Raumordnung ergänzende Richtlinien für den Arbeitseinsatz der Gefangenen erlassen. Durch sie wird festgelegt, bei welchen besonders vordringlichen Arbeiten fünfzig Gefangene nur noch eingesetzt werden dürfen. Hierzu gehören auch Vorhaben, die mit der Sicherstellung der Ernährung zusammenhängen, die Beschäftigung in Ziegeleien und Steinbrüchen, bei der Torf- und Kiesgewinnung usw. Die Beschäftigung in Straßen-, Wege- und Kanalbau sowie bei größeren Erdbelegungsarbeiten ist auf solche Vorhaben zu beschränken, die mit den vordringlichen Aufgaben zusammenhängen. Der Einsatz der Gefangenen in anhaltseigenen Außenarbeiten und bei Innenarbeiten wird hierdurch nicht berührt.



Zwei Schnapsschüsse vom Rheinufer (L. Heiß)

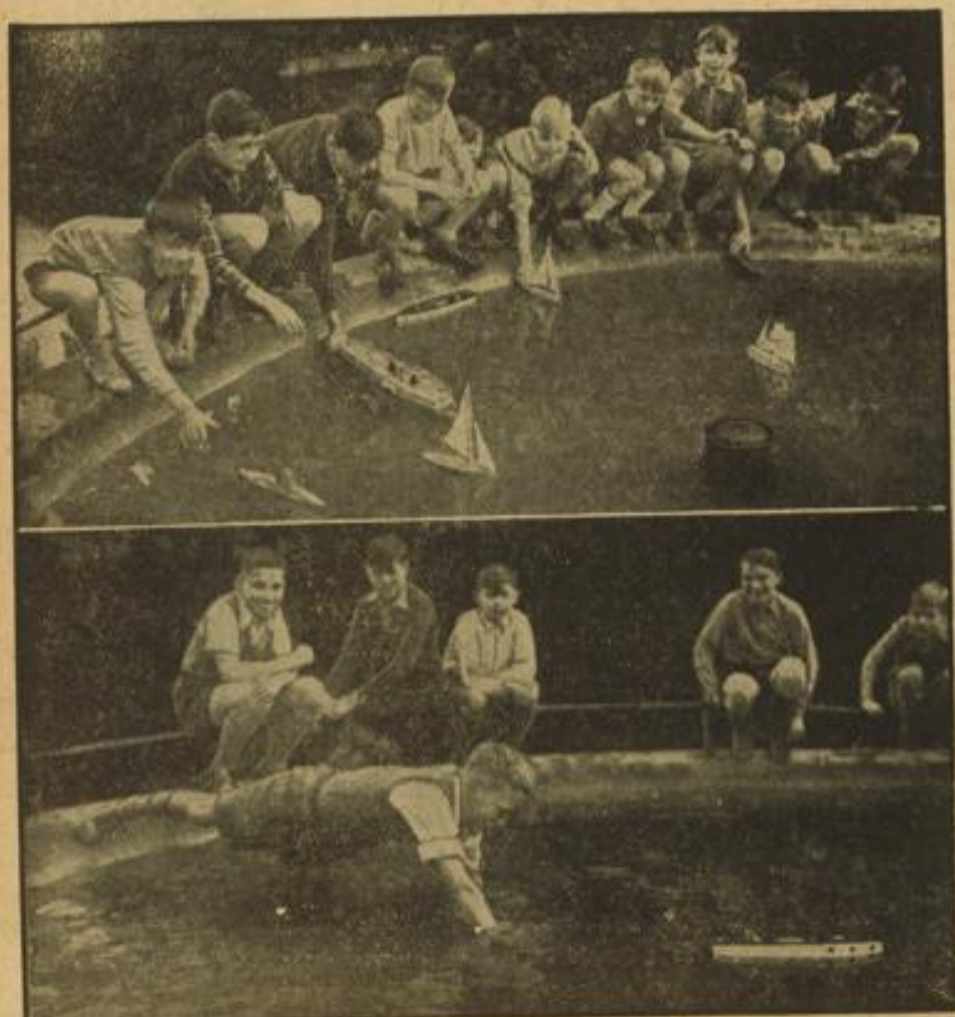
Nur das TEE-HAUS  
**0.6.3 HOPPE 0.6.3**  
führt den beliebten  
**LUCULLUS-TEE**  
in alibewährten Mischungen

**Ehem. 110er-**  
Kameraden treffen sich am  
**sonntag, 4. Juni, 10.30 Uhr** zum  
**Gemeinschaftsempfang**  
im Wartburg-Hospiz, F 4, 8

steht. Hätte es ihm etwas geschadet, wenn er das metallene Papierchen vor dem Wegwerfen der Hülle herausgenommen und der alten Frau gegeben hätte?

Dreimal so alt ist der Rücken, der sich deswegen niederbeugt. Eines kleinen Wertes wegen nur, den die greisen Hände auflesen; nicht einmal für sich selbst. Unberührt davon aber bummelt der junge Mann schlendernden Schrittes weiter — wie die vielen andern ringsum auch. Wer wird sich denn auch mit solchen Kleinigkeiten befassen? hagen.

### Die Regatta im Wasserbecken



Überall, wo sich die Gelegenheit bietet, lassen die Jungen an diesen sonnigen Tagen ihre Segelboote und Kriegsschiffe schwimmen. Weltbild (M)



# Oberrheinische Streiflichter

31. Mal: Der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen mit dem Sitz in Duisburg und der Rheinschiffahrtsverband Konstanz laden auf den 18. und 19. Juni zu einer gemeinsamen Tagung an den Bodensee ein. Dieser Zusammenkunft darf man schon darum besondere Bedeutung beimessen, weil sich in ihr die ungeschmälerte Gleichheit der Ziele der führenden Gruppen bezeugt, die sich für eine höchstmögliche Entwicklung der Rheinschiffahrt einsetzen. Das war nicht immer so. Lange genug betrieben die Sonderorganisationsformen jede für sich ihre Sonderpolitik. Und wenn schon sie sich auch vielleicht nicht besaßen, so zogen sie doch auch nicht mit vollen Kräften am gleichen Strang. Gerade bei uns am Oberrhein besteht aller Grund zur Genugtuung über die gestraffte und lückenlose Zusammenarbeit aller Rheinschiffahrtsverbände. Zu den Vorträgen, die für den „Rheinschiffahrtstag“ in Konstanz vorgesehen sind, gehört neben einer Würdigung des „Rheins im Rahmen der deutschen Volkswirtschaft“ durch Professor Dr. Mey auch ein Referat „Zur Geographie des Bodensees“, das Professor Dr. Mey-Freiburg erstatten wird, in dem man recht den Begründer und zugleich bedeutendsten Kenner der „Landschaftskunde“ vom Oberrhein“ lesen darf. Kurz, die Konstanzener Tagung verdient volle Aufmerksamkeit.

1. Juni: In einem Gau, der so wie unser „Land am Oberrhein“ zum klassischen Reise- und Ferienort bestimmt ist, kann man die Gebote des Landschafts-, Natur- und Denkmalschutzes nicht ernst genug nehmen. Darum wird man es immer auch dankbar begrüßen, daß die „Babische Heimat“ gerade diesen so wichtigen Fragen, bei deren Lösung nicht zuletzt die Erziehung zu einer aktiven Heimatliebe eine entscheidende Rolle spielt, Hingabe und Pflege angedeihen läßt. Im soeben erschienenen jüngsten Heft der immer gleich reichhaltigen und fesselnden Zeitschrift „Mein Heimatland“ findet man einen außerordentlich beachtlichen Aufsatz aus der Feder von Alwin Seifert in München, der die Beziehungen von „Natur und Technik“ im deutschen Straßenbau“ untersucht. In dieser Abhandlung von grundsätzlicher Bedeutung liest man u. a.: „Ganz besonders eindrucksvoll ist er (der notwendige) „Umbruch von der Technik zur Natur, von der Zahl zum Ganzen, vom Ich zum Wir“ aber in Erscheinung getreten auf einem Gebiet, das bislang ausschließlich der Technik allein zu gehören schien, nämlich auf dem des Straßenbaus. Im Arbeitsbereich des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen ist innerhalb von kurzen Jahren eine Gesinnung zu wirklichem Durchbruch gekommen, die, nationalsozialistisch durch und durch, das Ganze über den Teil stellt, die Landschaft über die Technik, das Volk über den Fahrer, Gemeinwohl über Eigenwohl. Hier ist klar erkannt worden, daß die nach ausschließlich technischen Gesichtspunkten, also nur nach dem Meßbaren und Zählbaren gebaute Straße nur einen Teil ihrer Aufgabe erfüllen kann, daß sie die Landschaft, die Heimat zerstört und mit ihr einen Grundstein deutschen Lebens. Und hier wurde bewiesen, daß das technische Bauwerk auch rein technisch erst vollkommen sein kann, wenn es einem übergeordneten sich einfügt, wenn es in allem und jedem ein harmonischer Teil der Landschaft wird, in die hinein es gestellt ist...“ Der seine Thesen fast leidenschaftlich verteidigende Alwin Seifert erinnert dann an das Wort des Paracelsus, daß „für jeden deutschen Kranken ein deutsches Arztlein gewachsen“ sei, und deutet diese Erkenntnis dahin: „Das heißt nichts anderes, als daß in diesem Raum Mensch und Pflanze zusammengehören, daß Heil und Unheil in ihm beschlossen und nichts Fremdes notwendig ist, ihn zu ergänzen. Es muß und auf solchem Wege gelingen, die Kunst wieder zu schließen, die ein Jahrhundert der Verirrung zwischen Natur und Technik aufgerissen hat. Es muß uns gelingen, die siebenhundert Kilometer Kraftfahrbahnen, das gewaltigste Werk, das die Technik je in so kurzem Zeitraum geschaffen hat, in einen Rahmen ganz echter deutscher Landschaft zu betten...“ Fürwahr, Seifert hat recht: Das ist durch und durch nationalsozialistisch gedacht und gehandelt. Wer in der Wirklichkeit erleben will, was hier klar und zugleich packend ausgesprochen wird, der besuche mit offenen Augen die Reichsautobahnen in der oberrheinischen Ebene! Sie muten in diesen Wochen wie die Promenaden eines mächtigen, zauberhaften Parkes an!

Jodokus V y d L

# Ruine Rötteln

Eine rühmenswerte Gemeinschaftsarbeit



Rötteln anno 1643.

\* Burg Rötteln, 3. Juni. Zwölf Jahre sind verstrichen, seit sich beherzte und begeisterte markgräfliche Heimatfreunde daran machten, das herrliche Wahrzeichen der Geschichte in der Landschaft im Schiffsaldbogen des Rheins zu neuer Geltung zu bringen. Wohl wußte man, daß da oben auf dem Ausläufer des Schwarzwalds auf der Nordflanke des Tales der Biese, übersponnen und umwuchert, eine Burg ruine träumte. Ihr Gemäuer blinzelte über die Wipfel der Waldbäume empor. Johann Peter Hebel hatte ihr sein wundervolles Gedicht „Die Bergänglichkeit“ gewidmet. Dieses Wechselgespräch zwischen Vater und Bub auf der Straße zwischen Steinen und Brombach unweit einer dichterische Gleichnißhaftigkeit von unverwundlicher Schönheit.

Der Röttelbund nun hat sich in den zwölf Jahren seines Bestehens das Verdienst erworben, die stolzen, machtvollen Trümmer des

außerordentlichen Umfang des befestigten weitverzweigten Bauwerkes, das zu den größten seiner Art gehört. Was von fleißigen Händen und in jäher, unverdrossener Tätigkeit aus Schutz und Ueberwucherung herausgeschafft wurde, erinnert, obwohl in Trümmern, an die Darstellung vom Meister Matthias Merian aus dem Jahre 1643, das der „Röttelbund“ zusammen mit den Wappen von Rötteln, Badenweiler und Sausenberg im Schilde führt.

Im zehnten Jahrhundert war ein Graf Berthold auch Herr des Preisgaues geworden, der bei der Teilung von 843 zum Ostreich gekommen war. In diesem Berthold darf man wohl einen der Ahnherren der Herzöge von Jähringen auf der einen und der Markgrafen von Baden auf der anderen Seite sehen. Kurz vor der Wende des zwölften ins dreizehnte Jahrhundert entstand im Hause der Markgrafen Baden durch neue Teilung die Linie, die sich Hoch-

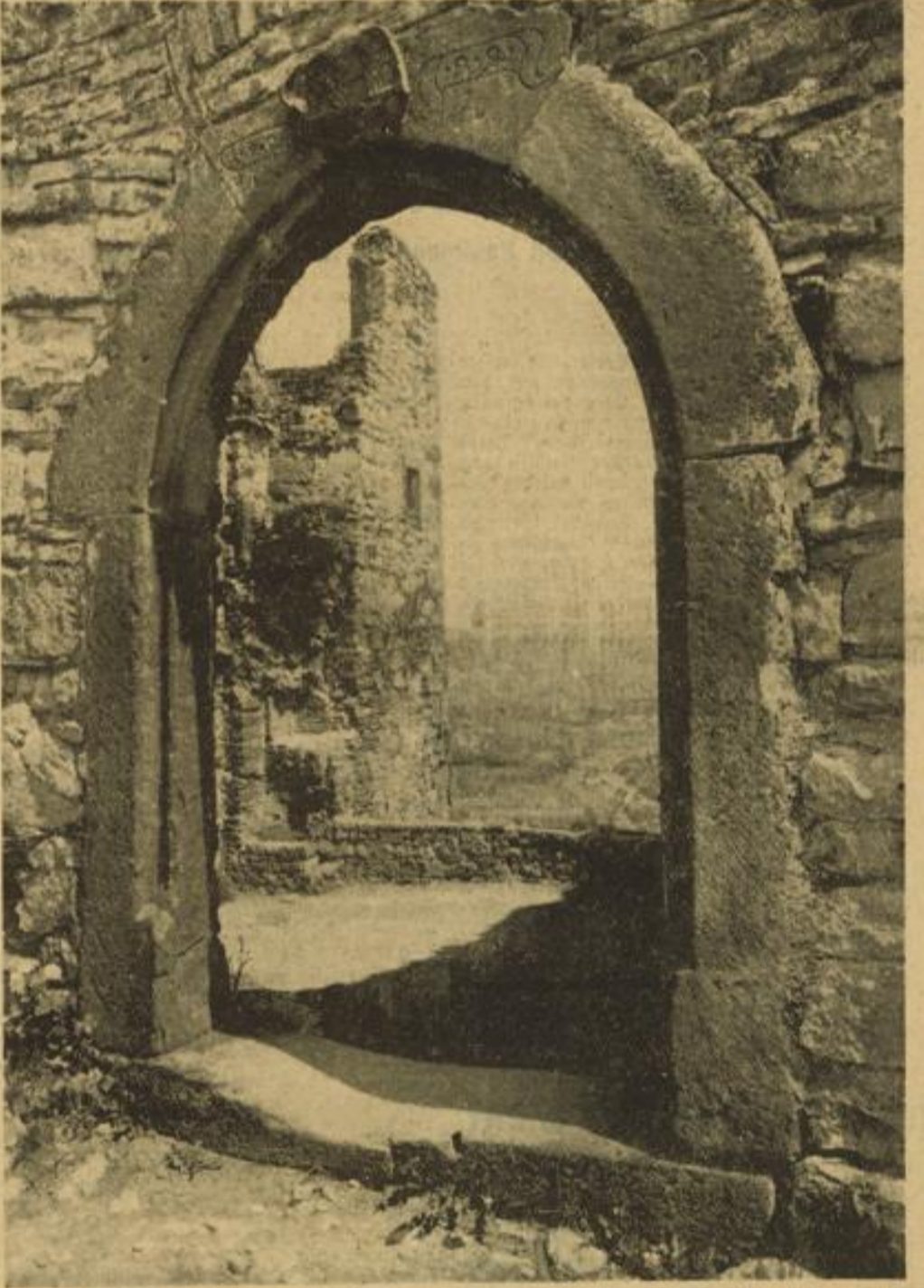
Schicksal dieser Feste spiegelt sich das Loß der ungenügend bewehrten Südwestmark deutlich genug. Im Jahre 1678 zerstörten die Franzosen das völlig unzureichend verteidigte Schloß. Seit der Röttelbund die eindrucksvolle Ruine freilegte, wurde diese zu einem heimatlischen Sinnbild der Verbundenheit mit dem deutschen Boden im oberrheinischen Schiffsaldbogen. Wer heute zu den Trümmern der mächtigen Burg aufschaut, denkt zugleich voller Dankbarkeit des stählernen Schutzes, den der Führer auch unserem Gau schuf. O. E. S.

## Dies und das

s. Der Schatz im Schornstein. Ein Rauchfangkehrer leistete sich in B i e n einen Scherz. Im Wirtshaus verteilte er an ihm ganz unbekannt Jeder großzügig 450 Reichsmark. Welche Geschlechter würden sie machen, wenn sie nachher entdeckten, daß die Geldscheine wertlos seien, dachte der Mann. Aber dann machte er am nächsten Tag selbst ein Gesicht, als ihm eröffnet wurde, daß es sich um echte gute Noten der Reichsbank handelte. Der Rauchfangkehrer Johann Kuhn eilte darauf zur Post und deponierte dort 2350 Reichsmark. In einem Schornstein, den er in einem Hause in der Markgraf-Rüdiger-Gasse zu reinigen hatte, so berichtete er, habe er ein Bündel mit 2800 Reichsmark in Banknoten gefunden und erst angenommen, sie seien wertlos.

s. Toller Unfug eines „Dickhäutels“. Ein unglaublicher Unfug trug sich in einer höchsten Gaststätte zu. Einige unter dem Einfluß von Alkohol stehende Männer prahlten und schnitten mit ihren Kräften auf. Einer wollte den dicksten und stärksten Schädel haben, auf dem man sogar Nüsse aufschlagen und Nägel gerade klopfen könne. Der „Dickhäutler“ ließ keine Ruhe. Er wollte seinen Kopf unter Beweis stellen. Es kam in der Tischrunde zu einer Wette. Das Unglaubliche geschah. Man brachte tatsächlich einen krummen Nagel und einen Hammer herbei. Das Geradeloklopfen begann. Zwei Schläge hielt der „lebende Amboss“ aus. Der Nagel bog sich. Der Mann forderte zum festeren Aufschlagen auf. Aber beim nächsten Schlag ging der Nagel tief in die Kopfhaut hinein. Dieses Blut floß über das ganze Gesicht. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte eine schwere Verletzung fest.

s. Dadelhündin auf der Hochzeitsreise im Flugzeug. Vor einigen Tagen hatte der Röllener Flughafen Besuch aus Schweden. Der Gast war diesmal nicht schlank, blond und hochgewachsen, sondern schwarz, klein und krummbeinig... Trotzdem aber war es kein Hebräer. Es war nur eine Dadelhündin auf der Hochzeitsreise zu einem Rassegenossen, der als Reichs- und Suchensieger „Morbar von der Saubag“ in der kynologischen Welt einen hohen Namen hat. Er wartete bereits sehnsüchtig auf seine Freundin für einige Stunden



Blick von Ruine Rötteln das Wiesental anwärts

Autn.: Weber & Co.

Schloßes Rötteln jedem Oberländer, aber auch jedem Reichsdeutschen, der sie kennen lernt, in der Worte vollster Bedeutung lieb und wert zu machen. Nach dem Bericht, den der unermüdete geschäftsführende Vorsteher und Burgvogt, Willy F a i s t, im neuesten Heft der Beiträge zur Geschichte und Kultur im „Markgräflerland“ erstattet — eine Veröffentlichung übrigens, die nicht warm genug allen empfohlen werden kann, die dem Oberland Badens Teilnahme entgegenbringen — wurden von der freiwilligen Arbeitsgruppe, der man die Freilegung von Rötteln und damit zugleich seine Errettung vor langsamem Verfall zu danken hat, in den zwölf Jahren mehr als 25.000 Stunden geleistet.

Wer der Ruine des Schlosses Rötteln zum erstenmal ansichtig wird, ist erstaunt über den

berger oder Hochberger nannten nach der Hochburg bei Emmendingen, gleich Rötteln heute eine sehr stattliche Ruine. Die Baden-Hochberger erwarben dann später u. a. noch die Sausenhard, im Gebiet des Mäuens bei Randeru. Sie erbauten die Sausenburg, deren Bergfried berüber grüßt zur ehemaligen St. Blasius Propstei „Würgeln uf der Höb“. Die Hochberg-Sausenberger kamen dann durch Erbschaft in den Besitz der Herrschaft der Edeln von Rötteln, deren schwierig zu durchbringende Geschichte Otto Koller geschildert hat. Von jetzt ab ist von „Markgrafen von Hochberg, Herren zu Rötteln und Sausenberg“ die Rede. Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts trat dann noch die Herrschaft Badenweiler dazu. In der oberen Markgrafschaft Baden-Durlach wurde Rötteln zum Hauptsitz der Markgrafen. Allein auch im



Das Kernstück der Ruine Rötteln

**Der herrliche Sommeraufenthalt**

# Dr. Wigger's Kurheim · Partenkirchen

**Das Bayerische Gebirgs-Sanatorium**

Ideale Sonnenlage mit freiem Blick auf die Berge / Alle Bequemlichkeiten / Eigenes Kurmittelhaus mit allen erprobten Einrichtungen für Diagnose und Therapie

Klinisch geleitete Kuranstalt für alle Innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten / Vier klinisch langjährig vorgebildete Aerzte. Ganzjährig geöffnet / Prospekte durch Geheimrat Dr. Florenz Wigger

---

**Hotel „Der Kurhof“** im eigenen Park, Nähe Schwimmbad      **Direktion Hanold**      Pensions-Preise RM 9.- bis 14.- einschl. Trinkgeldabläsung

Schöner  
Lehte  
Mord  
Raubur  
eter 52 Jah  
einen Schu  
getroffen zu  
Am nabegle  
Schuß das  
fianverhältni  
sein. — Die  
nicht verlegt.

Geg  
\* Dr r a  
Neben des  
15 des R-Z  
führer und  
Spezialföer  
lung. Es gel  
Kredenzung  
Schwierigen  
Stützer, der  
Erdrauch um  
bbde von 22  
freilichdem  
die rund 20  
er vier Stun  
stuntdops Wini  
achlich, da  
Kloppen bzw.  
woogsumme

75 Ja  
Freibur  
jährigen An  
schrift des Sch  
worb“ in ver  
zahlreichen  
Schwarzwalde  
Landchaftstüb  
würdi. Das  
Widern aus  
Die Inshäm  
lichen Wünsch  
denen Walter  
führer Prof.  
meister der  
vom Bürgerme  
erstandenen

Derantwo  
Südinger  
Großen Straß  
gericht Süding  
Kaufmann Du  
jährlicher N  
Tötung zur  
nacht dieses  
geht und ist  
mit seinem  
gelahren. Du  
schlechte Fra  
beiden Fra  
angefahren un  
ber erlitt ver  
bis heute noch  
wurde zu einer  
nis, abgijlich  
halt und zur

Fü

Der



Schöner Fachwerkbau in Schillerstadt

### Letzte badische Meldungen

#### Mordversuch und Selbstmord

Freiburg, 3. Juni. Hier gab ein verheirateter 52 Jahre alter Landwirt auf seine Frau einen Schuß ab. In der Annahme, seine Frau getroffen zu haben, erlöschte er durch einen Schuß das Leben genommen. Verirrte Familienverhältnisse dürften den Grund zur Tat sein. — Die Frau wurde durch den Schuß nicht verletzt.

#### Geglückter Zielstreckensflug

Strasbourg, 1. Juni. (Eig. Bericht.) Im Rahmen des Wettbewerbes der Landesgruppe 15 des NS-Fliegerkorps vollbrachte Obertruppführer und Fluglehrer Otto Zuber von der Sportfliegerschule Zetz eine ausgezeichnete Leistung. Es gelang ihm, am Mittwoch einen Zielstreckensflug von Zetz nach Strassburg über die schwierigen Hindernisse des Hochschwarzwaldes. Zuber, der um 10.30 Uhr startete, landete in Strassburg um 15.30 Uhr, nachdem er sich auf einer Höhe von 2200 Meter über dem Wiesental in freifliegender Höhe hinuntergeschraubt hatte. Für die rund 200 Kilometer lange Strecke benötigte er vier Stunden. Die Muskelkater des Segelflugs Minimum fand deswegen besonders beachtlich, da es sehr schwierig ist, Strassburg anzufliegen bzw. über das Schwarzwaldmassiv hinwegzukommen.

#### 75 Jahre Schwarzwaldverein

Freiburg, 3. Juni. Anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums kommt die Monatszeitschrift des Schwarzwaldvereins „Der Schwarzwald“ in veränderten Umfang heraus. In zahlreichen Beiträgen wird der Arbeit des Schwarzwaldvereins gedacht und auch der Landschaftsbeschreibung ein großer Raum gewährt. Das Jubiläumshäft ist mit zahlreichen Bildern aus dem Schwarzwald ausgestattet. Die Jubiläumsschrift wird eingeleitet mit fehrlichen Wünschen des badischen Ministerpräsidenten Walter Heßler, des Deutschen Wanderführers Prof. Dr. Werner des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg, Dr. Kerner, und vom Bürgermeister der am 1. April 1939 neu entstandenen Feldberggemeinde, Belsler.

#### Verantwortungsloser Kraftfahrer

Säckingen, 1. Juni. Bei der Sitzung der Großen Strafkammer Waldsdut beim Amtsgericht Säckingen kam die Strafsache gegen den Kaufmann Hubert Wolf aus Wehr wegen fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Zerstörung zur Verhandlung. Wolf hatte an Fasnacht dieses Jahres in Wehr längere Zeit gezecht und ist dann in angetrunkenem Zustand mit seinem Kraftwagen von Wehr nach Wehr gefahren. Durch die Trunkenheit und rüchichtslose Fahrweise wurden in Säckingen die beiden Fabrikarbeiter Müller und Schneider angefahren und Müller tödlich verletzt. Schneider erlitt verschiedene Knochenbrüche und ist bis heute noch nicht wieder hergestellt. Wolf wurde zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Monate der Untersuchungszeit und zur Tragung der Kosten verurteilt.

## Das ist der heidelberger Sommer

Brief aus der Neckarstadt / Das neue Freischwimmbad

Heidelberg, 3. Juni. Sie sind wie ein herrliches, glückvolles Geschenk, diese Sonnentage in Heidelberg, über denen sich hoch und hell die Himmelsglocke wölbt. Das zarte Blütenkleid hat die Landschaft vertauscht mit einem prachtvollen Laubgewand, bestickt mit einer köstlich bunten Blumenborte. Heidelbergs Sommer ist so reich, so schön! Er strömt immer neu aus den ewigen Quellen dieses mit Anmut und Schönheit paradiesisch gesegneten Ortes. Pfingsten brachte Tausende von Fremden nach Heidelberg, Hotels, Pensionen, Autoparkplätze — alles war überfüllt. Der Fuchsschwanz am großen Neck in Heidelberg Schloß hatte vor fröhlicher Neugier der nicht abreißen lassen von Schloßbesuchern keine ruhige Minute mehr. Die Bergbahn schleppte einen Riesenverkehr bergauf und bergab. Und im Tiergarten drängten sich die Menschen, um Freundschaft mit postterlichen Affen und Kamelen zu schließen. In den feierlichen Vadeanstalten sind endlich Sonnen- und wasserhungrige Neckarschwimmer eingeleitet. Auf dem Neckarvorland schmoren Menschen knusprig braun. Die Frühjahrsmeise hat ihre Nester wieder abgeschlagen. Bei der Hindenburgbrücke wird eifrig geschafft an dem neuen Schwimmbad, bereits ist mit der Aachelung des Bassins begonnen. Bald kann's also losgehen...

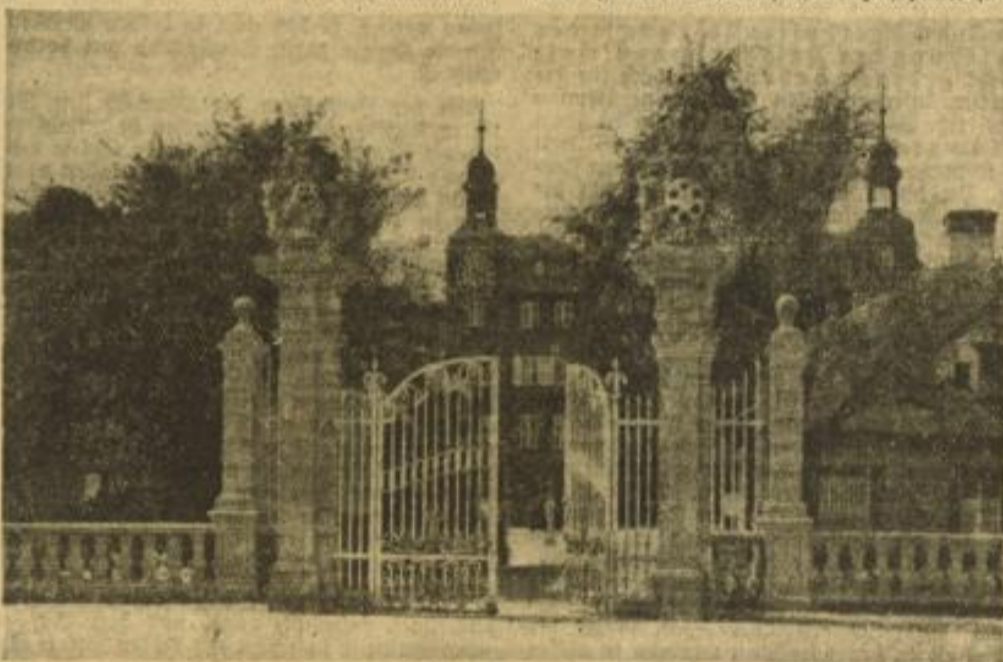
wird Schillers gewaltiges Werk dort oben mit-reichende Gestalt gewinnen, und gleich dem ersten Abend werden Tausende hinaufwalfahren, um dieses einmaligen, durch eine glückliche Fügung ganz mit der Feierstätte verwurzelten Erlebnis teilhaftig zu werden.

Einen kurzen Abstecher in Heidelberg machte am Pfingstmontag die fliegende Gau-schule Berlin. Nach herzlichem Empfang durch die Kreisleitung und gemeinsamer Mittagstafel erfolgte eine Rundfahrt über Feierstätte, Ehrenfriedhof und Schloß, die die Berliner Gäste tief beeindruckte.

Im Haus der Kunst, Ecke Sophienstrasse-Anlage, das sich nun, nachdem der Jaun gefallen ist, umgeben von einem herrlichen Blumenkor, ungemein reizvoll dem Auge darbietet, werden bis Mitte Juni zwei lebendwerte Ausstellungen gezeigt. Von dem verstorbenen bayerisch-pfälzischen Maler Max Lieberow geben 173 graphische Blätter, darunter Aquarelle und Zeichnungen, einen Ueberblick über sein wahrhaftes Künstler-tum. Kein Unbekannter ist mehr Arthur Grimm-Rudau, dessen Ausstellung mit 46 Gemälden die gesamte Schaffensperiode des großen Könners umfaßt.

In der Mütterchule versammelten sich nach Abschluß der Kurse die 70 Teilnehmerinnen zu einer würdigen Feierstunde, die in Ansprachen von Betreibern der Paritäteliederungen, der Schulleiterin usw., die sich in einem klammenden Appell an die Frau als Trägerin der deutschen Zukunft richteten, ihren Höhepunkt fand.

Ein Höhepunkt des pfingstlichen Heidelberg-erlebnisses war die sich in ihrer Monumentalität großartig in den Charakter des Ortes und der Landschaft eingliedernde Aufführung der „Brau von Messina“ auf der Heiligenberg-Feierstätte. Noch an manchem Sommerabend



Viele tausend Freunde Schwetzingens

werden während der Festspielwoche vom 3. bis 11. Juni das schmucke Rokokothater besuchen. Unser Bild zeigt den Eingang zum Schloßgarten, der sich gerade jetzt in schönstem Schmuck offenbart. Aufn.: Thome

## Wetter, wie es der Bauer braucht

Brief von der südlichen Bergstraße / Gute Kirschenernte in Sicht

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Wiesloch, 3. Juni. Das ist ein Wetter, wie es sich unsere Bauern wünschen! Nach der gut verlaufenen Baumbüte ein paar Tage Regen und nun warmer Sonnenschein. Da werden nun die Tabakspflanzungen von den Frühbeeten genommen und geradlinig wie Rekrutentreiben auf die Felder abtransportiert. Man verwendet dazu die frühen Morgenstunden, wenn die Mittagssonne noch nicht allzusehr auf die gebeugten Rücken brennt. Am Nachmittag aber geht es mit der Baumpröze ab zur ersten Nachblütspritzung, die den sehr hoffnungsvoll aus-gesessenen Krachansatz vor Schädlingsen bewahren soll. Außerdem wird „gebetet“ und auch hier kann der Landwirt in diesem Jahre voll und ganz zufrieden sein, denn das erste Futter ist reichlich und gut. Ueberhaupt berechtigt der Stand der Feldfrüchte bis jetzt zu den allerbesten Hoffnungen.

Zu Ende geht es mit der Spargelernte. Hier wurden in diesem Jahre nicht alle Erwartungen erfüllt, denn die zwischenzeitlich aufge-

tretenen kühlen und nassen Tage wirkten hemmend auf das Wachstum und die Güte dieses „königlichen Gemüses“ ein. Dafür werden die Bauern der Sandgegend in Wäld durch eine ausgezeichnete Kirschenernte entschädigt werden, die in diesem Jahre erfreulicherweise sehr reichlich ausfallen wird. Schon beginnen sich die Früchte zu färben und wenige Tage Sonnenschein noch werden bald die ersten Vorboten der Kirschenernte auf den Markt zaubern, während der Hauptschwung im zweiten Nundritzel zu erwarten ist.

Mit der Woche nach Pfingsten hat das Winterhalbjahr auch in kultureller Hinsicht sein Ende erreicht, wenigstens hinsichtlich der musikalischen und theatralischen Darbietungen. Die Badische Bühne absolvierte mit ihrem immer gern gesehenen Ensemble am vergangenen Samstag in der Wieslocher Festhalle ihr letztes Gastspiel der Spielzeit 1938/39. Es trug heiteren Charakter und brachte „Was die Frauen wünschen“, ein Lustspiel, das die zum

Abschluß nochmals zahlreich erschienenen Freunde der Badischen Bühne vollumfänglich befreite. Man durfte hinsichtlich der vergangenen Tage schon von einer „Wieslocher Festwoche“ sprechen, denn Frühlingsspiele, Reichswaldvereins, sowie die nicht weniger festlich verlaufenen Pfingsttage reichten sich in ununterbrochener Folge aneinander. Es ist festzustellen, daß die Stadt Wiesloch neben ihrem guten Wein noch einen weiteren sommerlichen Anziehungspunkt besitzt: das Freischwimmbad in den Talwiesen. Obwohl die Witterung noch nicht gerade allzu einladend war seit der Mitte Mai erfolgten Eröffnung des Bades, war es trotzdem gut besucht und bei den nun in Aussicht stehenden warmen Sonnentagen wird es hier wieder wimmeln von Lust-, Wasser- und Sonnenbädern.

Mittlerweile aber geht in der Neubausiedlung Frauenweiler ein weiterer Bauabschnitt von nahezu zwanzig Zieblerstellen seiner Vollendung entgegen. Spätestens mit Beginn des zweiten Halbjahres werden die Ziebler, alte verdiente SA-Männer und treue Gefolgsleute des Führers Einzug halten können in ihren Schmieden, unter tatkräftiger Hilfe des „Dankepfers der Rati“ erstellten Häuschen. Damit ist ein weiterer Strahlenzug (die Horst-Wessel-Strasse) fertiggestellt und ein Drittel des 170 Zieblerstellen umfassenden Bauprogramms dieser Siedlung vollendet. Aber auch innerhalb der Stadt ist die Neubautätigkeit sehr regen, erfreulicherweise, denn es fehlt zur Zeit trotz Wegzugs verschiedener Ämter an Wohnungen.

Von Seiten der Stadtverwaltung ist man bemüht, die Straßenverhältnisse weiter zu verbessern. So wird zur Zeit die Panoramastraße saniert und mit einer festen Decke versehen, der Gehweg der oberen Hindenburgstrasse wurde verbreitert, ebenso wird nun auch die Gartenstrasse saniert, verbreitert und damit dem Autoverkehr zusätzlich gemacht, eine Notwendigkeit, die insbesondere den Anwohnern der Gartenstrasse und der Dämmelhöle zugute kommt.

### Dierheimer Nachrichten

Sportliche Wettkämpfe der Hitler-Jugend. Unsere HJ steht morgen wieder in sportlichen Leistungswettkämpfen. Auf dem Sportplatz am Forcher Weg werden wieder HJ, BDM Jungvolk und Jungmädel geschlossen antreten, um die Besten für die Bannwettkämpfe zu ermitteln. Ein großer Stollenlauf „Rund um Dierheim“ zwischen den einzelnen Scharen der HJ wird am Nachmittag durchgeführt werden, an den sich die Entscheidungskämpfe der HJ und Freilübungen des BDM schließen werden. Dazu ist die ganze Bevölkerung von der Jugend eingeladen worden.

Wiederholungsübungen für das SA-Wehrsportabzeichen. Für die SA-Wehrsportabzeichen-träger findet Sonntagfrüh 8 Uhr eine Wiederholungsübung statt. Antreten auf dem Schießstand am Sandhöfer Weg.

Die NSMg wirbt! Die hiesige NS-Marine-Kameradschaft veranstaltet am Sonntagabend im Saale des „Ratskellers“ einen Film- und Werbeabend, um in Ton und Bild der Bevölkerung eine Anschauung von unserer deutschen Kriegsmarine zu vermitteln.

### Neues aus Lampertheim

Lampertheim, 2. Juni. Der Sanitätszuchtverein, der sehr gute Züchtererfolge zu verzeichnen hat, veranstaltete mit seinen Mitgliedern eine gemeinsame Omnibusfahrt nach Miltenberg. Die Reise führte den Redar entlang. — Die Gemartung Lampertheim und Hüttenfeld wurde von der Landesregierung mit Wirkung vom 1. Juni zum Wohnsiedlungsgebiet erklärt.

### Spinale Kinderlähmung in Biblis

Biblis, 3. Juni. In verschiedenen Fällen wurde bei Kindern in der Gemeinde Biblis die spinale Kinderlähmung festgestellt. Auf Anordnung des staatlichen Gesundheitsamtes Worms wurde der Kindergarten aus diesem Anlaß zunächst auf die Dauer von 14 Tagen geschlossen. Auch die Säuglingsberatungen fallen bis auf weiteres aus.

## Für jede Beratung den richtigen Mann!

Wenn es sich um Ihre Gesundheit handelt, sagt man: Sprechen Sie darüber mit einem Arzt! Wenn es sich um Ihre Kinder handelt: Sprechen Sie darüber mit dem Lehrer! Wenn es sich aber um Ihre und Ihrer Familie Zukunft und die Sicherung Ihres Eigentums handelt, dann heißt es: Sprechen Sie mit dem Vertreter eines Versicherungsunternehmens!



REICHSGRUPPE VERSICHERUNGEN

Der deutsche Versicherungsvertreter verdient Ihr ganzes Vertrauen!

Jugoslawiens Sport

Mannheim, 3. Juni

In den Tagen, in denen Prinzregent Paul mit seiner Gemahlin als Gast in Deutschland weilte, richteten sich unsere Gedanken auch auf das befreundete jugoslawische Volk. Da interessiert es zu wissen, wie es mit der Leibeserziehung der jugoslawischen Jugend steht.

Der Sport hat dort aus verständlichen Gründen erst verhältnismäßig spät Eingang gefunden. Jugoslawien ist eine von den jungen Sportnationen. Aber namentlich König Alexander hatte die Bedeutung einer planmäßigen Leibeserziehung erkannt und energisch dafür gesorgt, daß die Sportbewegung, die bis dahin ihre eigenen Wege ging, unter eine zielbewußte Führung kam.

Alle Turnverbände, ob national, separatistisch, konfessionell oder sozialistisch, wurden aufgelöst und unter dem Namen „Sokol des Königreiches Jugoslawien“ in einer großen Organisation vereinigt. Sie umfaßt rund 25000 Mitglieder. Die Sportverbände wurden in einer Dachorganisation, in „Verband der Sportverbände Jugoslawiens“ zusammengefaßt. Etwa 700 Vereine mit rund 75000 Mitgliedern gehören diesem Verband an, dessen Protektorat ebenfalls König Peter übernahm.

In Jugoslawien ist hinsichtlich der staatlichen Förderung der Leibesübungen schon viel getan worden. Seit 1932 gibt es bereits ein Ministerium für körperliche Erziehung, dem die Aufgabe obliegt, die Sportverbände in ihrer Arbeit zu fördern, aber auch zu überwachen. Außerdem bestehen zwei Gesehe mit der Zielsetzung, die systematische Durchführung der Leibesübungen der jugoslawischen Jugend zu gewährleisten. Das eine ist das Gesehe über die Gründung des slawischen Sokolverbandes, das andere ein Gesehe über die Sportpflicht der Jugend. Im allgemeinen finanziert sich der jugoslawische Sport selbst, der Staat unterstützt aber Veranstaltungen und einzelne Vereine, wenn sie eine besondere Aufgabe im allgemeinen Interesse zu erfüllen haben. Das erwähnte Pflichtportgesetz für die Jugend sieht für die Schulklassen bis zum Alter von 20 Jahren regelmäßige Übungsstunden an jedem Sonntag vor. Voraussetzung ist allerdings, daß genügend Sportplätze und Sportlehrer zur Verfügung stehen, was z. B. noch nicht der Fall ist. Der jugoslawische Minister für Leibeserziehung weilt zu diesem Zweck im Mai 1938 längere Zeit in Deutschland, um hier die Einrichtungen der HJ und die deutsche Sportorganisation zu studieren. Auch eine Hochschule für Leibesübungen gibt es in Belgrad, die der Ausbildung von Turnlehrern dient, sowie von Sportlehrern für Schule und Verein.

Wie steht es denn nun mit den einzelnen Sportarten selbst, die in Jugoslawien betrieben werden? Der älteste und traditionsreichste Sport ist das Herberennen, aber es selbst die Massen nicht in dem Maße wie der eigentliche Volkssport Jugoslawiens, das Fußballspiel. Wir haben uns in Deutschland bereits von dem Können der Jugoslawen auf diesem Gebiet überzeugen können, abgesehen von den vielen Freundschaftsspielen, die namentlich von unseren ostmärkischen Vereinen mit jugoslawischen in den letzten Jahren durchgeführt worden sind. Die ganze Welt horcht fürstlich an, als es Jugoslawien gelang, die englische Ländermannschaft in Belgrad zu schlagen. Dabei ist das gar keine so große Sensation, denn die Jugoslawen haben schon immer in Länderkämpfen gezeigt, daß sie ein überaus gefährlicher Gegner sind, der nur mit größter Mühe zu schlagen ist.

An Volkstümlichkeit hat der Fußball in der letzten Zeit einen Konkurrenten erhalten, das Tennisspiel. Besonders gilt das nicht so sehr hinsichtlich der persönlichen Ausübung, als vielmehr des Interesses, das die Zuschauer an diesem Sport nehmen. Ursache dafür ist das hohe Leistungsniveau einzelner Spieler, die es herbeibrachten, in den Davispokalspielen eine Rolle zu spielen, die Jugoslawiens Mannschaft zu einem der gefährlichsten Gegner macht. Auch hiervon hat sich Deutschland schon überzeugen müssen, und wenn uns an diesem Wochenende der Sieg über England gelinzt, dann würde unsere Davismannschaft das Schlüsselspiel in der Europazone gegen Jugoslawien in Agrani spielen müssen. Ein schwerer Gang!

Bekannt sind Jugoslawiens Ruderer, die immer eine gute Rolle im internationalen Verkehr gespielt haben. Im vergangenen Jahr trugen die Jugoslawen auch mit uns in Frankfurt a. M. einen Länderkampf im Achter aus, den sie nur knapp verloren. Gute Fortschritte haben die Leichtathleten und Schwimmer gemacht, und in der letzten Zeit haben auch die Skifahrer die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Bekannt ist, daß Jugoslawien die größte Sprungschanze der Welt besitzt, die von Mateja Planica, aus der der Salzburger Josef Brndl die ungeschorene Weite von 107 Meter erreichte. Die Sokolturner haben wir bereits erwähnt, sie haben bei Olympischen Spielen und ebenso bei den Weltmeisterschaften des Internationalen Turnverbandes immer ein gute Rolle gespielt. So ist Jugoslawien auf der ganzen Front des Sports und der Leibeserziehung überhaupt auf dem Vormarsch, zielbewußte und zähe Arbeit wird dieses junge und gesunde Volk auch auf diesem Gebiet zur Höhe führen.



Europa-Vorschlußrunde im Davis-Pokal gegen England. In Berlin wird am Wochenende die Europa-Vorschlußrunde im Davis-Pokal zwischen Deutschland und England ausgetragen. Die britischen Davis-Pokalspieler waren bereits in den Vortagen in der Reichshauptstadt eingetroffen und hatten das Training aufgenommen. Man sieht von links: Shaffi, Shayes, den Mannschaftskapitän Stowe, Hare und Wilde.

Schön Mittelläufer in der Nationalelf?

Die Aufstellungen der Mannschaften gegen Norwegen und Dänemark nicht einfach

Nachdem die Auswahlspiele gegen Böhmen und Nähren und das Bremer Länderspiel gegen Irland die erhoffte Klärung in der Besetzung der Nationalmannschaft nicht gebracht haben, ergibt sich für die nächsten internationalen Spiele eine ziemlich schwierige Lage. Deutschland hat am 22. Juni in Oslo gegen Norwegen und am 25. Juni in Kopenhagen gegen Dänemark zu spielen. In diesen beiden Länderspielen hat die deutsche Nationalmannschaft einen nicht unerheblichen Nachteil mit in den Kauf zu nehmen. Die deutsche Spielseite hat mit dem Endspiel um die deutsche Meisterschaft ihren Höhepunkt und nach einer anstrengenden Spieltzeit leiten diese Wochen jetzt zu der Fußball-Sperrzeit über.

Wieweit unter den gegebenen Verhältnissen Spieler von Schalle 04, Dresdner SG, Hamburger SV und Admira Wien für die beiden Länderspiele im Norden in Betracht kommen, wird sich erst nach der Vorschlußrunde bzw. nach dem Endspiel übersehen lassen. Es ist weiter in Betracht zu ziehen, daß ein Teil der anderen für die Nationalmannschaft in Betracht kommenden Spieler ebenfalls recht mitgenommen und spielmüde ist. Die Reisen nach Oslo und Kopenhagen hinzurechnen, ergibt sich keine sonderlich erfreuliche Lage, zumal die Spieltzeit in den nordischen Ländern in diesen Sommermonaten ihren Höhepunkt hat und Norwegen und Dänemark Übungsspiele gegen

englische Mannschaften und auch noch das Jubiläumsturnier in Kopenhagen hinter sich haben werden, so daß man in beiden Ländern für die Spiele gegen Deutschland gut vorbereitet ist.

Mit der Aufstellung der Mannschaften für die in Aussicht stehenden Treffen ist grundsätzlich die Frage zu klären, ob beide Spiele mit einer Auswahl bestritten werden sollen oder ob im Hinblick auf das olympische Fußballturnier in Helsinki zwei Mannschaften einzusetzen sind, eine mit Wiener Spielern — die belanglos für Helsinki nicht in Betracht kommen, soweit diese früher Berufsspielerverträge gehabt haben — eine andere mit Berücksichtigung der Spielberechtigung für das olympische Turnier. Es ist anzunehmen, daß eine größere Zahl von Spielern aufgegeben wird, um beiden Anforderungen gerecht zu werden, einmal eine starke Vertretung zu stellen und zum anderen eine weitere Erprobung von Spielern für die Helsinki-Mannschaft vorzunehmen. Immerhin wird doch nur eine Ubergangslösung in Frage kommen, da mit der Bildung von Standardmannschaften erst mit dem Beginn der neuen Spieltzeit zu rechnen sein wird.

Falls es dazu kommt, daß Conen als Mittelfürmer aufgestellt wird, und daß Schön Mittelläufer versucht wird, so können sich aber bereits sehr wertvolle Aufschlüsse ergeben.

Leich'a'h'ell-Gailon hat groß begonnen

An der Spitze steht natürlich Harbig neuer in Mannheim erzielter 800-Meter-Rekord

Im Gegensatz zu manchen früheren Jahren haben die ersten Veranstaltungen in der Leichtathletik in diesem Jahre bereits bemerkenswerte Ergebnisse gebracht, so daß von einem erfreulichen Stand der Leistungen gesprochen werden kann, da beirundete Ansätze gegeben ist, daß in den nächsten Monaten eine weitere Steigerung zu verzeichnen sein wird. Wenn auch auf einzelnen Gebieten noch die alte Garde das Feld beherrscht, so ist in anderen Fällen aber auch der Nachwuchs stark nach vorn gekommen.

In den Kurzstrecken liegen in der Liste der Jahresbestleistungen gegenwärtig über 100 Meter Borchmeier (Frankfurt) und Hornberger (Frankfurt) mit 10,5 Sek. in Führung. Es folgen mit 10,6 Sek. Leichum (Berlin) und Scheuring (Ottensau), mit 10,7 Sek. Gail (Frankfurt). Ueber 200 Meter stehen Keder mann (Mannheim) und Scheuring (Ottensau) mit 21,9 Sek. an der Spitze.

Die 400 Meter hat Scheuring bei seinem Start auf dieser Strecke bereits in 48 Sek. zurückgelegt. Rind (Berlin) ist auf 49,0, Blazekal (Hannover) auf 49,1 gekommen. Das überragende Ereignis in den Mittelstrecken war der neue 800-Meter-Rekord von Harbig (Dresden) mit 1:50,5 Min., doch sind auch die Leistungen von Brandtschiet und Herrmann (Berlin) mit je 1:52,6 Min. sehr erfreulich. Eichberger (Wien) hat eine Zeit von 1:53,5 Min. erreicht. Auf der 1500-Meter-Strecke hat Jacob (Berlin) mit 3:53,4 Minuten eine Leistung erreicht, die zu Hoffnungen berechtigt. Es folgen Seidenbauer (Miel) mit 3:55,6 Min. und Rindl (München) mit 3:57,8 Min.

In den Langstrecken führen über 5000 Meter Eberhardt (Reusstadt) mit 14:58,2 Min. und Eberlein (München) mit 15:03,6 Min., über 10000 Meter Vera (Röln) mit 32:04,4 Min. und Hönninger (Rürnberg) mit 32:20,2 Min. In den Hürdenläufen halten über 110 Meter Rollmanns (Düsseldorf) mit 15,2, Rumpmann (Röln) mit 15,3 und Belscher (Frankfurt) mit 15,4 Sek. die ersten Plätze. Ueber 400 Meter

lauten die Bestleistungen Stöckle (Stuttgart) 54,6 und W. Rahr (München) 54,6 Sek.

Die Vorkünnungen haben schon ausgezeichnete Leistungen gebracht. Imponierend ist die Spitzengruppe im Augellohen mit Trippe (Berlin) 16,16, Boeske (Berlin) 15,90, Stöck (Berlin) 15,89 und Lampert (München) mit 15,75 Meter. Im Diskuswerfen liegen Lampert (München) mit 49,31, Frick (Hannover)

Karl Gail beim Training gestürzt

Der BMW-Fahrer mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden

Der deutsche BMW-Rennfahrer Karl Gail, der sich bereits auf der Isle of Man zur Vorbereitung auf die am 16. Juni stattfindende Senior-Tourist-Trophy befindet, erlitt am Freitag beim Training einen leichten Unfall. In einer der scharfen Kurven kam Gail ins Rutschen, konnte seine Maschine nicht mehr rechtzeitig abfangen und prallte gegen einen Baum. Gail mußte mit Verletzungen am linken Auge und an der Nase ins Krankenhaus eingeliefert werden, doch hofft man, ihn bis zum Rennen völlig wiederhergestellt zu haben.

Europameisterschaft der Motorräder wird gefestigt

Mit der Englischen Tourist Trophy, die vom 12.—16. Juni auf der Insel Man durchgeführt wird, beginnt der Kampf um die Europa-Meisterschaft der Motorräder, der im Juli mit drei weiteren Läufen fortgesetzt wird. Die Auto-Union hat durch Kluge den Titel in der 250-ccm-Klasse zu verteidigen und wird an allen Rennen auch in der nächsthöheren Klasse starten. Fünf Maschinen werden am 1. Juli in Assen beim Großen Preis von Holland eingeleitet. Kluge, Winkler und Petruschke fahren die

mit 48,60 und Trippe (Berlin) mit 47,25 Meter in Front. Im Hammerwerfen führen Blas (Berlin) mit 56,03, S. Rahr (Basing) mit 53,40, Baber (Hamburg) mit 51,84 und Hein (Hamburg) mit 51,52 Meter auf den ersten Plätzen. Im Speerwerfen hat Gerdes (Berlin) 67,44 Meter geschafft, während Bisse (Berlin) 66,35 und Stöck (Berlin) 65,57 Meter erreicht haben.

Die Bestleistungen in den Sprungübungen lassen sich auch schon gut an. Im Weitsprung führt Long (Leipzig) mit 7,20 Meter vor Witte (Frankfurt) mit 7,14 Meter, im Hochsprung Weinsög (Röln) mit 1,95 Meter vor Gehmert (Berlin) und Martens (Miel) mit je 1,94 Meter. Im Dreisprung hat Rapp (Stuttgart) 14,44 Meter erreicht, im Stabhochsprung hält Müller (Kuchen) mit 4,06 Meter vor Zutter (Freiburg) mit 4,00 Meter den ersten Rang.

Schließlich sind auch die Leistungen in den Staffeln der Jahreszeit entsprechend als sehr gut zu bezeichnen. In der 4x100-Meter-Staffel führt Eintracht Frankfurt mit 41,8 vor BSG München mit 41,9, ASV Röln mit 42,5 und BSG Berlin mit 42,6 Sek. In der 4x400-Meter-Staffel liegen Berliner SC mit 3:22,5, München 1860 mit 3:22,8 und Stuttgarter Ritters mit 3:24,0 auf den ersten Plätzen, während in der 3x1000-Meter-Staffel BSG Berlin mit 7:41,6, Hamburger SC mit 7:44,5 und TSV Hannover mit 7:50,8 Min. in Führung liegen.

Ghmeling muß aussetzen

Max Schmeling, der sich in Beckbach auf seinen großen Kampf gegen Adolf Deuser am 2. Juli in Stuttgart vorbereiten wollte, mußte sein Training vorläufig unterbrechen. Schmeling zog sich am Schultergelenk eine Sehnenzerrung zu, die ärztliche Behandlung erfordert und zwangsläufig auch kein Training verbietet. Nach einer Pause von einigen Tagen wird der Deutsche Meister aller Klassen keine Vorbereitungen wieder aufnehmen können.

Frankfurt's Boxprogramm komplett

Das Programm für die Frankfurter Box-Großveranstaltung am Sonntag, 11. Juni, in der Sportfeld-Radrennbahn ist jetzt komplett. Neben dem Hauptkampf zwischen Ex-Europameister Heinz Lajetz (Wien) und Santa de Leo (Tripolis), dem italienischen Schwergewichtmeister, gibt es noch vier Radrennkämpfe, von denen zwei deutsche Meisterschaften sind. Leichtgewichtmeister Vlaho (Wien) verteidigt seinen Titel gegen den Federgewichtmeister Bed (Düsseldorf), und Vantamgewichtmeister Weiß (Wien) setzt seine Krone gegen Hemscheid (Solingen) auf Spiel. Verabschiedet wird das Programm durch zwei Schwergewichtskämpfe zwischen Joh (Frankfurt) und Anniballi (Italien) sowie Habmann (München) und Thiel (Mannheim).

Norwegens Subballeif befeht

Schweden — Norwegen 3:2 (0:2)

Im Fußballländerspiel zwischen Schweden und Norwegen, das am Freitag vor über 3000 Zuschauern im Raalunda-Stadion zu Stockholm ausgetragen wurde, zeigten die Schweden durch überragende Leistungen in der zweiten Halbzeit knapp mit 3:2 (0:2) Toren. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Norweger erbrachte bis zur Pause zwei Treffer, während die Einheimischen an der aufmerksamen Leistung scheiterten.

Nach dem Wechsel lebten die Schweden alles auf eine Karte, führten zeitweise mit sieben Mann und holten auch den verdienten Sieg durch drei Tore heraus. Norwegens Mannschaft, die in Oslo am 22. Juni gegen Deutschland antritt, enttäuschte keineswegs.

Großer Preis von Wien für Rennwagen

Wien erlebt in diesem Jahr nach dem Edderstrahnenrennen noch ein weiteres motorisiertes Großereignis. Im Herbst wird als Endlauf zur Deutschen Meisterschaft für Rennwagen, Sportwagen und Motorräder der internationale ausgedehnte Große Preis von Wien veranstaltet. Für dieses Rennen ist jetzt die Strecke ausgewählt worden. Sie führt als Nebenkilometer langer Rundkurs über die Luftbahnstraße und Hauptallee und wird von der Stadt Wien bereits rennmäßig ausgebaut.

Heute abend:

A.S.Z.-Sportbericht

Bei jedem Zeitungshändler erhältlich!

Vertical sidebar containing various small advertisements and notices, including 'Kreisleitung Mannheim', 'Anzeige', and 'Schul'.





# Das Haus in dem man Kunde bleibt erwartet Sie!

Mannheim hat den Ruf, eine Stadt des vorteilhaften Einkaufs zu sein. Es ist gewissermaßen das natürliche Einkaufszentrum für das große Hinterland in Baden, Hessen und der Pfalz. Der Auswärtige kauft von jeher mit Vorliebe in Mannheim, und der Mannheimer selbst ist mit Recht stolz auf die Leistungen der heimischen Geschäftswelt. Man braucht sich ja nur einmal die vielseitigen, verlockenden Schaufensterauslagen der führenden Geschäftshäuser anzusehen u. der gute Ruf der Stadt an Rhein u. Neckar bestätigt sich einem auf Schritt und Tritt.

Eine der beliebtesten Einkaufsstätten Mannheims ist ohne Frage die „Anker Kaufstätte“, im Volksmund einfach „Anker“ genannt, ein Haus, das mit seiner großen, vielgestaltigen Auswahl und mit seinen vorteilhaften Angeboten so recht nach dem Geschmack des einkaufenden Publikums ist. Besuchen Sie bitte einmal die „Anker Kaufstätte“, Sie werden überrascht sein von der Güte der Waren, der großen Auswahl und der aufmerksamen Bedienung des fachmännisch geschulten Personals. Und dann die Hauptsache: „Anker“ ist immer preiswert!

# Anker

MANNHEIM  
KAUFSTÄTTE



„Hakenk  
D  
2 Fortsetzung  
„Mein Ver  
wollig vor E  
zwei Bettie  
schläft jema  
„Dann w  
sagte der Jun  
„Wo ander  
Sie Wang i  
auf die Zim  
Sie nicht am  
Und Noos  
Der junge  
Frau, eine  
aus der sein  
jenem freund  
welches das  
sah ihre von  
stunne Ber  
den in dies  
hätte, und se  
Lippen. Er  
oben liegt, u  
bern“ und d  
unerföhlche  
wahrscheinl  
liche Rede, d  
die natürlich  
„Der Gast  
bringt ihr L  
benen Masch  
Er war n  
dovon überz  
ih nicht am  
zu Nooshe: „  
dem Sie spr  
Nooshe zu  
„Kommen  
Sie ging  
Wendeltrepp  
breitete geta  
lich Schimm  
grunde das  
Fran sich  
manchmal  
und Schwere  
se auf einen  
schen Rohm  
alten Eiden  
Der Gast  
großen, hoh  
Jahrhundert  
Decke. Die  
Fuh hatten  
Seite der R  
Eibe erinn  
einfachen, b  
Allerdings h  
das Zimmer  
zugleich als  
in denen al  
gedrückt wa  
hoben Umfar  
ter unabhäp  
schwanden, d  
bewachten d  
türken - Zei  
wurde.  
„Draußen  
drang durch  
Länge wurde  
blätternen  
schwarz dom  
abgeben. T  
auf den abg  
Pfeile, Zw  
hier, eines  
der Tür.  
Am Nooshe  
einem Tisch  
bedier Kaffe  
mit dem Ge  
baumbofs a  
große, gelbe  
schienen das  
geföhlbete  
eines Leibe  
leben Schla  
„Auf dem  
bedte, zeigte  
seine hörnig  
der Person  
ausgeprägter  
bat durch ei  
Erlaubnis,  
täten.  
„Da, ja“,  
Tuch weg, d  
leben.“  
Er hob i  
dem Bartgef  
wahrt, als f  
Kamäblich  
Vorbein, d  
unrabnie:  
den stärbar.  
Rafe mit or  
ringem

Die Hochzeitsreise
Erzählung von Liebe und Kampf
CHARLES DE COSTER

Deutsche Uebersetzung von Arthur Seiffhart

2. Fortsetzung

„Mein Herr“, antwortete Koozle, die sich ein wenig vor Elsta schämte, „wir haben eins mit zwei Betten, aber in einem der beiden Betten schläft jemand.“

„Dann werde ich wo anders wohnen müssen“, sagte der junge Mann und stand auf. „Wo anders? Rein, mein Herr“, rief Koozle. Sie zwang ihn, sich wieder zu legen und wies auf die Zimmerdecke, die da oben liegt, wird Sie nicht am Schlafen hindern.“

Und Koozle weinte still vor sich hin. Der junge Mann ergriff die Hand der alten Frau, eine flebrige Hand, die sich ruckweise aus der Leine zog. Er betrachtete Koozle mit jenem freundlichen und achtungsvollen Mitleid, welches das Leiden von Greisen einflößt; er sah ihre von Tränen geröteten Augen und die stumme Verzweiflung, die sich in tiefen Furchen in dieses verzerrte Gesicht eingegraben hatte, und sah die zitternd zusammengedrückten Lippen. Er dachte an ihre Worte: „Die da oben liegt, wird Sie nicht am Schlafen hindern“ und begriff, daß die Frau gerade einen unerklärlichen Verlust erlitten haben mußte, wahrscheinlich den einer Tochter, und daß lästerliche Rede, Wahnwitz oder stumme Ergebung die natürliche Folge sein mußten.

Der Gast war jung, und die Jugend verbringt ihr Leben damit, ein Nees mit den goldenen Mäcken der Hoffnung zu friden.

Er war nicht davon überzeugt, wollte nicht davon überzeugt sein, daß die dort oben lag ihn nicht am Schlafen hindern sollte. Er sagte zu Koozle: „Zeigen Sie mir das Zimmer, von dem Sie sprechen.“

Koozle zündete eine kleine Lampe an. „Kommen Sie!“

Sie ging voran über die ersten Stufen einer Wendeltreppe. Er folgte ihr. Die Lampe verbreitete gerade soviel Licht, um von einem rötlich schimmernden und verqualmten Dintergrund das Schattenbild der mageren alten Frau sich abheben zu lassen. Während sie manchmal von Schattungen erlittet werden und schweren Schritten hinaufstiegen, gelangten sie auf einen Flur. Ein Lichtstrahl drang zwischen Rahmen und Fassung einer niedrigen alten Gläsern hervor. Koozle öffnete.

Der Gast sah sich beim Eintreten in einem großen, hohen Zimmer aus dem vierzehnten Jahrhundert mit einer in Holzer gestellten Decke. Die haben Fensterrahmen in einer vier Fuß hohen Mauer und die beiden an jeder Seite der Nische angebrachten unermüdeten Eise erinnerten an die schlichten Sitze jener einfachen, hochbeinigen, so fernem Zeit. Allerdings fehlten die Bänke, die damals um das Zimmer herumstanden, und die Trüben, die zugleich als Tische und Reisestoffel dienten, und in denen alle Bestürmer der Familie untergebracht waren. Das schlichte Bildwerk der hohen Umfassung des großen Kamins war unter unabhägigen Lagen von Kalkbewurf fast verschwunden, der von freibühnen, ihres Tuns unbewußten Händen seit vier Jahrhunderten in kurzen Beiträgen immer wieder ergänzt wurde.

Draußen schien der Mond, und sein Licht drang durch die Fenster. Die lebenden Vorhänge wurden durch den Stamm und die entblätterten Zweige der Linden erlitt, die sich schwarz vom blauen, sternensüßeren Himmel abhoben. Der helle Mond schien trotzdem auf den abgenutzten Boden des Zimmers lichte Flecke. Zwei Betten ohne Vorhänge standen hier, eines nahe dem Fenster, das andere an der Tür.

Am Kopfende des zweiten Bettes stand auf einem Tisch ein mit einem kleinen Tuch bedeckter Kasten, der ein großes Mahagonitisch mit dem Kreuzzeichen und einen aus Buchsbaumholz geschnittenen Totenkopf trug. Zwei große, gelbe Kerzen in hohen Holzkandelabern beschienen das Bett, auf dem eine vollständig angelegte Frau unter den schweren Rahmen eines Leidentuches aus grober Leinwand im letzten Schlaf zu liegen schien.

Auf dem Teil des Tuches, der die Brust bedeckte, zeigte ein vertrockneter Buchsbaumzweig seine dornigen Blätter. Schräg fiel das Licht der Kerzen auf das Bett, lange Schatten mit hart ausgeprägten Umrissen werfend. Der Gast erbat durch eine Handbewegung von Koozle die Erlaubnis, das Gristle bedeckende Tuch zu lösen.

„Ja, ja“, sagte Koozle, „nehmen Sie das Tuch weg, dann wird Sie weniger tot aussehen.“

Er hob langsam das Leidentuch hoch, mit dem Zartgefühl, das man Toten gegenüber bewahrt, als fürchtete man, ihnen wehe zu tun. Amnäglich kam eine kleine, weiße Hande zum Vorschein, die eine niedrige, aber harte Stirn umrahmte; starke schwarze Augenbrauen wurden sichtbar. Über mit langen Wimpern, eine Nase mit großen, durchsichtigen Nüstern, in geringem Abstande der Mund.

Die Lippen waren zwar ein wenig groß und dick, aber kein gezeichnet und bildeten, wie die Alten es nannten, den „Vogel Amors“. Das ganze Gesicht drückte einen zugleich milden, entschlossenen, adreulichen, einfachen und sinnlichen Charakter aus.

Unter der Muffelhaube zeigten sich kleine, runde und feste Brillen. Die Nüsse trugen sehr feine weiße Strümpfe und Gostfaserhübe.

„Sehen Sie, Herr“, sagte Koozle, „sehen Sie meinen wunderschönen Liebling an, morgen wird er unter der Erde sein. Sehen Sie!“

Aber der Schmerz erlöste ihre Worte, und sie verbarg ihren Kopf in der Schürze; durch den Stoff drang ein Klagen, das einem Adreul ähnlich, und das sie nicht unterdrücken konnte. Dann wieder stießen ihre Arme lang am Adreul herunter und die Schürze mit ihnen, so daß man Koozles von Fieber glühendes Gesicht sah

und die großen starren Augen, aus denen sich die Tränen liefen.

Raus Geerbals, so hielt der Gast, glaubte, Gristles Adreul wieder bedecken zu sollen. Aber Koozle ließ es nicht zu, sich wild das Tuch so weit wie möglich zurück und richtete sich drohend auf: „Wer das Ihnen gesagt, daß Sie Sie vor mir verbergen sollten? Ich will Sie leben, ich will Sie leben, bis Sie fortkommt. Die Polizei wird mir das nicht verbieten, heute ich!“

Dann zeigte sie auf das Gesicht ihrer Tochter und hob leise die Hande, um einen ganzen Wats brauner Haare, die im Licht wie rötliche Wellen erschienen, zurückschrecken. Während sie sprach, wurde sie wieder milder:

„Welches Mädchen in Went hat solches Haar, eine so glatte Stirn und einen so seltenen Willen unter diesem Marmor? Arme Gristle! Und die schönen großen Augen, die ihre arme Mut-

ter so göttig und so neulich anblicken. Da wart ein verdamntes Kind, nicht wahr, Gristle? Bist du nicht mehr lassen, meine Tochter, meine Tochter, meine Tochter?“

Und Koozle wart sich zurück und schrie auf — „niemals mehr, Gristle!“ und sie rief es immer wieder — aber nichts veränderte die Starrheit der auf dem Bette Liegenden.

„Ja, ja“, sagte Koozle wie eine Wahnstirne zu jemand, der nicht da ist: „Ja, ja, mein Mann ist vorangegangen, um für Sie im Reiche der Wärmer Quartier zu machen. Sie ist unverheiratet geblieben und hat mir nichts gelassen, was ich nach ihr Leben hätte.“

Und diese Brust und dieses Blut hätten einem Kinde Milch geben können, die härter geblieben wäre als Wein. Und welches Mädchen von Gens hat so schöne weiße Haare? Sie ist wie ein Marmorbild und muß doch unter die Erde, und die Häßlichen werden es! Sehen Sie noch, ihr Sie fort und sprach diesmal zu ihrem neuen Gaste, hätten Sie nicht gewünscht, wenn Sie auch ein kleiner Herr sind, ein solches Mädchen zur Herrin Ihres Hauses zu wählen?“

„Das glaube ich wohl“, antwortete er.

„Ja“, sagte Koozle, „aber Sie hätten es nicht bekommen.“

Und sie streichelte zart und leicht Haar und Gesicht ihrer Tochter.

Koozles Gast hörte nicht auf, Gristle mit der ganz besonderen Aufmerksamkeit eines Betrachters in sich aufzunehmen, der nicht an die Wirklichkeit denken, was er vor Augen hat, zu glauben vermag.

Koozle sah, wie er aufstand, einen Spiegel ergriff, ihn über Gristles Mund hielt, ihrer Puls sah und seine Hand unter ihre linke Brust legte, um sie abzutasten und abzuhöpfen.

„Was machen Sie da und wer sind Sie“, rief Koozle, von einer unklaren Vision erfüllt.

„Ich bin Arzt“, erwiderte er. „Arzt!“ rief Koozle, auf einmal ganz ergeben und ehrerbietig.

„Der Doktor, ist es wahr, daß Gristle tot ist?“

„Ich weiß es nicht“, erwiderte er. „Tun Sie, was nötig ist“, sagte sie.

Der Gast hob Gristles Kopf und ließ ihn einen Augenblick in seiner Hand ruhen.

„Wann hat der Arzt erklärt, daß Mädchen sei tot?“

„Drei Stunden vor Ihrer Ankunft, Herr Doktor.“

„Und wann hat sich nach seiner Bedauptung das Unglück ereignet?“

„Vor sechsendwanzig Stunden“, entgegnete Koozle, an den Augen nachzählend. „Neb welche Krankheit gab er als Todesursache an?“

„Einen Schlaganfall, wie er ihm noch nie vorgekommen sei.“

(Fortsetzung folgt.)



Märkische Fahrt mit der Pferdepost nach Bienenwalde. Idyllisches Bild von der Eröffnungsfahrt der neuen Pferde-Pöstlinie Neuruppin-Bienenwalde. Ein Brautpaar in historischer Kleidung verläßt die „Bahn“.

Marsch über die Grenze / Von Benno von Arent

Der bekannte Bildhauer hat im Wilhelm-Dumont-Verlag Berlin SW 68, „Ein süddeutsches Laubhüt“ erscheinen lassen, dem der nachstehende Bericht entnommen ist.

Früh auf und ein wunderbares Frühstück! Auf den Straßen ist reger Betrieb. Unsere Soldaten machen sich zum Abmarsch bereit, und die Menschen sind festlich angezogen und stehen in Gruppen zusammen. Nicht mehr so verängstigt wie gestern, und plaudern allenthalben mit unseren Männern. Die Mädchen sind hübsch und lichern vergnügt und sind recht schön gekleidet, denn es ist Sonntag heute, was wir fast vergessen haben. Immer wieder kommen Autos und Motorräder mit Menschen und Gepäck besetzt, mit Hakenkreuzwimpeln überfah, die schwedischen Zeichen an ihren Nummernschildern sind mit dem Zeichen des Dritten Reiches besetzt, und sie winken und sie rufen: „Sieg-Heil!“, und sie sagen uns, wenn sie von der Grenze kommen, wie fehrlich wir dort drüben in dem von uns noch nicht besetzten Gebiete erwartet werden, und fragen, warum wir nicht schon losmarschieren. Und wenn sie aus der Richtung unserer Heimat kommen, dann sind es Flüchtlinge, die nach Hause wollen, und die die wenigen Stunden nicht mehr abwarten können, die sie von ihrem Hofe, ihrem Hause oder ihren Lieben trennen. Unsere Disziplin — und so selbstverständlich — beim Auftreten zum Abmarsch ruft bei allen Teilen der Bevölkerung Bewunderung hervor, aber wir sind heute auch besonders zackig. Wir wissen, was wir unserem Ansehen schuldig sind. Und ein jeder gibt sich besonders Mühe, selbst die, denen es manchmal ein wenig schwer fallen mag. Nach dankendem Abschied von unserer liebenswürdigen Gastgeberin geht es zum Sammelplatz des Bataillons.

Wieder sind Flugzeuge über uns, fliegen voraus, fliegen zurück, umkreisen uns und besetzen den Weg unserer Kolonnen. Diesmal fährt unsere Kompanie hinten, und vorn sind die anderen. Wir brummen bei herrlichem Wetter in ein ganz wunderschönes Land: ähnlich wie unfer Thüringen. Dichter Nischwald, besaubernde Täler, entzückende kleine Ortschaften, und hier ist alles ganz deutsch. Schon vor den Dörfern laufen sie uns entgegen mit Fahnen und Fähnchen, mit Blumen und Obst, Süßigkeiten, Kuchen, Reis, Zigaretten und kleinen Ge-

schenken, und sie jubeln und rufen und reichen uns die Hände, und ihr Glück ist in Wahrheit unbeschreiblich. Abordnungen stehen an den Eingängen der Ortschaften mit ihren Fahnen, die Schulkinder mit Hakenkreuzwimpeln und Blumen, die Mädchen in ihren Dirndlkleidern, bunt und lustig anzuschauen, und voller Freude. Viel blonde Zöpfe, blaue Augen und rote lachende Lippen und blanke weiße Zähne. Die Häuser sind reich und so rührend geschmückt, wie ich es noch nie sah. Die Fenster stehen weit auf. Aus ihnen leuchten die Alten und rufen sie immer wieder: „Sieg-Heil!“ — „Wir danken un' erem Führer!“ — „Gut, daß ihr kommt!“ Immer und immer wieder müssen wir Hände drücken, und immer von neuem sehen wir in strahlende Augen und lachende Gesichter. Unsere Fahrzeuge sehen aus, als seien sie für einen Blumenorso geschmückt. Sie quellen über von bunten Herbstblumen. Da wir heute die letzten sind in der langen Kolonne unseres Bataillons, sind vielen an den Wegen die Blumen ausgegangen, und so sehen wir immer wieder das Bild, daß in kleinen Vorgärten die Mädchen stehen und alles, was an Blumen erreichbar ist, abpflücken und diese durch eine Kette von Händen, wie ein buntes laufendes Band, zu uns gelangen lassen.

Vor uns taucht eine kleine, bezaubernde deutsche Stadt auf, das Ziel des heutigen Marsches für den Bataillonsstab und unsere Kompanie. Der Empfang, der uns dort erwartet wird, ist mit Worten kaum zu schildern. Kurz vor der Stadt marschieren und kleine Trupps von Männern entgegen, die eingekerkert waren, die sich in Wäldern versteckt gehalten hatten, in abereifener Kleidung mit hageren, verhörnten, bleichen, unrasierten Gesichtern, teilweise hängen die Anzüge um ihre abgemagerten Körper. Sie wollen als erste uns begrüßen, und ihre Augen leuchten, und ihr Schritt ist fest, stolz trägt einer vorweg die Fahne, unsere Fahne, die Fahne des Dritten Reiches. Und sie singen Kampflieder und jubeln uns zu. Am Stadteingang haben sich die Menschen zu Hunderten gesammelt, die Männer, Frauen, Kinder, die Mädchen und Jünglinge. Und der Weg vor uns ist mit Blumen besät, und am Krankenhaus grüßen und winken die Kranken aus den Fenstern, und wer gehen darf, steht in seiner Krankenkleidung auf der

Straße, und alle rufen und herzliches Willkommen zu. Die Häuser der Straße sind über und über mit Fahnen und Fähnchen, Blumen und Wildern von unserem Führer und von Konrad Henlein geschmückt. Jubel schallt die Gassen hinauf und hinunter. Die Glocken läuten, und alles dies klingt zusammen mit dem Brummen unserer Motoren zu einer Sinfonie der Freude, die wie ein Rausch über der ganzen Stadt liegt.

Mark Twains neuer Roman

Mark Twain, Amerikas größter Humorist, war ein Freund der vielen Worte. Sein Leitspruch hieß: der Rede Würze ist die Kürze! Trotzdem wählte sein Verleger ihn zu bestimmen, einen Roman für ihn zu schreiben, wie üblich mit vielen Fortsetzungen. Das erste Kapitel hieß: „Am weißen Mondlicht steht die Marmorbank und wartet. Bald sah darauf ein Mädchen und ein junger Mann. Fortsetzung folgt.“

Der Verleger glaubte, ihn trifft der Schlag!

Nach einer Woche etwa sandte er wieder zu dem Dichter und ließ ihn um das zweite Kapitel bitten.

Es lautete Wort für Wort genau so wie das erste.

„Aha — ein humoristischer Roman in neuer Form“, — so dachte der Verleger, veröffentlichte also die beiden Kapitel und ließ das Publikum aus Vorlicht um Nachsicht bitten!

Als aber die dritte Fortsetzung wieder nicht als die gleichen Worte einhielt, da wurde der Verleger wild und schrieb dem Dichter einen groben Brief.

Am nächsten Tag kam die Antwort, die Twain ihn zu veröffentlichten bat. Sie lautete:

„Sie sind im großen Irrtum wertiger Herr. Ich habe durchaus nicht jedes Mal dasselbe geschrieben. — Zwar blieben sich die Marmorbank, der Mondschein und der junge Mann stets gleich.“

Das Mädchen aber — ist in jeder Fortsetzung ein anderes gewesen!

Twain. — Waldemar.





Fragen und Antworten

Hausherr und Mieter fragen an

Berufsfragen

Erbschaft

Stiefsohn 1. Wer kommt als Erbe in Frage bei ...

Amerika. Das Leben mit Musikinstrumenten in den ...

Wohnung bereits ab 15. übernimmt und die restliche ...

2. B. Sie möchten bei einer schwebenden Bilanz ...

2. Wenn es in der gleiche Weise lassen sollte, auch ...

4. H. K. In meinem Mietvertrag vom 24. Mai 1938 ...

6. Sch. Ob Sie Lebenswasser und Kaminsogerätschaft ...

3. B. L. Die Anfrage ist ohne genaue Kenntnis ...

Heirat

2. Wenn mich meine Frau überfällig verlassen ...

3. G. 80. Eine Verheiratete oder Dienstinne, die einem ...

die einzige und bekannte Stelle in Mannheim, nämlich ...

4. W. St. Unmöglich ist ein Betrag von 150 ...

Das Heiratshindernis

Stiefmutter. Da das uneheliche Kind mit seinem ...

6. a. Gemischt. Sie richten Ihre Anfrage ...

7. W. F. Köher einschlägigen Gesetzen, an die ...

5. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

Haushaltspflichtjahr

2. R. Haben Pflichtjahrmädchen Anspruch auf ...

3. W. F. Köher einschlägigen Gesetzen, an die ...

8. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

6. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

Beim Spiel

2. G. Die Spieler zu vier. Hat der Vierte, der ...

8. St. Darf jemand eine Bürgschaft leisten, ohne in ...

9. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

7. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

Steuerfrage

2. St. Unter welchen Bedingungen eine Befreiung ...

9. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

10. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

8. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

Steuern

2. St. Unter welchen Bedingungen eine Befreiung ...

10. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

11. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

9. St. Die Anfrage des bekannten Komponisten ...

BRIEFMARKEN-ECKE

Papier und Druck in historischer Beleuchtung

Das Abendland hat viele Erfindungen hervorgebracht ...

Von der blauen Mauritius

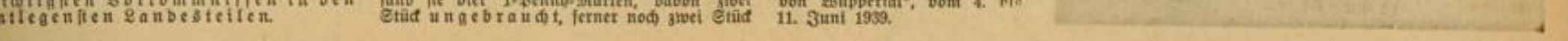
Vor etwa 75 Jahren fand in Bordeaux die ...

Neue Sonderstempel

Theben (Niederdonau), Postgasse 23, Grenzland ...

25 Jahre Verein für Briefmarken- und ...

Die der Reichsbundesleitung gemeldet wurde, konnte der ...



25 Jahre Verein für Briefmarken- und ...



# HB-Grundstücksmarkt

## IN MANNHEIM, HEIDELBERG UND LUDWIGSHAFEN

### erstklassige Rentenhäuser

### außergewöhnlich günstig

anzubieten. Ausführliche Objektsbeschreibungen erhalten ernst. Käufer durch

haben wir eine große Anzahl wegen Erbteilung, Wegzug oder sonstiger Verkaufsgründe sofort

## GEBRÜDER MACK

Bankgeschäft — Grundstücksverwertung — Hypotheken  
MANNHEIM, Friedrichsplatz 1 (am Wasserturm) — Fernsprecher Nr. 42174

Boeckhmer, erbtl.

# Villa

schöne Villenlage, Ludwigshafen, sehr massiv gebaut, große Räume, besteb. aus 8 Zimmern, Empfangshalle, Wintergarten, groß. Bad, Bügelzimmer, 3 Bannjarden und sonstigem reichlichem üblichem Zubehör, Warmwasserheizung, ca. 200 qm überbaute Fläche, 700 qm Garten, Garagemöglichkeit, günstige Steuern, wegen Wegzug vorteilhaft zu verkaufen. Gebäudeversicherungswert 55.000.— M., Einheitswert 46.000.— M., Kaufpreis 50.000.— M. Anzahlung nach Vereinbarung. Das Objekt befindet sich in sehr gepflegtem Zustand.

## Immobilien Knauber

Breite Str., U 1, 12 - Fernruf 230 02

## Büro- und Betriebsbau

mit modernen, hellen Büroräumen und Arbeitsplätzen, zentralbeheizt, 3600 qm Nutzfläche, in tadellosem Zustand, für größeres Unternehmen oder Verwertung geeignet, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. — (194 222 B)

Th. Fasshold & Co., B 2, 1. Fernsprecher 287 22.  
Bankgeschäft, Hypotheken, Grundstücksverw.

## Gartengrundstück

in Neckarau, sehr gute Verkehrslage, mit vielen tragenden Obstbäumen, preiswert zu verkaufen.

## Renten-Haus

in sehr guter Wohnlage in Mannheim, 8x3 Zimmer, Küche, Bad, hohe Rendite, umständelhalber preisw. zu verkaufen.

## Renten- u. Geschäftshaus

im Lindenhof, sehr gutgehend, Geschäft, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, bei 1000.— M. Anzahlung, zu verkaufen.

## Einfamilien-Haus

in Feudenheim, 5 Zimmer, Küche, Zelle, Bad, 2 Bannjarden, zu verkaufen. Preis 30.000.— (194232B)

## Ja'kob Neuert

Immobilien-Büro  
Mannheim, P 2, 6  
Fernsprecher Nr. 283 66/510 44

# Hypotheken

für Alt- und Neubauten vermittelt zu Originalbedingungen: (194 233 V)

Dr. jur. Franz Limberger, Augusta-Anl. 9  
Immobilien - Hypotheken - Fernruf 447 76.

## BAUPLÄTZE

Schwarzwaldstraße - Lindenhof

aus Privatbesitz billig zu verkaufen. Interessenten m.W. Sch. u. Nr. 194 231 B an d. Verlag.

## Beamten-Eigenheime

Öffentliche Beamte und Bedier, die ein Eigenheim bauen oder kaufen wollen, oder denen die Refinanzierung bereits erschweren. Eigenheimen Schwierigkeiten macht, erdellen wertvolle Auskunft, kostenlose Beratung u. praktische Hilfe durch günstige Finanzierung auf Grund des Beamtenheimstättengesetzes (Solortbarleben).

Süddeutsche Bauvereine  
des Beamtenheimstättengesetzes  
Karlstraße 8, Rheim, Fernruf 84.  
Mietkaffee, 5.



Und später...

dann wollen Sie heraus aus den trüben, ungesicherten Mietshäusern! Ein Vorschlag: Bauen Sie sich ein eigenes Haus! RM 27.— im Monat können Sie doch gewiß erübrigen; so günstig sind die neuen Bauverhältnisse. Machen Sie den Sprung ins Glück! Verlangen Sie die interessanten, kostenlosen Prospekte von

## Sparsi

SPARGENOSSENSCHAFT E.O.M.B.H.  
SINGEN 2/HOHENTWIL

## Haus im Odenwald

## Landhaus-Villa

8 Zimmer, Küche, Badezimmer, Veranda, großer Obst- und Hausgarten, zu verkaufen. RM. 30.000.— (Anzahlg. n. Vereinb.)

W. Weber, Immobilien-Büro  
Heidelbergerstr. 12 (neben Hotel Wegold)

## Geschäfte

## Bäckerei-Antwefen

in Ludwigshafen preisw. zu verkaufen. Anzahlg. 1000.— M., Bad, 3. Bett., 3 Zimmer, Puddingbäckerei-Grundbesitz, Rheingönsholzer Str. Nr. 131. (194312B)

## Bäckerei

mit Tümpelboden und Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näheres: (194 216B)

J. Huber, Mhm.-Feudenheim  
Fernsprecher Nr. 518 15.

## Care-Rennel

Mannheim Fernsprecher 261 82  
Geschäftsbetriebe Liegenschaften Hypotheken

## Eigenheime

Siedlung Schönau  
3 Zimmer, Wohn- und Kochküche, große Räume, 20 Jahre neuwertig, 29.— RM. monatlich, einzeln, 2. Etage, Anzahlung 2000.— RM. (175420B)

Eich und Aule  
Kriepflecken — Raiferring 42

## Einfamilien-Haus

mit großem Garten, in Röhrlal zu verkaufen. — Angebote unter Nr. 0122B an den Verlag dieses Blatt.

## W. Weber, Immobilien-Büro

Heidelbergerstr. 12 (neben Hotel Wegold)

## Textil- und Wollgeschäft

mit schönem Warenlager, allerdings für ca. RM. 10.000 zu verkaufen. Gut, das Warenlager vollständig, Wohnung beim Laden, Aufschreiben unter Nr. 0183B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Wohnhäuser • Geschäftshäuser

gegen hohe Anzahlung, auch Barauszahlung, für vorgemerkte Käufer durch (159885V)

J. Hornung, L 7, Nr. 6  
Grundstücksverwertung — Verwaltung  
Ruf 213 97

## Landhaus-Villa

7 Zimmer, Wintergarten, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser-Versorgung, Obstgarten, Garage, zu verkaufen. RM. 26.000.— (Anzahlg. nach Vereinb.)

Immobil.-Büro Rudolf Ebert  
Auerbach a. d. B., Ecke Bahnhofstraße

## Einfamilienhaus

Lindenhof, Waldpark, Feudenheim, Feudenheim, 5 bis 8 Zimmer, reichlich Zubehör, Garten, Heizung, zu verkaufen. (159 886B)

J. Hornung - L 7, 6  
Grundstücksverwertung, Ruf 213 97

## Geschäfte

## Bäckerei-Antwefen

in Ludwigshafen preisw. zu verkaufen. Anzahlg. 1000.— M., Bad, 3. Bett., 3 Zimmer, Puddingbäckerei-Grundbesitz, Rheingönsholzer Str. Nr. 131. (194312B)

## Hypotheken

zu 5% Zins, 95% Auszahlung, 10 Jahre fest, auch zur Ablösung hochverz. Hypothek. - Zwischenkredite sofort zu vergeben, durch GEBRÜDER MACK Bankgesch. v. v. Grundst. MANNHEIM Friedrichsplatz 1

## Wohnhaus mit Betriebsbau

Wollweberstraße, schöne Wohnungen, beste Arbeitsräume, mit Sammelheizung unter Einheitswert zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. (194233B)

## Baureifes Gelände

im neuen Baugebiet am Waldpark preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Aufschreiben unter Nr. 0254B an den Verlag d. Bl.

## Einfamilien-Haus

Heidelberg-Siegelhausen, mit herrl. Blick in die Berge. — 5 Zimmer, Bannjarden, Bad, Garage, groß. Garten, zu verkaufen. (194206B)

Schubert, U 4, 4, Immobilien  
Ruf 239 44

## Bierwirtschaft

in der Neckarstadt  
mit großem Schächtfontänen- und nachweisbar großen Umsätzen, ein wichtiges, launionsfähiges Wirtschaftsgut der 1. Zeit auf Betriebsbasis zu veräußern. (194094B)

Bürgerbräu Ludwigsh./Rh

## Geldverkehr

Mit einer Einlage bis zu

# RM. 8 000.-

würde ich mich evtl. auch aktiv gegen Sicherheit an einem rentablen Geschäft beteiligen! Angebote unter Nr. 0074B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Oststadt-Rentenhaus

in freier, belebter Wohnlage, mit 7-Zimmer-Wohnungen, für Büro und Praxis geeignet, preiswert zu verkaufen. (194235B)

## Wochenendhaus oder Bauplatz

in Röhrlal gelegen

## 1- od. 2-Fam.-Haus

Lindenhof, Waldpark, Feudenheim od. Feudenheim zu kauf. gel. (194209B)

Schubert, U 4, 4, Immobilien  
Ruf 239 44

## Griffenz

bietet sich durch Übernahme meiner Betriebsunternehmung mit Gefir, Betrieb, Gebäudefläche billig ab. — Aufschreiben unter Nr. 0009 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Tätigkeit, ja. Oberpart sucht gutgeh.

## Baudarlehen

als 2. Hypothek bis zu 80 Prozent des Haus- und Bodens, in Gelegentlich geben, sofort zu baten. Aufsch. u. 0184B an den Verlag.

## Oststadt-Villen

in verschiedenen Größen von 40.000.— RM an, zu verkaufen.

Th. Fasshold & Co. - B 2, 1  
Genlg., Hypoth., Grundstüdb. Ruf 287 22.

## Oststadt-Villa

3x8-Zimmer-Wohnungen mit Dampfheizung, Warmwasser, großer Garten, durch ausdrücklichen Verzicht preisw. zu veräuß. Erf. Kapital 30.000.— (194235B)

Rich. Karman  
Immobilien, N 5, 7

## Einfam.-Haus-Neubau

Küche, Meub., 5 Zimmer, Bad, Heizung, 10 Ar Garten, zu verkaufen. (194208B)

Schubert, U 4, 4, Immobilien  
Ruf 239 44

## Melzgerei

zu kaufen evtl. später zu kaufen. Angebote unter Nr. 0160B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Privatgeld für 1. Hypothek

RM 5000.— nach in Teilzahlungen durch: (194 214B)

J. Hornung - L 7, 6  
Grundstücksverwertung, Verwaltung, Fernsprecher 213 97

## Einfamilien-Haus

mit Garage und Garten, in Röhrlal-Geidelberg oder Umgebung

per sofort oder später

Scherrbacher & Co. K.-G.  
Mannheim, P 7, 15. Fernsprecher 212 14.

## Landbäckerei-Anwesen

mit großem Umsatz, Dampföfen, Garten. (194236)

## Landmetzgerei-Anw.

(7 Ar) mit großem Kontingent, Garten.

## Haus m. Bauplätzen

Röhrlal, in verkehrsreicher Lage, geeignet f. Landst. Garage usw. Preis 10.000 RM., zu verkaufen.

K. Zeilfelder, Immobilien,  
Mannheim, Schumannstraße 3  
Fernsprecher 42402 (B. Hausbau)

## Oststadtheim

(194207B)

## Einfamilien-Haus

1928 erb., 5 Zimmer, Bannj., Bad, Heizung, Garten, preisw. zu verkaufen. (194208B)

Schubert, U 4, 4, Immobilien  
Ruf 239 44

## Melzgerei

zu kaufen evtl. später zu kaufen. Angebote unter Nr. 0160B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Wie warm ist es auf dem Mars?

Diese und 100.000 weitere Fragen beantwortet Ihnen schnell und zuverlässig das neuartige nach Sachgebieten übersichtlich geordnete Bildungswerk

## Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 952 Übersichten und 367 Abb. ein unerschöpfliches Fundgrube lebendigen Wissens.

4 MARK

## Scherrbacher & Co. K.-G.

Mannheim, P 7, 15. Fernsprecher 212 14.

## Einfamilienhaus

zu mieten gesucht. — Angebote mit Preis unter Nr. 0185B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Einfamilienhaus

zu mieten gesucht. — Angebote mit Preis unter Nr. 0185B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Bäckerei

mit Warenhaus bei 20.000 M. Anzahlung zu verkaufen. —

Immobilien-Knauber  
U 1, 12 — Fernruf 230 02  
(194 212B)

## Melzgerei

zu mieten evtl. zu kaufen. Aufschreiben unter Nr. 0009 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

## Scherrbacher & Co. K.-G.

Mannheim, P 7, 15. Fernsprecher 212 14.

## Süß

## Einfamilienhäuser

Geschäftshäuser und sonstige Grundstücke ist der Anzeigentel. des Hakenkreuzbanner der anerkannte, erfolgreiche Mittler.

## Süß

## Einfamilienhäuser

Geschäftshäuser und sonstige Grundstücke ist der Anzeigentel. des Hakenkreuzbanner der anerkannte, erfolgreiche Mittler.

## Hotel-Restoration

in Süddeutschland, an Hauptverkehrsstraße gelegen, prima Geschäft, modern eingerichtet, Heizung, Hot. Wasser, Brauereifrei, sofort mit 100.000.— M. Anzahlung zu verkaufen.

Garl Mal - Immobilien  
Heidelberg, Brückstraße 45, Fernruf 57 99. (194217B)

## Lebensmittel-Geschäft

in 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Adresse an Verlags- u. Nr. 194 183 B an den Verlag d. Bl.

Ohne Werbung - kein Erfolg!

# HB-Stellenmarkt

## Offene Stellen

### Tüchtiger Hochbautechniker

per sofort oder später gesucht.  
Karl Löb, Architekt  
Mannheim, Hdt.-Holl-Str. 17

### Zuverlässiger Lohnbuchhalter

von chemischer Fabrik zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter Nr. 194 197 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

### Schreibmaschinenmechaniker

in Dauerstellung sofort gesucht.  
Olympia-Büromaschinen-Werke  
Kundendienststelle Mannheim - P 4, 13.

### Jüngere, tüchtige Verkäufer

der Lebensmittelbranche gesucht.  
Zuschriften mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unter Nr. 0022 B an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erb.

### Schiffahrts- und Speditionsgeschäft

sucht eine jüngere, tüchtige Stenotypistin

zum möglichst baldigen Eintritt. Angebote unter Nr. 159 989 VS an den Verlag d. Bl.

### Erfahrener Registrator (in)

von chemischer Fabrik zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsanprüche unter Nr. 194 042 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ erbeten.

Für die Rechnungsabteilung einer Maschinenfabrik wird tüchtige

### Kontoristin

zum baldigen Eintritt gesucht. Bedingungen: Gewandte Maschinenbedienung, Sicherheit im Rechnen. — Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 194 169 VS an den Verlag dieses Blattes.

### Tüchtige, flotte Putzarbeiterin

stern in Stumpfenverarbeitungen, für angenehme Dauerstellung in großem Werke gesucht. Angebote unter Nr. 194 1150 an den Verlag.

### jüngere Stenotypistin

Wir suchen zum 1. Juli oder früher eine für Arbeiten wichtiger Art. Verlangt werden wenigstens 150 Stiden, äußerste Gewandtheit an der Maschine, rasche Auffassungsgabe. Wir bieten Dauerstellung u. angenehme Arbeitszeit. — Schriftliche Bewerbungen mit Unterlag. richte man an die  
Kamen-Geiziger-Verfilmungs AG.  
Verlagsdirektion, Mannheim, Rameyer, 25a

### Stenotypistin

als Urlaubsvertretung für eine hiesige Maschinenfabrik gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 194 314 VS an den Verlag dieses Blattes.

### Techniker

Wir suchen für sofort oder später einen tüchtigen Techniker (möglichst aus dem Maschinenbau) und einen sauberen Zeichner  
Seeger & Co. Frankfurt a. M. - West 13  
Koblenzstraße 48

### Buchhalter (in)

für Durchschreibebuchhaltung einer hiesigen Maschinenfabrik als Urlaubsvertretung gesucht. — Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 194 315 VS an den Verlag.

### Meisterinnen u. 1. Modistinnen

die erfolgreiche Tätigkeit in größeren Modistennachweien können, sofort od. später in Dauerstellung  
Konrad  
Tod große Spezialhaus für Damenhüte, K 1, 7

### Selbständiger Auto-Disponent

für Güter-fern- und Nahverkehr von einem größeren Unternehmen für ausdauerfähigen Posten zum baldigen Eintritt gesucht.  
Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsanprüchen unter 194319 VS an den Verlag.

### Jüngere Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt von Spezialhaus gesucht. Bewerbungen, möglichst mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 194305 VS an den Verlag

### Eisenhändler

nur 1. Kraft, mit besten Kenntnissen in Verkaufschlag und Werkzeug, als  
ABTEILUNGSLEITER  
und zum Besuch der Industrie-Kundschaft sofort gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsanprüchen sofort erbeten unter Nr. 4. 4487 an Hla Anzeigen N.-G., Mannheim.

Im Interesse der Stellensuchenden empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Ziffernzeigen keine Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir, Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. — Sie vermeiden dadurch Verluste und erleichtern die Rückgabe der Unterlagen.

### Junges Fräulein

(17 bis 24 Jahre) zur Hilfsleistung in der Buchhaltung (Durchschreibebuchhaltung) einer hies. Großhandelsfirma zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen unter Nr. 158671 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

### Tücht. Mädchen

mit guten Kenntnissen in arbeitsreichen Buchhaltung gesucht. (193 569 VS) Frau Rudolf Weh, Mannheim, Augusta-Anlage Nr. 23.

### Zuverlässiger Lohnbuchhalter

perfekt, Stenotypist, zum 1. Juli in Dauerstellung, nach Mannheim von alter Strohen- und Tiefbaufirma gesucht. Ausführliche Zuschriften unter Nr. 158680 VS an den Verlag dieses Blattes.

### General-Vertreter sucht tücht. Mitarbeiter

für Bezirk Mannheim-Heidelberg (Waldenstraße) — Zuschriften an: Gg. Weinmann, Mannheim, Große Metzgerstraße 2. (0981 VS)

### Kontoristin

bewandt in Maschinenschreiben, mögl. einige Buchhaltungskenntnisse, auf bald a. e. u. d. i. Zuschriften mit Gehaltsanprüchen, erb. u. Nr. 194 168 VS a. d. Ver.

### 1 Lehnmädchen

und 1 gewandte Stenotypistin zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. eventuel. Lichtbild unter Nr. 0071 VS an den Verlag dieses Blattes erb.

### Alleinmädchen

in Einfamilienhaus, (Aushilfe vorhanden) — Frau Pfeiffer, Wilm.-Heubenheim, Schieferer, 11, Fernsprecher 325 79. (194457 VS)

### Redegewandte Frau

zum Verkauf von Bodenwachs an Private gesucht, praxis. — Zuschriften unter Nr. 01320 an den Ver., d. Bl.

### Kontoristin

mit guter Handschrift, flotte Stenotypistin, für Einfamilienbüro einer großen hies. Fabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter Nr. 159577 VS an den Verlag.

### Sprechstundenhilfe

für ärztliche Fachpraxis baldigst gesucht. Möglicht keine Anfängerin, Kenntnisse in Steno- und Schreibmaschine. Angebote m. Lichtbild, Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften unter 01860 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

### Tüchtige, junge Stenotypistin

(Anfängerin) wird zu baldigem Eintritt gesucht. Handschriftliche Bewerb. mit Lichtbild erb. an: Dörner & Co., Komm.-Gef., Ludwigshafen-Ab. 2, Postfach (194 395 VS)

### Jüngerer Expedient und perfekte Stenotypistin

zum alsbaldigen Eintritt von großer Speditionsfirma gesucht. Angebote unter Nr. 194227 VS an den Verlag

### Tüchtige Chemiker tüchtige Ingenieure

für Neukonstruktionen aller Art gesucht. Bewerbungen sind einzureichen an die PHRIX-Gesellschaft m. B. H., Hirschberg/Riesengebirge

### Flotte Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung zum Eintritt auf 1. Juli 1939 oder später, außerdem STENOTYPISTIN  
aushilfsweise für sofort nach Friedrichsfeld gesucht. — Angebote mit kurz gefasstem Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüchen unter Nummer 194215 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim

### Chemotechniker (Laborant)

werden wir, als Lehrling zu bald. Eintritt gesucht. — Bedingung: mittlere Reife, Körperlich: gute Auffassungsgabe und größte Zuverlässigkeit. — Chem. Laboratorium Dr. Graff, Mannheim, P. 7, 12.

### Buchhalter

für in Tayloris-Durchschreibebuchhaltung, für monatlich eine Pforte von Großhandlung in Wiesbaden sofort a. e. u. d. i. Zuschriften mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 194 091 VS an den Verlag d. Bl. erbeten.

### Jüng. Kontoristin

bewandt in Maschinenschreiben und Steno, gegebenenfalls auch schnelle Anfängerin, gesucht. Zuschriften unter Nr. 01750 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

### DAMEN

können sich ein gutes Dauereinkommen sichern d. Verkauf meiner hoch. empfindl. Damenartikel an Privat.  
Bezirksleitung (194165 VS)  
wird tüchtigen Vertreterinnen übertragen. Bewerb. an Kleinvertrieber: R. G. Kamel, Stuttgart, Obere Raststraße 13.

### Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenografie u. Maschinenschreiben, sofort oder 1. Juli in Internationale Expedition gesucht. Angebote unter Nr. 194181 VS an den Ver.

### Anfängerin oder Lehnmädchen

für Registrator und Büroarbeiten, später Schreibmaschine und Stenografie, a. e. u. d. i. Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft Mannheim — L 10, 13

### Perfekte Stenotypistin

mit guter Auffassungsgabe, auf 1. Juli gesucht. Tezgleiches perf. Stenotypistin zur Aushilfe für sofort gesucht. Zuschr. unter Nr. 194 073 VS a. d. Ver., d. Bl.

### 1. Platzwart

von größerem Tennisklub in Mannheim in Dauerstellung gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 194195 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

### Bürobote

zum baldigen Eintritt gesucht. Hamburg-Amerika-Linie, O 6, 4

### Stenotypistin

gewandt in Stenogramm (mind. 160 Stiden) u. Schreibmaschine, mit guter Auffassungsgabe, in Dauerstellung zum 1. Juli 1939 gesucht. Zuschriften mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an: Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Bezirksstelle Mannh., M 5, 5. (194050 VS)

### Rinderpflegerin

zu zwei Rindern (3 und 4 J.) sofort oder 1. 7. tagüber arbeitsf. Vorkaufstellen: O 2, 5, 2 Treppen.

### Tüchtige Stenotypistin

für die Urlaubsmomente zur Aushilfe a. e. u. d. i. Bewerberinnen aus dem W. überungsstand werden bevorzugt. (194967 VS)  
Union und Rhein Verf. AG, Bezirksverwaltung N. Köhlfeld, Mannheim, O 2, 6

# HB-Stellenmarkt

## Offene Stellen

**Wir suchen**  
zum sofortigen Eintritt einige Jüngere  
**Hausdiener**  
Vorstellung im Personalbüro  
**Vollmer & Co.**  
Mannheim, am Paradeplatz

Großes Expeditionsunternehmen sucht  
gelehrten  
**Spediteur**  
Ausführliche Angebote mit Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüchen unter  
Nr. 158 686 B an den Verlag d. Bl.

Für unsere große Abteilung  
**Damen-Bekleidung**  
suchen wir für bald eine  
**1. Verkäuferin**  
(Substitutin). Geeignete Damen bitten  
wir um Bewerbungen mit Bild, Zeug-  
nisabschriften usw. an: (194476V)  
**Neunkirchener Kaufhaus - A.-G.**  
Neunkirchen (Saar)

Wir suchen für unsere Eisengießerei  
einen tüchtigen  
**Meister oder Vorarbeiter**  
mit neuzeitl. Schmelzmethode vertraut,  
zur Überwachung des gesamten Kupol-  
ofenbetriebes. - Ferner einen  
**Meister oder Vorarbeiter**  
für unsere Maschinenformerei. Angebote  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild  
und Gehaltsansprüche an:  
**BOPP & REUTHER G. m. b. H.,**  
Armaturen u. Meßgeräte, Mhm.-Waldhof.

Wir suchen für 1. Oktober oder früher einen  
**Techniker**  
für Anfertigung von Einzel- u. Zusammenstellungs-  
zeichnungen. - Bewerbungen mit kurzgefaßtem  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehalts-  
ansprüchen erbeten an  
**Deutsche Steinzeugwarenfabrik**  
Mannheim-Friedrichseld

**VERTRETER**  
3. Verkauf v. Führer-Büffeln  
u. -Plastiken auf eig. Rechnung für  
Baden, Pfalz u. Saargebiet gesucht.  
Aufschriften unter Nr. 6031 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Jüngere  
**Stenotypistin**  
perfekt in Schreibmaschine und  
Stenografie zum 1. Juli 1939  
gesucht. - Aufschriften mit  
Lebenslauf u. Gehaltsanspr. an  
**Großkraftwerk Mannheim**  
Mittlerefeldstraße  
Wagau-Anlage 32. (194175B)

**Hoher Wochenverdienst**  
(Nebenberuf, ohne Berufshörs.)  
hauptberuflich Griftengrubung.  
Reine eig. Vertiefung, Qualität,  
Spezialfabrikat, Ort, Zeit, gleich,  
Kostl. Woch. 200,-, Post, 10 Mann-  
burg, Sudetengau. (165399B)

**Stenotypistin**  
zum Eintritt der 1. August d.J.  
von öffentlich-rechtlicher Körper-  
schaft gesucht. Angebote an:  
**Pottsch 175, Mannheim.**  
(194325B)

**Anfängerin**  
mit gut. Kenntnissen in Steno-  
grafie, Maschinenschreib., Buch-  
haltung für sofort oder später  
von dieser Firma gesucht.  
Zugleich 14- bis 16-jähriger  
**Ausläufer(in)**  
per sofort. - Aufschriften mit  
Zeugnisabschriften, Lichtb. usw.  
erbeten unter Nr. 4486 an  
Hta Anzeigen NÖ., O 3, 9-11.

**Haben Sie Interesse**  
an einer Vertretung unserer best-  
eingeführten Verkaufsobjekte?  
**Industrie - Handel - Handwerk**  
sind zu besuchen. Festanstell. bei  
Eignung möglich. Angenehme  
Tätigkeit. Schreiben Sie sich unter  
Nr. 194386 B im Verlag d. Bl.

**Engerarbeiter**  
u. **Kraftfahrer**  
sofort oder später gesucht.  
Aufschriften unter Nr. 194394 B  
an den Verlag dieses Blattes.

**Zuverlässiger Mann**  
als **Kraftfahrer u. Hilfsarbeit.**  
in Dauerstellung gesucht.  
Aufschriften unter Nr. 194370 B  
an den Verlag dieses Blattes erbet.

**Radiotechniker**  
oder junger Mann  
mit Kenntnissen in der Branche  
sofort gesucht. Zu melden bei  
Ana. Kunze, Gelferrina 36.  
(194461B)

**Zünftige** (194257B)  
**Schneiderin**  
gesucht. Damen Schneiderin  
**Anna Busam, Mannheim**  
Reierstraße 47, Fernsprecher 23048

**Stenotypistin**  
für die Erledigung kaufmänn.  
u. technischer Korrespondenz  
gesucht. Eventuell nur Halb-  
tagsbeschäftigung in d. Morgen-  
stunden.  
Held Rom. Wes., Schlageter-  
straße Nr. 78 (Mimengebiet)  
Fernsprecher 420 18. (194471B)

**Frauen**  
welche Nebenver-  
dienst suchen, wer-  
den um Anbahn-  
ung ihrer Arbeit ge-  
beten u. 194391 B  
an d. Verl. d. Bl.

**Zünftige**  
**Mädchen**  
für kleinen Haus-  
halt sof. od. später  
erbeten. Versucht. d.  
Frau Reuther,  
Hh.-Voss-Str. 37.  
(194380 B)

**Suche**  
auf 15. Juni oder  
1. Juli selbständ.  
**Haus-  
angestellte**  
perf. im Kochen  
und in allen an-  
deren Hausarbei-  
ten. - Aufscr. u.  
Nr. 7482 an den  
Verlag d. Bl.

**Haus-  
gehilfin**  
auch im Kochen u.  
Einnahmen verwan-  
dert, zum 1. 7. er-  
füllbar. gleich-  
zeitig in d. Ver-  
einigung d. d.  
Otto-Beckstr. 30a  
Fernruf 441 60.  
(194320 B)

**Haus-  
gehilfin**  
für kleinen Haus-  
halt, die Hausarbei-  
ten für d. Haushalt  
führen u. auf so-  
fortige Übernahme  
bereit. Fernruf  
Nr. 291 72 oder  
Hh.-Voss-Str. u.  
2210 an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

**Kantnerin**  
ob. unabh. Frau  
ob. Waisen 1908-  
über 8-19 U. u.  
zur Führung ein.  
Haushautes sel.  
Einnahmen frei.  
Aufschriften u. Nr.  
194408 B an d.  
Verlag d. Bl.

**Pflichtjahr-  
Mädchen**  
gesucht. Gute Be-  
handlung. (auch  
Waisenkind) bei  
Eignung möglich.  
Aufschriften unter  
Nr. 194388 B an d.  
Verlag d. Bl.

**Verfälschte**  
**Weißnäherin**  
sofort gesucht.  
Frau W. Reuter,  
P. L. 3. A. Brunn.  
Nach Reuthe an  
d. Weinstr. (Hh.-  
Voss-Str.) in d.  
Sudeten.  
**Mädchen**  
gesucht. Gute Be-  
handlung. (auch  
Waisenkind) bei  
Eignung möglich.  
Aufschriften unter  
Nr. 194388 B an d.  
Verlag d. Bl.

**Zünftige**  
**Hausgehilfin**  
für kleinen Haus-  
halt gesucht.  
Weiter, U. 4, 19 a.  
(194473 B)

**Haus-  
mädchen**  
gesucht. Sonn-  
tag frei. (1939)  
Stein, L. 14, 3.  
Keitere, unabh.  
**Frau**  
oder **Mädchen**  
für kleinen Haus-  
halt und leichte  
Arbeiten in d. Ver-  
einigung d. d.  
Wittoriastr. 10 pt.  
(194257B)

**Keitere, unabh.**  
**Frau**  
oder **Mädchen**  
für kleinen Haus-  
halt und leichte  
Arbeiten in d. Ver-  
einigung d. d.  
Wittoriastr. 10 pt.  
(194257B)

**Ausläufer (n)**  
für Nebenberuf-  
tätigkeit gesucht.  
Angebote unter Nr.  
194388 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

**Zünftige**  
**Haus-  
gehilfin**  
per sofort oder  
1. Juli nach Re-  
iseunterricht. An-  
gebote unter Nr.  
194388 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.  
(194388 B)

**Modelle**  
Kostüme - Kleider - Mäntel  
*Hilde Wolf*

**Suche sofort**  
**Küchen-  
mädchen**  
(auch Tagesfrau).  
Beruflich:  
**Café Wien**  
P. 7, 22.  
(194387 B)

**Beteiligung**  
**Teilhaber**  
Knecht unter Nr.  
194378 B an den  
Verlag d. Bl.

**Beteiligung**  
**Teilhaber**  
für Bauarbeit  
unter Nr. 194378 B  
an den Verlag d. Bl.

**Stellengesuche**  
Fräulein mit gut.  
Schulbildung und  
Kenntnissen in  
Stenografie und  
Maschinenschreib.  
sucht Stelle als  
**Anfängerin**  
Eingeh. 15. 6. od.  
1. 7. 1939. Aufscr.  
unter Nr. 194378 B  
an den Verlag d. Bl.

**Keitere, erfahr.**  
**Kraftfahrer**  
mit langj. Fahr-  
u. Kraftf. -Praxis  
sucht Stelle. Auf-  
schriften unter Nr.  
194388 B an d.  
Verlag d. Bl.

**Keitere, erfahr.**  
**Kraftfahrer**  
mit langj. Fahr-  
u. Kraftf. -Praxis  
sucht Stelle. Auf-  
schriften unter Nr.  
194388 B an d.  
Verlag d. Bl.

**WALTER BEHRENS**  
BRUNNENSTR. 3  
Bismarckpark  
Sucht Mitarbeit  
auf von Sammlungen

**Keitere, erfahr.**  
**Kraftfahrer**  
mit langj. Fahr-  
u. Kraftf. -Praxis  
sucht Stelle. Auf-  
schriften unter Nr.  
194388 B an d.  
Verlag d. Bl.

**Keitere, erfahr.**  
**Kraftfahrer**  
mit langj. Fahr-  
u. Kraftf. -Praxis  
sucht Stelle. Auf-  
schriften unter Nr.  
194388 B an d.  
Verlag d. Bl.

**Keitere, erfahr.**  
**Kraftfahrer**  
mit langj. Fahr-  
u. Kraftf. -Praxis  
sucht Stelle. Auf-  
schriften unter Nr.  
194388 B an d.  
Verlag d. Bl.

**Stellengesuche**  
**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

**Keitere einfache**  
**Fräulein**  
perfekt in Küche u.  
Haushalt, sucht  
Stelle per 1. Juli  
1939. Aufscr. u.  
Nr. 194388 B an  
den Verlag d. Bl.

großer  
gebote  
Verlag  
r  
le  
e  
gesucht.  
an die  
gebirge  
tin  
tritt auf  
rdem  
TIN  
richseld  
efähem  
Gehalts-  
an den  
annheim  
tungsbericht  
alter  
Durchschrei-  
benmäßig eine  
handlung in  
er sofort ge-  
mit Gehalts-  
194 001 B  
erbeten.  
s Douereinfor-  
auf meiner Web-  
seife an Privat.  
(194165B)  
reterinnen über-  
Altenbacher:  
Stuttgari, Ober  
erin  
dchen  
und Büro-  
dreimaschine  
gesucht.  
hand-Gesell-  
schaft  
- L. 10, 13  
wart  
Zemischab  
Dauerstellung  
Hde Bewer-  
194195B an  
Blattes erbet.  
egerin  
3 und 4 Jd.)  
gehörig erbet.  
d. 3 Treppen.  
ac  
pistin  
hate zur Aus-  
erwerbberu-  
angefach wer-  
(194367B)  
d. Verf. NÖ.  
H. Rodolf.  
D 2, 6

HB-Kleinanzeigen

Zu verkaufen

Zu verkaufen Herrenzimmer, Küche, sehr solide Kleiderarbeit. Herrenzimmer, Küche, mit Kuchenschrank, Silber-Besteckkasten...

Schlafzimmer echt Birnbaum modernste Ausführung, gedieg. Arbeit, 2m br. Schrank 4tlr., Türen innen weiß Ahorn, Frit.-Kom. m. 3teil. Spiegel compl. RM 525.-

Möbel-Schmidt Auch auf Teilzahlung! 2 3, 2

Verbielfältiger Lederemöbel (Sofa, 2 Sessel) zu verk. Abz. zu erst. der Anzeigen Nr. 503 13.

Eis. Rolläden Scherengitter 4,70 x 4,90 Meter, 2,00 x 2,50 Meter...

Hausfrauen! Billige neue Einzelbüfets 115, 145, 165 Schreibschr. 95, 110, 195

Gut erhaltener Kaffen-fahrrad Nr. 150 x 70 x 60 cm, preiswert zu verkaufen, Anz.:

Gut erhaltener Flügel sowie einige Delgemälde und gute Stühle

Schlafzimmer kompl. (Möbelsatz) bestehend aus: 1 Divanbett mit Matratze, 1 Schreibtisch mit Spiegel u. Wasserklosetto, 2 Betten mit Federkern, 2 Nachttische m. Wärmehülle, 2 Stühle, 2 Handtuchhalter, 1 Kleiderbügel, 10 (194 4728)

Gasherd, 2fl. Grammophon m. Platt, Pannmantiel u. funktionier. Kleider, Nr. 12 u. Nr. 1, 16, 5, 21. (02170)

Kinder-Kastenwagen elbenbeinfarb., mit Scheibenabw., mod. Form, billig zu verkaufen, Burgstraße 11, 3. Stock, rechte. (19415928)

5 Stühle 34 Stühle billig zu verkaufen E. Orth, H 1, 12 (Wirtshaus), (194 453 8)

Gasherd Badeofen Badeautomat überprüf. funktionier. und repariert. O. Joachim R 3, 15 b Fernruf 245 44

Kühlschränke, Eider, Gasherde etc. C. Joachim R 3, 15 b Fernruf 245 44

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kaufgesuche Kaufe von Abbrüchen: Holz, Türen u. Fenster In an erhaltenen Anzeigen unter Nr. 503 13.

Kraftfahrzeuge

Neurolka Otto E. Furrer Karlsruher Robert Wagnerstr. 105 7069 Autorenneuerung 4 Profilen 1 Riesenluft 2 Winter-Gelände 3 Standard 4 Stop

Auto-Anhänger ca. 5 Tm., mit Vollgummibereifung, welcher als Radbenutzer u. Dampfmaschinenzug dienen soll, zu kaufen gesucht.

Auto-Handel u. Verwertung Friedrich Friebs Kälteleiter Straße 43 - Fernruf 52 532

Autoreifen-Gummipflegemittel K e a r u s gibt erhöhte Haltbarkeit, größere Abriebfestigkeit, große Gummierparnis - Einige zw. eingel. Mitarbeiter gegen Provision abg. gesucht. Angebote mit Abbild. u. Verfassungen nur schriftlich an: W. Brenz, Heidelberg, Wehrstr. 22 (0080)

BMW 1,5 Ltr. für 1750 M zu verkaufen. Biernheim, Fernsprecher 30. (1943528)

Personenwagen auf amtlichen Exporten tauf laufend bei Verzollung Auto-Weis - Mannheim Schwaninger Str. 152, Ruf 239 09 (158 9688)

DKW Meisterklasse Limousine Modell 1938, schwarz-rot, neuwertig, mit Sonderausstattung, zu verkaufen. (158 9778)

Auto-Weis - Mannheim Schwaninger Str. 152, Ruf 239 09

Mercedes V 170 blau oder schwarz, gut erhalten, auch bei sofort zu kaufen gesucht. P. Fischer, Birnbaumstr., Steinbachstraße 18. (194 0088)

Neue V 8 Ford-Limousine (1937), 2400, 3000 Kilometer gefahren, preisw. zu verkaufen. Anz.: Kaiserhäusern, Im Stannoch 33, Fernruf 2069

DKW-Meisterklasse Kabriolett - Limousine, 33 000 km. DKW-Motorrad 500 ccm, 10 000 km. zu verkaufen. Anz.: Garage, Qu 7, 10, (01332)

DKW-Front, Luxus 4500ccm Kabriolett, gegen Rost zu kaufen gesucht. Nur neuwertiger Wagen kommt in Frage. Angebote unter Nr. 01813 an den Verlag des Hakenkreuzbanner' erbet.

Rühr-Junior-Kabriolett um Limousine, gebraucht, ev. reparaturbedürftig, besonderens. auch Günstigangebote (Motor, Getriebe usw.) zu kaufen gesucht. Anz. Nr. 194 095 82 an d. Verlag d. B.

Zwei DKW-Meisterklasse Cabrio. 2 Ford-Eifel-Limousinen 1,2 Ltr. Opel-Rollenleiterwagen zu verkaufen. Walter Beckenheimer Str. Nr. 132, (00652)

Sachs-Motorräder v. 1. Sachs-Spezialist Sachs-Motor-Dienst Schreiber Schwetzingen Str. 118 Ruf 42911

500 ccm Ardie billig zu verkaufen. J 5, 2, Weder.

Ein 200 ccm Moser-Motor für Billa zu kauf. orlucht. Angeb. u. 00396889 an den Verlag dies. Blatt.

Kleinwagen zu kaufen gesucht. Anz. Nr. 01813 an den Verlag dies. Blattes.

Zündapp K 500 ccm mit Seitenwagen, Feuerfrei, best. auf Verkauf, Sonntag, 9-12 U. Mannh., Wehrstr. 22, (01158)

Norton 600 ccm OHV. Modell 1938, sehr gut, 13 000 km gef., 1000,-, halber zu verkaufen. Sonntag 9-12 U. Mannh., Wehrstr. 22, (01158)

Auto Anhänger für Personenwagen. mit Plane und Verriegel., gut erhalt., zu verkaufen. Preis 180,-. Mannh., Wehrstr. 22, (01158)

Auto D Rad mit Beiwagen, f. 150 M zu verkaufen. Biernheim, Schwaninger Str. 152, (0295)

NSU 600 ccm HOREX neueres Modell, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anz. Sonntag 9 bis 11 Uhr, 00000 Reuser - Garage Lindenhofstr. 42

NSU 350 ccm Burgstraße 17

4/16 OPEL-Limousine angeschlossen u. noch verbesserter. Anz. unter (020029)

Opel 1,8 steuerfrei, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Mannh., Wehrstr. 65 (01362)

1,2 Ltr. Opel Verleih Autos Mannheimer Autoveleih Schwetzingenstr. 89 Fernruf 423 94.

Fahrerlose Personen- u. Lastwagen Ersatzteile aller Art. KARL KRESS Autohandel und -verwertung Lindenhofstr. 9a Fernruf 24512

Garagen Garage zu vermieten. Erlenstr. 20.

Garage zu vermieten. Erlenstr. 20.

Motorrad-Box u. Reparatur-Werkstätte zu vermieten. (016283) E 3 d e

Ford V 8 Dürige Limousine, neues Gestell, sehr gut. Gesamtzust. Horch 75 PS 6- bis 7tägig. Vulkan-Landaustr. 2, Mannheim

6/32 Stoewer Cabrio-Limousine, zu verkaufen. Teilzahl. gestattet. Hans Schmidt Mannheim, N 7, 8 Fernruf 218 82

Seidenheiml Brunnenhof Garage sofort oder später zu vermieten. Mietpreis Sommer 10 M, Winter 12 M. Angebote u. Nr. 19435089 an d. Verlag d. B.

Tiermarkt Drahthaarfox Rühr, ca. 1-1 1/2 Jahre, gut erhalt., zu verkaufen. Preis 100,-. Mannh., Wehrstr. 65 (01362)

Gelegenheitskäufe aller Art kann auch Ihnen für wenig Geld eine kleine Anzeige im HB' vermitteln



SPLITTERFREIES GLAS Bei gewaltsamer Zerstörung springt SEKURIT niemals in Form der gefährlichen Normalglas-Splitter, sondern zerfällt vielmehr in Krümel. Eine zerstörte SEKURIT-Scheibe können Sie mit der ungeschützten Hand durchstoßen. Einscheiben-Sicherheitsglas SEKURIT Aus dem optisch einwandfreien Kristallspiegelglas hergestellt! SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH B. AACHEN

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Urb...', 'Für A...', 'D 1, 3', 'Umarb', 'Soll', 'L...', 'Bin zu...', 'Dr. W...', 'Fachar...', 'Mannh...', 'Sprechstund...', 'BÜ...', 'Ruf 262 42'.

Verleih Autos

Mannheimer Autoverleih  
Hochengr. 58  
Fernruf 423 94.  
Fahrerlose Personen- u. Lastwagen  
Satzteile aller Art  
KREISS  
Autohandel und -verwertung  
Hochengr. 9a  
Fernruf 243 12

Garagen

Garage  
vermieten  
Hochengr. 20.

Motorrad-Box

Motorrad-Box  
Hochengr. 20.  
Vermiet.  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

Garage

Garage  
Sonderkonditionen  
Hochengr. 20.

**Urlaubsreisen**  
... für kleine Geldbeutel!

Jede Woche regelmäßige Gesellschaftsreisen in die Großdeutsche Alpenwelt

Eine volle Woche ab und bis Mannheim kostet in:

- Bayrischzell . . . . . RM 79.-
- Zell am See . . . . . RM 93.-
- Seefeld in Tiro . . . . . RM 102.-
- Swinemünde . . . . . RM 89.-

— Beliebige Aufenthaltsverlängerung —

Außerdem unsere Standard-Gesellschaftsreisen nach Velden/Wörthersee, Südtirol, Ostmark, Italien und Jugoslawien. — Devisen durch uns. —

Prospekte und Auskünfte kostenlos im

**Lloyd-Reisebüro**  
Mannheim, O 7, 9 — Fernruf 232 51/52

Für Hochsommer und Reise den passenden Hut

Die neuesten Modelle finden Sie preiswert und in großer Auswahl bei

**WELZL & CO.**  
INHABER: THERESIA WELZL

D 1, 3 Mannheim Paradeplatz - D 1, 3

Umarbeiten schnell und preiswert

Spanien-Sondernummer des Illustrierten Beobachters

**LEGION CONDOR**

22 Seiten Umfang mit ca. 100 Originalaufnahmen Überall für 25 Pfg. erhältlich

PELZ-Aufbewahrung

**Guido Pfeifer**  
MANNHEIM

Bin zu allen Kassen zugelassen

**Dr. Walter Hoffmann**  
Facharzt für Nervenkrankheiten

Mannheim, P 7, 17, am Wasserturm  
Sprechstunden: 10-12, 3-6 Uhr - Ruf 307 38

**BÜRO-MÖBEL**

Die allen Anforderungen entsprechen! Bei

**Chr. Hohlweg**  
Kom.-Ges.  
Mannheim D 6, 3

**Perser-Teppiche**

Unser großes altbekanntes Import-Haus bietet auf Grund seiner direkten Verbindungen die größtmöglichen Preisvorteile und Gewähr für einwandfreie Ware.

**TEPPICHHAUS Eberhard**

Frankfurt am Main, Friedensstr. 1, Ecke Neue Mainzerstr.

**Möbelhaus Lindenhof** Eugen Trabold

Meerfeldstraße 37

bürgt für Qualität

Schlaf-, Herren-, Speisezimmer  
Küchen - Polster- und Kleinmöbel

Auswahl, die allen Wünschen Rechnung trägt

Das ist ja das Schöne am

**HANSA**  
KAUFHAUS  
MANNHEIM

Die anregende Wirkung

Das ist es, was wir suchen, und was wir und unsere Nerven bedürfen. Ein Mittel, welches diese Eigenschaft in hohem Maße besitzt und von jedem überall benötigt werden kann ohne lästig zu fallen, ist

**KUNZEL'S Aka-Fluid**

**Wahlen im Odenwald**  
Gasthaus u. Pens. Wetze

Neu errichtet, am Ende des Waldes. Mäßige Preise, gute Küche.  
Besitzer: Adam Wetzel.

**Belohnung!**

Am 23. Mai 1939 wurden aus meinem Zuchtplan in Heidenheim, Weinbergstraße

**40 Junghennen**

1/2 Jahr alt, fast weiße Melchshühner, gestodten. Wer mit sachdienliche Angaben über den Verbleib oder zur Ermittlung des oder der Tiere machen kann, erhält 50,- RM, in bar. (1163 B)

Fernsprecher Nr. 507 29

**Nervengeschichten?**

Beklemmungen, Herzklopfen, erhöhten Blutdruck, Schwindelgefühl, Ohrensausen, Schlaflosigkeit, Angstzustände usw.? - dann Mohr's Waldkräuter-Tee. Packung 60 Pfg. - Nur: Mohr, Rathausbogen 38.

**Bitte, deutlich schreiben**

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

**Wer will jünger aussehen?**

Eine neue Entdeckung glättet Falten und Runzeln! Ihr Alter für alle ein Geheimnis

Tausende glücklicher Frauen haben Runzeln und Falten mehr und mehr verschwinden und freuen sich täglich aufs neue über das Geheimnis ihrer strahlenden Schönheit. Auch Sie können um Jahre jünger aussehen und die Zahl Ihrer Jahre verbergen.

Ihre Haut braucht ganz bestimmte Aufbaumstoffe, um ihre Jugendfrische und Straffheit zu erhalten. Solche Aufbaumstoffe konnte ein Professor der Medizin von der Universität Wien aus der Haut junger Tiere gewinnen und zu einem Extrakt „Tofalon“ verarbeiten. An den Arbeiten dieses Professors hat sich Totafalon die ausschließlichen Verwendungsrechte für die ganze Welt gesichert. Dabei enthält einzig und allein die rosafarbige Tofalon-Hautnahrung „Tofocel“. Tragen Sie vor dem Schlafengehen gewissenhaft die rosafarbige Tofalon-Hautnahrung auf. Ueber Nacht entfaltet sie ihre Wirksamkeit, und Sie werden beglückt feststellen, wie Falten und Runzeln glättet werden und Hautunreinheiten verschwinden. Gleichzeitig beugen Sie so dem Entstehen neuer Hautschäden vor. Tagüber benutzen Sie die weiße, fettfreie Creme Tofalon, die ebenfalls ganz bestimmte hautverbessernde Bestandteile enthält. Außerdem schützt sie die Haut und ist eine ausgezeichnete Puderunterlage.

Wenn Sie mit Creme Tofalon trotz sachgemäßer Anwendung keine günstigen Ergebnisse erzielen, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebotenen Packung den vollen Preis. Packungen von 45 Pfg. aufw.

**Heidelberg**

Recherchieren der Stadt Heidelberg, 7.-12. Juni: „Fidolia“ mit Gertrude Böger; Symphoniekonzert mit Ely Ney; „Miss Selma“ mit Ely Laloner, Rita B. Koster, Heinz Krieger und Rudolf Watzke; Kammermusikmorgen Quilling-Quarte 1, Saronadenkonzerte

**Schreibegerätschaften**

mit **CONTINENTAL SILENTA**

**J. Bucher**  
MANNHEIM 81,3  
Tel. 26 7 2

**Preiswerte Autoreisen!**

- 7 Tg. Dolomiten-Vendig-Gardasee . . . 98.-
- 7 Tg. Ostmark/Krizeo(Gardasee) 99.-, 103.-
- 13 Tg. Insel Rab, Dalmatien . . . 163.-
- 18 Tg. Rom (Neapel-Vesuv-Capri) 188.-
- 18 Tg. Serajewo-Ragusa(Montenegro) 246.-
- 15/21 Tg. Südosteuropareise . . . 216/218.-
- 21 Tg. Schw. Meer - Konstantinopel 380.-

Gesellschaftsr. ab Nbr. Fahrt Juni u. an. Ausl. Prospe. m. weit. Reisen. - Ia Refer. Reisebüro Römmling, Nürnberg M 7 (194166V)

**Bergmann & Mahland**  
Optiker  
E 1, 15 Mannheim E 1, 15  
Fernruf 221 79

**J. SCHAFER**, Kolonnenstraße 9  
Verlangen Sie meinen Katalog.

**Möbel**

Kaum ertönt das Telefon. Angesagt kommt Lechner schon und die Scheibe, die entzwei ist erneuert, eins-zwei-drei

**Glaserei Lechner**  
S 6, 30 Fernruf 263 36

Hauptvertriebsleiter: Dr. Wilhelm Rattmann

Zielvertriebsleiter: Dr. Jürgen Bachmann; Gbel vom Dienst: Dr. Ewald Witz. — Verantwortlich für Tagespolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Wochenpolitik: Dr. Wilhelm Rattmann; Monatspolitik und Handel: Wilhelm Rattmann; Politik und Unterhaltung: I. W. Dr. Carl J. Reintmann; Heimattitel: Fritz Haas; Lokale: Helmut Witz; Sport: Julius Hg; Religion: Dr. Hermann Knoll; Gehaltung der A-Ausgabe: Wilhelm Rattmann; Bilder: die Hellort-Schreiberei, Jämt. in Mannheim. — Ständiger Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Kreis, Berlin-Dahlem, Berlin SW 68, Chardonnaystraße 82. — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Für den Anzeigenverkauf verantwortlich: Wlth. W. Schen, Wilm. - Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner - Verlag und Druckerei W. M. H. G. Zur Zeit gelten folgende Verkaufspreise: Gesamtverkaufspreis Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim 4 Wochen in. Wenn erschienen gleichzeitig in d. Ausgabe A, Ausgabe B Mannheim . . . über 18 000  
Ausgabe B Mannheim . . . über 30 500  
Ausgabe A und B Mannheim über 48 500  
Ausgabe A Schwabingen . . über 550  
Ausgabe B Schwabingen . . über 6 950  
Ausgabe A und B Schwabingen über 7 500  
Ausgabe A Weinheim . . über 450  
Ausgabe B Weinheim . . über 3 550  
Ausgabe A und B Weinheim über 4 000  
Gesamt-Dk. Monat April 1939 über 60 000



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den schnellen Heimgang unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

# Fritz Schober

erlitten haben, sagen wir unseren innigen Dank.  
Mannheim (Beilstr. 16), den 3. Juni 1939.

Familie Chr. Schober

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

# Johann Bauer

Kranenführer  
wohlvorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 69 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Elfenstraße 53), den 3. Juni 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Juni 1939, um 14 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Mein lieber Mann, unser lieber Vater, Herr

# José Fabrega

ist heute nach längerer Krankheit im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (E 4, 10), den 2. Juni 1939.

Frau Clara Fabrega

mit Annemarie, Lore und Cilli

Die Beerdigung findet am Montag, 5. Juni 1939, um 14 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Heute früh verschied im 77. Lebensjahre der Geschäftsführer i. R. unserer Niederlassung Mannheim

Herr Direktor

# Adolf Hollerbach

Herr Hollerbach hat mehr als zwei Jahrzehnte mit großem Erfolg die Geschicke unserer Niederlassung geleitet und unserem Unternehmen wertvolle Dienste geleistet. Seinen Mitarbeitern war er ein warmherziger Freund.

Wir werden dem Verstorbenen für immer ein dankbares Gedenken bewahren.

M. Stromeier Lagerhausgesellschaft  
Mannheim

Statt Karten!

## Danksagung

Für die wohlthuende Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

# Anna Spatz

verwitwete Heldenreich

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Mannheim-Neckarau, den 3. Juni 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Eiltransporte  
mit neuem Tempo.  
Jederwagen bei billiger Berechnung auch nach außen.  
Gh. Rieger  
Brennstr. 160/16.

Tod dem Hausschwamm  
Beseitigung auf chem. Wege, ohne Anbruch v. Mauerwerk, 100%ig. Garantie  
F. A. Carl Weber, Frankfurt a. M.  
Sandweg 6, Gartenhaus - Tel. 40588

Zur **Blütreinigung**  
empfehlen die Ärzte eine Frühjahrskur mit DARMOL. Durch die schwere Kost im Winter und die zu geringe Bewegung zeigen sich im Frühjahr Beschwerden und Krankheiten, die Folge von Verdauungsstörungen sind. Verwenden Sie daher DARMOL, denn es regelt die Verdauung, reinigt das Blut, schützt die Gesundheit. Dabei die Annehmlichkeit im Gebrauch kein Teelocher, kein Füllenschlucken, kein bitteres Salz. - DARMOL schmeckt herrlich in Apotheken u. Drogerien RM -74 u. 1.39  
**DARMOL**  
die Schokolade für die gute Verdauung

**Möbel** all. Art, Qualität u. Preislagen in groß. Auswahl!  
Für jedermann tragbare Anrahmung u. Ratenzahl. Auch Einstands-Darlehen! Frachtfreier Versand. Katalog od. Vertreterbesuch unverbindlich durch: Stuttgart-R. „Südtag“-Möbelversand, Jägerstr. 12



Ergeben in dem Willen Gottes ist heute früh unser geliebter, guter Vater, Herr

# Adolf Hollerbach

im Alter von 76 Jahren heimgegangen.

Er lebte und starb als aufrechter Mann und treuer Sohn unserer heiligen Kirche

Mannheim, Köln, Madlin (Canada), den 3. Juni 1939  
Friedrichsplatz 6

In tiefem Leid:

Marianne Waldt, geb. Hollerbach und Dr. jur. Ludwig Waldt  
Elisabeth Eyer, geb. Hollerbach und Josef Eyer, Geschäftsführer  
Johanna Eid, geb. Hollerbach und Dr. med. Fritz Eid  
Agnes Beck, geb. Hollerbach und Dr. med. Albert Beck  
Toni Beck, geb. Hollerbach und Dr. med. Carl Beck  
und 14 Enkel

Die Beisetzung findet am 5. Juni um 13.30 Uhr statt. — Das feierliche Seelenamt ist am 5. Juni um 9 Uhr in der Heiliggeistkirche.

## Wie Flies Leid sich in Freude verwandelt

Es mag ja nicht immer so arg sein wie bei Prudeln Flies, aber schon einige Pickel und Mitesser sind peinlich, auch für den Herrn. „Besser aussehen für wenig Geld“ ist wirklich ein gut ratendes Sprichwort. Die bekannte Rutirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde, schickt es Ihnen ohne Entgelt, wenn Sie schreiben. Sie finden darin vollkommene Aufklärung über

### Vitalento-Gesichtswasser

und seine Tiefenwirkung in der Haut und weshalb es Hautunreinheiten beseitigt. Die ausgeprägte Eigenart an Wirkung und Duft gemacht dem Vitalento-Gesichtswasser tausende Freundinnen und Freunde. Sowohl auch Freunde, die es zum „Scharf nachwaschen“ nach der Rasur benutzen. Wasser und Seife sind nicht immer zur Hand, aber Sie sind trotzdem im Nu sauber und erfrischt. Wenige Tropfen und ein Wattebäuschchen genügen. Bequemere gehts nicht, und das ist doch so einfach, besonders auch unterwegs, am Wochenende und im Urlaub, wenn Schraffenstaub und Schweiß die Poren „grünlich“ macht und verstopft.

### Braun ohne Sonne!

Und wenden Sie nun noch die weiße Vitalis-Creme an oder Vitalento-Bräunungs-Creme, so sind Sie ohne Sonne so o so schön braun, wie Sie es wünschen. Die weiße Vitalis-Creme wirkt in ca. 20 Minuten und erzeugt ein gebräuntes Aussehen; Vitalento-Bräunungs-Creme wirkt dagegen sofort und verleiht dem Gesicht einen dunklen Sonnenbraunton. Beide Cremes sind im Vitalento-Gesichtswasser abwuschbar, sonst jedoch weiterlekt. Daß Flies auch noch unzählige „Sommerprossen“ hatte, verriet sie hier nicht. Vielleicht war's ihr unangenehm? Wir müssen aber im Interesse aller, die es angeht, sagen, daß sie ihre Sommerprossen, die das schöne Gesicht entstellten, sehr rasch mit Vitalis-Bleich-Creme „wegbleichte“. Dann:

### Vitalis Bleich-Creme beseitigt Sommersprossen

Die 10 kosmetischen und pharmazeutischen Präparate der bekannten Rutirol-Fabrik sind in allen größeren Apotheken, Drogerien und Parfümerien vorrätig. Aufklärungsschriften kostenfrei von uns direkt Rutirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde

Oh, wie bin ich blaß! Und so voller Pickel und Mitesser!

Was so viele tun, will ich auch einmal versuchen!

Na nu, alle Pickel schon weg und die Haut so schön glatt!

So schön braun, als ob ich in den Ferien war!

Hakenkreuz  
J. G. Fa  
Wir bedien  
ordent  
in auf  
in unser  
1. Berlage  
Erklärung  
Tilgung  
2. Heiligung  
3. Böhlen  
4. Böhle  
Für Teilnah  
gemäß § 22  
zum Ablauf  
bei einem Not  
10 Stunden  
in dem Herber  
Mannheim, Gott  
21. Juni 1939  
Ginterleg  
Die Geschäfts  
bei unzure  
bei unzure  
loale bei unzure  
Berlin S-O  
Berdingen a  
die Firma Rüt  
lerner nachf  
Deutsche Pa  
Berliner De  
Sommerge  
Deutsche Pa  
Toblerer B  
Herr, Pfand  
Reichs-Pre  
Dahleff Ed  
Gerth & Co  
Friedrichs  
Gebrüder G  
Georg Daud  
H. Wiegler  
Schöder G  
H. W. Werh  
Benjamin W  
H. S. Stein  
Eigener G  
Berliner G  
Berliner G  
Siller & G  
Herr, Pfand  
Ceterreid  
Küsterhof 1  
Juni 1939 (W)

Fa  
Wir ha  
Mannhe  
Rüdeshe  
Am 3  
Unglück  
K  
entrisse  
bewah  
Für d  
Heimgan  
fennen, F  
Ka  
sagen wi  
Mannh



# Sommer-Stoffe

## Lavabel-Druck

schöne, bunte Muster, eine elegante Ware, für duftige Sommerkleider, ca. 95 cm breit . . . . . Mtr.

**2.-**

## Matt-Lavable

eine weichfließende Qualität, die von reiner Seide kaum zu unterscheiden ist, nur ganz aparte Muster, Mtr.

**5<sup>50</sup>**

Etwas Besonderes!

## Mattkrêpe-Streifen

erstklassige Grundware, schöne Streifen, für fesche Sport- und Strandkleider, ca. 95 cm breit . . . Mtr.

**1<sup>25</sup>**

Welt unter Preis

## Wollstoffe

ca. 140 cm breit, hochwertige Qualitäten, für Kostüme, Mäntel u. Jacken, eine Gelegenheit für die Reise . . . . . Mtr.

**4<sup>90</sup>**

Eine Neugebauer-Spezialität:

## Reine Seiden

einfarbig und bedruckt in gewaltiger Auswahl

## Dirndl-Karo

gute Qualität, aus Baumwolle, für Ferien sehr praktisch . . . . . Mtr.

**95**

## Hemden-Sportstoffe

kräftige Ware, in modernen Mustern und verschiedenen Farben . . . . . Mtr.

**1<sup>45</sup>**

## Vistra-Musseline auf großen Auslagetischen

Unsere Tischwäsche-Abteilung bringt:

## Kaffee-Decken

130/130 cm, Rein Leinen, schöne, bunte Karos, für Garten- und Verandentische, auch für Gaststätten besonders zu empfehlen . . . . . Stück

**3.-**

# Qualität u. Geschmack -- sind ausschlaggebend!

## MODEHAUS NEUGEBAUER

DAS GROSSE-TEXTIL-SPEZIALGESCHÄFT MANNHEIM AN DEN PLANKEN



**Stadtschänke**  
**„Durlacher Hof“**

Restaurant  
Bierkeller  
Münzstube  
Automat

die sehenswerte Gaststätte  
für **jedermann**  
Mannheim P 6 an den Planken  
**Im Planken Keller Bier vom Faß!**

**Achtung:**  
**Weltstadtbetrieb!**



**HOTEL EXCELSIOR BERLIN**  
*Sehenswürdigkeit*  
**Größtes Hotelunternehmen des Kontinents**

EINZELZIMMER AB RM 4.50    HOTELTUNNEL VOM BAHNHOF ANHALTER BAHNHOF    DOPPELZIMMER AB RM 9.-  
UMSATZ JAHRL. CA 9 MILLIONEN RM

**DAS HAUS FÜR SIE** • EIGENTUMER UND BETRIEBSFÜHRER CURT ELSCHNER

**Achtung! Gefunden**  
haben Sie einen herrlichen waldumrahmten Erholungsort im Neckartal

**Neckargerach**  
Gasthof u. Pension zur Eisenbahn

Schöne Zimmer in u. außer Haus, Pensionstpr. RM 3.20. Ein Besuch überzeugt

**Dr. Lehnert's Sanatorium für Hämorrhoidalkranke**

Wiesbaden, Bierstädterstr. 1 (staatl. konzessioniert). Innere und äußere Hämorrhoiden, Altersleiden, Altersfissuren, Mastdarmvorfälle, Afterkreuz, Obstipation.

Prosp. durch das Sekretariat des Sanatoriums, Wiesbaden 18, Taunusstr. 1

**KARL OCHS** PARKETTGESCHÄFT



**Abschleifen**  
BÖDEN  
JEDER ART

Neuelegung und Unterhaltung von sämtlichen Arten Parkettböden - Abheben und maschinelles Abschleifen alter Böden -

**FEUDENHEIM**  
Eberbacher Straße 69 - Ruf 50047

**Preiswerte Büro-Tische**



Platte ohne abgesperrt, Größe 150:75 cm

Untenbau Buche mit verschleißbarer Schublade, sauberste Handwerksarbeit.

RM 37.50 ab Lager

**Ceweda-Büromöbel, Darmstadt, Schießf. 31**

**1000 qm**  
**BÜRO-MÖBEL**  
Lager in **Q7.1**



**Friedmann u. Seymer**  
MANNHEIM Q7.1 TEL. 27160-61

**Lichtbilder Vortrag**

Am Dienstag, den 6. Juni, 20.15 Uhr, findet im Kl. Saal der „Liedertafel“, Mannheim, K 2, 31 ein öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern statt. - Redner: Alfred Piller, Bundesredner des Biochemischen Bundes Deutschlands e. V. Thema: **Gesund oder Krank!**

Die Bedeutung der Verdauungsorgane als Kraftzentrale des Menschen / Magen- und Darmkrankheiten im Lichte der Biochemie und Lebensweise. Eintritt frei!

Biochemischer Verein Mannheim-Ludwigshafen e. V., Beratungsstelle Mannheim, U 2, 2

**Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle**

Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschafts- und Arbeitsbeschaffungskammer Mannheim findet am

**Mittwoch, den 7. Juni 1939**  
im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Mannheim, L 1, 2, Ruf 35731, statt Vorgesprächen nur nach vorheriger Vereinbarung.

Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge    Industrie- und Handelskammer Mannheim

### National-Theater Mannheim

**Sonntag, den 4. Juni 1939**  
Vorstellung Nr. 316  
Abd.: Kulturgemeinde Mannheim  
**Nachmittags-Vorstellung**  
**Der Musikant**

Zwei Akte von Julius Hirtner  
Musikalische Leitung: Heinrich Godreiter - Regie: Curt Beder-Quert  
Anfang 14 Uhr, Ende nach 16.15 Uhr

**Sonntag, den 4. Juni 1939**  
Vorstellung Nr. 317, Reihe C Nr. 25  
1. Sondermitel C Nr. 13  
**Wiener Blut**

Operette in drei Akten, Musik von Johann Strauß. Für die Bühne bearbeitet von Adolf Müller jun.  
Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr

**Militär-Hosen**  
für sämtliche Truppenteile erhalten Sie preiswert

**Eisenhauer, am 1. 15**  
Militärschneiderei



Besucht die **Reichsgartenschau Stuttgart**

Sie begeisterte schon viele Hunderttausende von Besuchern aus nah und fern. - Auch Sie werden sich an den 60000 blühenden Rosen, den weiten Blumenwiesen, den stieltragenden Feigen, den glitzernden Wasserspielen und den hellen Seenterrassen erfreuen. - Dazu kommen die mannigfaltigsten Anregungen auf allen Gebieten des Gartenbaus, der Gartengestaltung und der Siedlung und nicht zuletzt ein reizvolles, abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das mit Veranstaltungen aller Art, mit Tanz und Musik für Kurzweil und frohe Stunden sorgt. Das Ganze ist wie ein einziges Gartenfest von April bis Oktober

DAS

Montag-

Der

Abf

Mit der T

hen Beschäft

Großdeutsche

Sonntag fei

ersten Male f

Führer unter

sammengef

ersten Male

aus dem gan

der Donau,

deutschen Ga

die Parole d

dann in tabe

vorbeimarschi

Ein überfo

über den pr

über den grü

stadi Rassel,

des Sonntag

verbände mit

der alten Wi

schierten. Ein

bringt die Ba

gimenter und

tiefen, von

festplatz vor

nien der drei

Spielmannsch

Reichsarbeits

gliederungen

des NS-Reic

Deutschlands

ihnen besinde

von friderizia

in Wagerin i

kameradschaft

Unbeschreib

Rot, Gold un

kurzweiligen

vom Flugplat

gend liegend,

fehbare Renf

hätte schlägt

Oberbefehls

gegen. Der

Infanterie R

Hunderttause

Soldaten. R

Stille: „NS-

Fahnen auf!

Fahnen! Auf

steigt auf der

einem brause

widern die

Männer den

Diese hohe I

Auf der Gh

Partei, des

send. Ganlei

dent Prinz

Oberbürgerme

schienen. Man